



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

235 (25.5.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-141778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-141778)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

70 Pfennig monatlich.
Einschl. des Postgeb. monatlich,
best. der Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.25 pro Quartal.
Eingel.-Nummer 6 Pf.

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion, Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (E-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 888

In Einzel-
Die Kolonial-Beilage . . . 20 Pf.
Auswärtige Inserate . . . 30 „
Die Kolonial-Beilage . . . 1 Mark

Größte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 11 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 235.

Mittwoch, 25. Mai 1910.

(Mittag)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Der Prozess Hofrichter.

* Wien, 24. Mai. Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen den Oberleutnant Hofrichter, die gestern früh begonnen hat, dauerte bis sechs Uhr abends. Der Angeklagte erklärte, er habe bei den bisherigen Verhören gemachten Aussagen nichts hinzuzufügen, wonach er abgeführt wurde. Sodann erfolgte die Verlesung des Schlussantrages des Hauptmann Lubitors Kunz, der ca. 120 Seiten umfasst. Heute wird die Verhandlung fortgesetzt. Wie hierzu gemeldet wird, lautet die Anklage gegen Hofrichter auf: Mord an Hauptmann Haber, mehrfachen Mordversuch, Mißbrauch der Amtsgewalt, Verleitung zum Meineid und Urkundenfälschung. — Hofrichters Gesicht (er hatte sich vor der Verhandlung rasieren lassen) ist höhlenförmig und bleich. Während der Verhandlung stand Hofrichter ruhig und aufrecht; nur sein unruhiger Blick und das nervöse Zucken der Finger verrieten seine innere Erregung. Es ist nicht sicher, wann die Verhandlung zu Ende geführt werden wird.

Die Ermordung eines Afrikaforschers.

* London, 24. Mai. Dem auswärtigen Amt ist die Nachricht zugegangen, daß der englische Forschungsreisende Leutnant Boyd-Alex im Badalgebirge in Französisch-Kongo ermordet worden ist.

London, 24. Mai. Von unserem Londoner Bureau. Ueber den Tod des Afrikaforschers Leutnant Boyd-Alex liegen keine weiteren Nachrichten vor, ausgenommen die kurze Mitteilung der französischen Regierung, die durch ein Telegramm bestätigt wurde, welches der Diener des Leutnants gestern den Verwandten seines Herrn über Tschadsee sandte und welches lautet: „Boyd-Alex istlich Abends am 2. April geblieben.“ An derselben Stelle wurde auch eine französische Mitteilung von verräterischen Eingeborenen des Sultanats Badi aus dem Hinterhalt überfallen. Sechs Tage nach der Ermordung Boyd-Alex trieben 200 französische Soldaten an derselben Stelle die Eingeborenen auseinander, die Hauptmann Kiegerschub überfallen und mit 200 Mann hinweggeführt hatten.

Freundschaftliche Dynastien.

London, 24. Mai. Von unserem Londoner Bureau. In der auffallend frühen Abreise des österreichisch-ungar. Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand nach den Beisehungsfeierlichkeiten zu Windsor erfährt die Wochenchrift „Truth“, deren gute Beziehungen mit den Hofkreisen bekannt sind, daß die Ursache in der Anwesenheit des Zaren der Bulgaren zu suchen sei, mit welchem Monarchen der Erzherzog auf sehr schlechtem Fuße stehe. Da die Absicht des Königs, sich nach London zu begeben, erst im letzten Augenblick bekannt wurde und man auch am englischen Hofe zu spät davon unterrichtet wurde, so konnte auch Kaiser Franz Josef keinen anderen Erzherzog mit seiner Vertretung betrauen, was er sonst getan haben würde. Genanntes Blatt weist ferner darauf hin, daß der Erzherzog und Zar Ferdinand in ein und demselben Extrazug von Paris nach Calais fuhren, ohne einander zu beachten.

Ueber die Begründung eines Friedensverbandes.

* Christiania, 24. Mai. Der Vorsitzende des norwegischen Robellkomitees, der ehemalige Staatsminister und Minister des Aeußern Reebland, beschäftigt sich in der Abendnummer des „Dagblads“ mit der angeblichen Aeußerung Kaiser Wilhelms gegenüber dem französischen Minister des Aeußern Vichon, über die Begründung eines Friedensverbandes der europäischen Staaten und bemerkt unter anderem: Nach den eingegangenen kurzen Mitteilungen ist es noch unklar, worauf der Kaiser hinstellt; ob darauf, daß die europäischen Staaten sich organisieren sollten und zwar der Art, daß sie sich verpflichten, Frieden zu halten und den Frieden aufrecht zu erhalten, falls ihn jemand stört oder daß die Staatskunst in der allgemeinen Friedens- und Kulturarbeit ihre Ziele haben soll. Neben mir davon aus, daß der Kaiser die Gelegenheit benutzte und der französischen Regierung direkt und vertraulich sagt, daß man jetzt an eine europäische Friedensorganisation denken müsse, so ist dies um so leichter zu verstehen, als er gerade von seinem Zusammensein mit Roosevelt in Berlin kam, der in seinem Robellvertrag in Christiania die gleichen Gedanken entwickelt hat; teils wies er,

wie früher Carnegie und andere, auf die Vereinigten Staaten mit ihrem höchsten Gericht auch bei Streitigkeiten zwischen einzelnen Staaten hin, teils sprach er sich für eine Friedensliga zwischen den Staaten aus, die wirklich den Frieden wünschen, mit reinen Händen auftreten können und von anderen den Frieden verlangen. Endlich verwies er energisch auf die Schaffung einer internationalen Polizeibehörde zur Aufrechterhaltung des Friedens. Die Annahme liegt nahe, daß die beiden ausgeprägten Gegenwärtigen im Laufe des Gespräches gemeinsame Ideen gefunden haben, denen der Kaiser nun auch auf seine Weise Ausdruck gegeben hat. Bisher ist diese Idee von der Masse der Politiker gewöhnlich für eine unpraktische Utopie angesehen worden. Neu ist, daß die aktuellsten Politiker unserer Tage die praktische Diskussion aufnehmen. Nichts zeigt klarer das Wachsen des Friedensgedankens in unserer Zeit. Man darf sich nicht täuschen lassen bezügl. der praktischen Schwierigkeiten. Ist erst der Wille da, so müssen auch die Schwierigkeiten überwunden werden können. Die Aufgabe ist groß und die Staatsmänner, die sie der praktischen Lösung zuführen, werden einen größeren Namen in der Geschichte der Menschheit gewinnen als die Führer der großen Eroberungskriege.

Beim Segeln ertranken.

* Dranienbaum-Kronstadt, 24. Mai. Ein Segelboot des Kreuzers „Gromoboi“ wurde während einer Übungsfahrt von einem Windstoß umgeweht. 8 Mann sind ertrunken. Einer wurde halb erstort auf dem Riele eines Bootes von den Rettungsmannschaften aufgefunden.

Unruhen in China.

* Shanghai, 24. Mai. In Tschuanhsia kam es am Samstag zu Unruhen. Die lutherische Kapelle und ein großer Teil der Stadt wurde niedergebrannt. Die Unruhen werden immer heftiger. Die Truppen zeigen sich unzuverlässig, aber die Ruhehüter sind nicht organisiert. Die Bewegung gegen die Fremden dehnt sich weiter aus und die Beamten greifen nicht ein. Nach einer Mitteilung des Reuterschen Bureaus glaube man, daß die Missionare von Tschuanhsia die Stadt kurze Zeit nach den Unruhen in Tschangshai verlassen haben und sich in Hankau in Sicherheit befinden.

Dampfer-unglück.

* Northerton (Wichigan), 24. Mai. Der Dampfer „Frank Goodyear“ sank gestern abend nach einem Zusammenstoß in der Thunderbay. 10 Personen sind ertrunken.

Eine neue Sensationschrift in Sicht.

So klagt heute früh die „Köln. Volksztg.“, die peinlichen Erinnerungen an die Osterdienstagkonferenz werden wieder belebt. Ueber Inhalt und Wesen der zu erwartenden Schrift weiß die „Köln. Volksztg.“ folgendes mitzuteilen:

Als im vorigen Jahre die durch die sogenannte Osterdienstagkonferenz hervorgerufenen Erörterungen infolge der Stellungnahme des Augustinivereins, des Vorstandes der Zentrumsfraktion des Deutschen Reichstages und des Landesauschusses der preussischen Zentrumsparlei eingestellt wurden, begründete man das im Lager der deutschen Katholiken. Nur liberale Blätter wiederholten gelegentlich zu Hezwecken die Sprüchelein vom konfessionellen Zentrum. Jetzt sollen, wie es scheint, jene Erörterungen wieder aufleben. In Nr. 108 des Buchhändler-Vorabendblattes vom 11. Mai wird für Ende dieses Monats eine Schrift angekündigt: „Köln“ eine innere Gefahr für den deutschen Katholizismus, von einem Geistlichen. Die Verlagsbuchhandlung Hermann Walther in Berlin, bei der setzweise mehrere der Hauptschriften des Jesuiten Graf Paul Goensbroeck, wie Rodericus Jesuitismus, Rein Austritt aus dem Jesuitenorden u. a. erschienen sind, macht viel Tam-Tam zu der Ankündigung. (Aufsehen erregende Enthüllungen. „Bisher unbekanntes Material von höchster Bedeutung.“ „es dürfte einen leidenschaftlichen Kampf entfesseln.“ „den innerkatholischen Bewegungen eine neue Wendung geben.“ „von sehr eingehender Seite geschrieben.“) Auch sonst wird viel Propaganda für die Schrift gemacht, noch ehe sie erschienen ist. Einer der Hauptbeteiligten an der Aktion — denn es ist ein Kreis von Personen an der Abfassung beteiligt — ist, wie man uns schreibt, der junge Geistliche der Erzdiözese Köln, welcher seinerzeit die Osterdienstagkonferenz einberufen und das oft zitierte „Protokoll“ abgefaßt hat, von dem, nachdem es in die Öffentlichkeit gelangt war, der Leiter jener Konferenz in öffentlicher Erklärung sagte, es sei „ein privates Nachwerk, das fälschlich als Protokoll ausgegeben, nicht unterzeichnet und voll objektiver Unrichtigkeiten“ sei. Den Veronstolzen der jetzt angekündigten Schrift kam im letzten Augenblick die ganze Unschicklichkeit und Gefährlichkeit des gewählten Titels zum Bewußtsein; sie wollten ihn „mildern“, dem widerlegte sich aber die Verlagsbuchhandlung, welche den „zugräftigen“ Titel nicht preisgeben wollte. Die Schrift läßt, wie man uns berichtet, die politische Frage (Charakter des Zentrums) außer Betracht und behandelt den Gegenstand nach der religiös-kirchlichen Seite, zieht jedoch den Volksverein für das katholische Deutschland und die christlichen Ge-

meinschaften mit hinein. Es steht also wieder ein Hauptglaubdi für die Gegner der deutschen Katholiken in den verschiedenen Lagern bevor.

Es ist außerordentlich lebenswertig, daß die „Köln. Volksztg.“ auf die zu erwartende Schrift aufmerksam macht. Die politische Frage, den Charakter des Zentrums, läßt letztere außer Betracht. Das kann sie ja auch sehr gut, denn darüber bestehen ja unter Christen und Heiden keine ernsthaften Meinungsverschiedenheiten mehr, nachdem die Mannheimer Zentrumsleute allem Berede ein Ende machten mit ihrer Erklärung: die Zentrumsvereine sind die politischen Organisationen der Katholiken. Aber wichtig ist, daß die zu erwartende und vom Zentrum mit Bangen erwartete Sensationschrift den Volksverein für das katholische Deutschland behandelt wird. Damit wird von äußerst kompetenter Seite die Frage: Volksverein, Episkopat und Zentrum behandelt werden, die in letzter Zeit sehr aktuell und sehr brennend geworden ist durch den Erlaß des Fürstbischöflichen General-Vikariat-Amtes zu Breslau vom 16. März, der folgenden Wortlaut hat:

„Es ist vom preussischen Episkopat für angemessen erachtet, daß den oberhirtlichen Stellen von allen wichtigen Vorkängen und Veranstaltungen des katholischen Volksvereins Kenntnis gegeben werde. Da die Gründung neuer Zweigvereine des Volksvereins ohne Zweifel ein solcher Vorgang ist, wünsche ich, daß mir darüber vorgängig Mitteilung gemacht werde.“ Georg Kardinal Kopp.“

Wir haben vor einiger Zeit diesen Erlaß einer kritischen Prüfung unterzogen. Da nunmehr offenbar ein neuer Streit um diesen Erlaß entzündet werden soll, wollen wir wiederholen, was wir damals geschrieben. Wir führten aus: „Mit diesem Erlaß ist unzweifelhaft zum Ausdruck gebracht, daß der Episkopat einen entscheidenden Einfluß auf die Tätigkeit des Volksvereins für sich in Anspruch nimmt. Es ist dies wohl verständlich angesichts der Bedeutung, welche der Volksverein im katholischen Leben Deutschlands hat. Man darf aber auf der anderen Seite auch die Konsequenzen nicht außer acht lassen, die angesichts der politischen Tätigkeit des Volksvereins aus dieser Verbindung mit dem Episkopat entstehen. Der Volksverein beschränkte sich nicht, wie wir dies schon des öfters an dieser Stelle und zwar ganz unüberleglich dargelegt haben, auf seine sozialen und apologetischen Aufgaben, sondern er ist ein Zentrumsverein im ausgeprochensten Sinne. Er bekämpft nicht nur die Sozialdemokratie, sondern, sei es in seinen Schriften, sei es in seinen Versammlungen, die die besten Zummelpflanze für die Zentrumsparlei sind, ausnahmslos alle Parteien zu Gunsten des Zentrums. Er bekümmert sich nicht nur um sozialpolitische Fragen, sondern es gibt kaum eine politische Frage, die er nicht in den Kreis seiner Erörterung zieht. Infolge seiner weitgreifenden Organisation, seiner Millionen von Zentrumschriften und seiner durch seinen katholischen Charakter bedingten unzulässigen Verwendung von Konfession und Politik ist er die beste Stütze der Zentrumsparlei.“

Sind dies schon an und für sich sehr bedenkliche Zustände, so werden sie dadurch, daß der Verein dem Episkopat unterstellt wird, gänzlich unheilbar. Biewohl die ganze Tätigkeit des Zentrums dessen konfessionellen Charakter zur Genüge darthut, hat es doch mit gutem Grunde irgend welche Abhängigkeit von einer kirchlichen Behörde — in seinem eigenen, wie im Interesse der kirchlichen Behörde — stets bestritten. Der Volksverein ist über mit der Zentrumsparlei so sehr liiert, daß eine Aufklärung der neuen Stellung des Vereins auf die Partei von selbst gegeben ist. Es ist daher nur folgende Alternative möglich: Entweder läßt der Volksverein seine Parteipolitik fahren und beschränkt sich auf seine sozialen und apologetischen Aufgaben, oder die Zentrumsparlei muß das Odium auf sich nehmen, daß sie den Kirchenbehörden maßgebenden Einfluß auf ihre politische Tätigkeit einräumt.“

So schrieben wir damals. Diese äußerst wichtige Angelegenheit wird nunmehr von katholischer Seite selbst, in Behandlung genommen werden und zwar, da die Osterdienstagleute die Autoren der Sensationschrift sind, im Sinne der zweiten von uns aufgestellten Alternative, im Sinne der Verteidigung des maßgebenden Einflusses der Kirchenbehörden auf katholischen Volksverein und Zentrum. Dazu dann die in Aussicht gestellte Erörterung über die christlichen Gewerkschaften, die die Frage der katholischen Hochschullehrer wieder aufrollen wird. Man begreift, daß die Diplomaten des Zentrums in Unruhe und Sorge geraten; abermals soll mit den unwiderleglichen Zeugnissen das Zentrum als eine katholisch-konfessionelle Partei vor breiter Öffentlichkeit dargelegt werden, und dieser von katholischer Seite aufs neue geführte Beweis wird sich vermutlich stützen auf die Autorität des Episkopats. Damit dürften die interkonfessionellen Diplomaten der „Köln. Volksztg.“ in einen ähoren Konflikt hineingeraten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. Mai 1910.

Die Tagung des Antikulturanomontanen Reichsverbandes in Eisenach.

Aus Eisenach wird berichtet: Hier trat der Antikulturanomontane Reichsverband zu seiner diesjährigen Tagung zusammen, zu der Anhänger des Verbandes aus dem ganzen Reich sich versammelt hatten. Die Tagung wurde geleitet von dem Vorsitzenden des Verbandes, Admiral v. Knorr. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde anstelle des verstorbenen Barons von Münchhausen Geh. Rat Prof. Dr. v. Gansmann-Berlin gewählt. Nach Erledigung von weiteren Zuwahlen konstatierte der Vorsitzende eine erfreuliche Fortentwicklung des Verbandes und gab dann einen Geschäftsbericht, aus dem hervorgeht, daß der geschäftsführende Ausschuss auch im Vorjahre eine umfangreiche Tätigkeit entfaltet hat. Der Bericht des Generalsekretärs ließ erkennen, daß die Bestrebungen des Verbandes und namentlich seine interkonfessionelle Eigenschaft in immer weiteren Kreisen erkannt werden.

Im Verlaufe der Beratungen wurde auf Antrag des Provinzialverbandes der Mark Brandenburg zu den Sitzungen folgender höchst wichtige Beschluß gefaßt:

„Der Antikulturanomontane Reichsverband erstrebt folgende Ziele: 1. Unabhängigkeit des Staates von der Kirche. 2. Freiheit aller nichtkatholischen Angelegenheiten von kirchlicher Autorität. 3. Gewissens- und Gewissensfreiheit als Grundlage unserer Kultur. 4. Anerkennung der Schule als staatliche nationale Einrichtung. 5. Allseitige Förderung des konfessionellen Friedens.“

Nach Erledigung einer Reihe interner Angelegenheiten hielt Generalsekretär Wahl einen Vortrag über die politische Lage, worauf nachstehende Resolution angenommen wurde:

„Der Zusammenbruch des Blockes hat das Zentrum wieder ausschlaggebend gemacht und seine Macht wesentlich wieder hergestellt. Auf der anderen Seite aber ist durch die Bestrebungen Noeren-Bitter und die politische Agitation des Volksvereins für das katholische Deutschland der konfessionelle Charakter des Zentrums aufs neue hergestellt. Dazu muß die zweideutige Haltung des Zentrums bei den Reichsfinanzreform und der preussischen Wahlreform wohl allen politisch und vaterländisch Denkenden die Augen darüber öffnen, daß das Zentrum die für unser Vaterland wichtigsten Fragen nicht aus höchsten Erwägungen und in Rücksicht auf das Wohl des Volkes, sondern nach seinem egoistischen Parteinteresse entscheidet. Daraus schöpfen wir die trübe Zuversicht, daß unsere Bestrebungen der Aufklärung über die ungeheure nationale und kulturelle Gefahr des Ultramontanismus immer mehr an Boden gewinnen werden.“

Am Abend vorher fand ein gut besuchter Vortrag des Grafen Soensbroech statt, der der Ortsgruppe eine größere Zahl neuer Mitglieder brachte.

Der Kampf im Baugewerbe.

In einer Sitzung von Kalkproduzenten und den Vertretern des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe in den rheinisch-westfälischen Industriegebieten, die am 21. in Lippstadt stattfand, wurde einstimmig beschlossen, die Mitglieder des Arbeitgeberbundes in ihrem Kampfe mit den Arbeiterorganisationen aufs nachdrücklichste zu unterstützen. Während der Dauer der Aussperrung soll, abgesehen von den besonders festgestellten Ausnahmen, der Verband an Händler und Konsumenten nur mit Zustimmung des in Frage kommenden Ortsverbandes erfolgen. Der Arbeitgeberbund wird die notwendige Uebereinstimmung mit den Händlern, die ihm sicher ist, herbeiführen.

Der Arbeitgeberverband für Bonn (Stadt- und Land) hatte gestern Abend erneut beschlossen, morgen Abend sämtliche Maurer und Bauhilfsarbeiter auszusperren. Der Materialhändlerverein in Bonn hat zugesagt, die Materialsperrung nunmehr auch durchzuführen. Der Arbeitgeberverband hatte denselben Beschluß auch am 19. April gefaßt; er wurde jedoch nur zu einem Teil befolgt und am 25. April auf die organisierten Arbeiter beschränkt. Die Aussperrung absondern jetzt aber, eine allgemeine Aussperrung durchzuführen zu können.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Jubiläum des Abiturientenexamens.

Nur wenige Monate trennen uns noch von der Jahrhundertfeier der Berliner Universität. Dasselbe Jahr 1810, in dem sie entstand, war für den höheren Unterricht in Preußen auch durch eine andere Neuschöpfung von weittragender Bedeutung; in ihm wurde eine besondere Prüfung für das Lehramt eingeführt, der höhere Lehrerstand gewissermaßen erst geschaffen. Und nach zwei Jahren wurde die Einrichtung in Preußen allgemein eingeführt, die dem Betrieb unserer höheren Schulen den Abschluß gab, den sie noch heute haben: das Abiturientenexamen oder die Reife (Maturitäts-)Prüfung. Gerade ein Vierteljahrhundert war vergangen von der ersten Anregung zu dieser Prüfung bis zu ihrer vollen Durchführung. Die einzelnen Stadien dieser Entwicklung schildert Prof. Schwarz in dem oben erwähnten neuen Band der *Monumenta Germaniae paedagogica*. Ein ganzes Abschnitt ist der Einführung des Abiturientenexamens gewidmet, der ersten Leistung des 1787 begründeten Oberschulkollegiums. Der *moor* ist uns die Anschauung in Fleisch und Blut übergegangen, daß die Schule zu bestimmen habe, ob ein Schüler reif sei, die Universität zu beziehen. In früheren Zeiten war der Abgang zur Universität dem Ermessen der Schüler oder ihrer Angehörigen freigestellt. Es konnte vorkommen, daß ein Terzianer die Universität bezog. Die unterste Fakultät der früheren Universitäten, die Artistenfakultät, aus der sich die philosophische entwickelt hat, konnte nicht die schulmäßige Reife und nicht den schulmäßigen Unterricht entbehren. Pädagogien, d. h. Vorbildungsanstalten wurden an manchen Orten für ganz unvorbereitete Knaben errichtet; sie waren Anstalten der Universitäten und haben sich an einigen Universitäten bis ins 19. Jahrhundert erhalten. Die Lehrer hatten kein Dozangmittel, die Urteile auf den Schulen festzuhalten. Und

In Steele-Kupferdreh und Linden-Dahlhausen sind neue Ortsverbände des Arbeitgeberbundes gegründet worden. Die Zahl der Mitglieder des Essener Ortsverbandes hat zugenommen. Im Dahlhausener Gebiet ist die Aussperrung vollständig.

In Duisburg sind zu den Unternehmern, die sich an die Beschlüsse und Verfügungen des Arbeitgeberverbandes nicht hielten, in den letzten Tagen zwei größere Baufirmen hinzugesetreten, welche die Arbeiten an ihren Bauten in vollem Umfange wieder aufgenommen haben. Der Arbeitgeberverband will nun die beiden Firmen auf Zahlung der festgelegten Konventionalstrafe (10 M. pro Mann und Tag) verklagen.

Aus Trier wird gemeldet: Der Arbeitgeberbund im Baugewerbe beschloß am Dienstag die Sperrung über sämtliche Bauarbeiter des Saarbreviers zu verhängen, weil organisierte Arbeiter unter der Angabe, sie seien unorganisiert sich Beschäftigung verschafft hätten.

Aus Danzig wird gemeldet: In der gestrigen Versammlung des Westpreussischen Landesverbandes der Arbeitgeber im Baugewerbe wurde mitgeteilt, daß im Einverständnis mit dem Deutschen Arbeitgeberbund bei den bevorstehenden Berliner Einigungsverhandlungen seitens aller Landesverbände unbedingt an der Forderung des zentralen Vertragsschlusses und der Allfördarbeit wird festgehalten werden, bei ersterem Falle unter Herabsetzung von einer 5 auf eine 3jährige Dauer. Ueber den Arbeitsnachweis und die Staffelung der Löhne wird leichter eine Einigung zu erzielen sein.

Deutsches Reich.

— Die Nationalliberalen und die preuss. Wahlrechtsreform. Die nationalliberalen Vereine des Wahlkreises Olego-Lyde-Johannisburg haben beschlossen, die Fraktion zu erlöchen, an der Forderung des direkten und geheimen Wahlrechts unbedingt festzuhalten. Der Entwurf des Herrenhauses sei mit liberalen Grundgedanken unvereinbar.

— Die elsass-lothringische Verfassungsfrage. Die Anwesenheit des Statthalters Grafen Wedel in Berlin und seine Besprechungen mit dem Reichskanzler haben selbstverständlich der elsass-lothringischen Verfassungsfrage gegolten. Die aufgetauchte Vermutung, daß der Statthalter für die zukünftige Landesvertretung ein möglichst freies, süddeutischen Ministern entsprechendes Wahlrecht verlange, der Reichskanzler aber damit nicht einverstanden oder nicht ganz einverstanden sei, hält die „Frankf. Ztg.“ für unbegründet. Sie erinnert, vor Monaten schon zuverlässig gehört zu haben, daß von dem Augenblick an, wo es nicht mehr in Frage stand, daß der Kaiser Landesherr der Reichsländer bleibe, die Gewährung eines freibilligen Wahlrechts entsprechenden Wahlrechts von keiner der beteiligten Stellen mehr bestritten wurde.

Badische Politik.

Amts Vorstand und städtische Finanzpolitik.

Im vorigen Jahre hatte sich der Amtsvorstand in Durlach eingeladen in eine Versammlung des Bürgerausschusses begeben, und sich zum Wort gemeldet, um die Finanzpolitik der Stadt in abfälliger Weise zu kritisieren. Dieses Vorgehen hat viel Staub aufgewirbelt und wurde namentlich von den Gemeindeverwaltungen als ein unberechtigter Eingriff in die Selbstverwaltung angesehen. Das Ministerium des Innern hat als obere Aufsichtsbehörde aus diesem Anlaß sich nunmehr dahin geäußert, daß die Bezirksbeamten nur befugt sind, an den Sitzungen der Gemeindeversammlung oder Gemeindevertretung teilzunehmen, wenn sie nach der Verfassung der Gemeinde hierzu das gesetzliche Recht haben oder vom Gemeinderat besonders eingeladen worden sind.

Etwas mehr „ehrliche“ Berichterstattung.

Die ganze tendenziöse Mode des Zentrums, die jetzt mit dem Schulgeck inszeniert worden ist, trägt — darüber sind sich alle Bahner, mit Ausnahme der Zentrumsfanatiker, einig, ein stark unehrliches Gesicht, das sich besonders — von § 114 abgesehen — in der Behandlung der Frage der Disfidentenklarer seitens der Zentrumspreffe zeigt. Die nationalliberale Fraktion lebte bekanntlich den in der Sitzung vom 13. Mai 1910 gestellten Antrag

des Abg. Kolb und Genossen bezügl. der Teilnahme am Religionsunterricht oder Gottesdienst zusammen mit der Zentrumsfraktion und der Konservativen ab. Die Gründe hierfür wurden von den Abg. Reibmann und König klar dargelegt; sie bestanden darin, daß der Kommissionsantrag zu § 20 des Schulgesetzes:

„Kinder, die keiner Religionsgemeinschaft angehören, oder einer solchen, für die an der von ihnen besuchten Volksschule kein Religionsunterricht erteilt wird, können gegen den Willen des Vaters oder anderer Erziehungsberechtigten nicht zum Besuch des Religionsunterrichtes angehalten werden“ hinreichend die Gewissensfreiheit schütze, ohne irgendwie am obligatorischen Religionsunterricht zu rütteln, während die Konsequenz des Antrages der Abg. Kolb und Genossen, wie dies vom Abg. Müller auch zugegeben wurde, die Erziehung des obligatorischen Religionsunterrichtes durch den fakultativen ist.

Es ist also gemäß ihrer bisherigen Stellungnahme, die vom Abg. Reiser in der Sitzung vom 12. Mai besonders betont wurde, die nationalliberale Partei für die Erhaltung des Religionsunterrichtes als Pflichtfach in seinem bisherigen Umfang unbedingt einzutreten und sie wird dies immer tun, wenn Bestrebungen nach Herabsetzung dieses Zustandes sich geltend machen, einerlei von welcher Seite sie kommen. — Diese klare und unzweideutige Haltung der nationalliberalen Partei hindert aber die „Presse für Wahrheit etc.“ nicht, sie mit der fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokratie in einen Topf zu werfen, um Stoff zur Verheerung der katholischen Wähler neben die nationalliberale Partei zu haben. Man kann in nach den bisherigen Erfahrungen der Zentrumspreffe viel zutragen; daß sie aber mit solch unehrlichen Waffen kämpft, ist ein Beweis für ihre Höhe und die Ueberzeugungskraft ihrer Ideen, zu deren Verbreitung „Behauptungen auf schwachen Füßen“ nötig sind. Unehrlich ist es auch, angesprochen demokratische Zeitungen schlechthin als „liberal“ zu bezeichnen und mit deren Auffassungen auf das Konto der nationalliberalen Partei zu legen! Aber scheinbar gelten solche Mittel als erlaubt beim Zentrum!

Aus den Landtagskommissionen.

Lk. Karlsruhe, 24. Mai. Die Budgetkommission beriet heute den Nachtragsetat. Derselbe enthält in Einnahmen bei der allg. Staatsverwaltung im ordentlichen Etat 6785 978 M. für beide Jahre, im außerordentlichen Etat 3000 M., zusammen 6788 978 M.; in Ausgaben im ordentlichen Etat für beide Jahre 401 223 M., im außerordentlichen Etat 692 600 M., zusammen 1 094 023 M. Es verbleibt somit eine Mehreinnahme für beide Jahre in Höhe von 6 694 955 M. Ueber die Verlegung der geologischen Landesanstalt entspann sich eine längere Debatte. Die dafür angeforderte Summe wurde genehmigt. Auch die übrigen Budgetposten fanden Zustimmung. — Die Justiz-Kommission genehmigte den Bericht des Abg. Dr. Koch über verschiedene Artikel der Gemeinde- und Städteordnungs-Novelle.

Großherzogin Luise erkrankt.

* Karlsruhe, 24. Mai. Der Hofbericht der „Karlsruher Zeitung“ meldet: Die Großherzogin Luise leidet seit etwa zehn Tagen an einem Bronchialkatarrh, der im ganzen einen normalen Verlauf zeigt. Ihre königliche Hoheit wird insolge dessen für die nächste Zeit genötigt sein, sich vollkommene Schonung aufzuerlegen.

Pfarrer Korell von Königstädten.

Die fortschrittliche Volkspartei hatte für ihre gestern im Ballhaus abgehaltene öffentliche Versammlung Herrn Pfarrer Korell von Königstädten, der ja aus dem Wormser Wahlkreis bekannt ist, als Redner gewonnen. Die Versammlung war außerordentlich besucht, Vertreter aller liberalen Parteien waren zahlreich anwesend. Auch sehr viele Damen wohnten der Versammlung bei. Die oft temperamentvollen Ausführungen Pfarrer Korells wurden sehr oft durch lebhaften Beifall unterbrochen. Auch die Ausführungen der anderen Redner wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Herr Otto v. Juba.

Der erste Vorsitzende der fortschrittlichen Volkspartei, eröffnete die Versammlung. Er wies darauf hin, daß jetzt zwei Monate ins Land gegangen sind, seit sich die drei liberalen Parteien zusammengefunden haben. Vieles ist darüber geschrieben worden. Aber man wollte doch auch das gesprochene Wort hören. Wir sind Herrn Pfarrer Korell außerordentlich dankbar, daß er zu uns gekommen ist. Wie man sehe, habe der Herr Referent gesagt, selbst über die Sonnenhöhe, die dieses Jahr so frühzeitig eingeleitet hat. Es haben sich auch noch einige andere Herren, die im Vorterrande des hiesigen politischen Lebens stehen, zum Wort gemeldet. Daß so viele Frauen der Versammlung beiwohnen, dokumentiert die Begeisterung für die Sache. Möge diese stets anhalten. (Lebh. Beifall.) Redner erteilte darauf

die Prüfung, die der Reuling an der Universität abzulegen hatte, war auch fast nur Spiegelfechterei; so war der Zustrom zu den Universitäten übergroß. Die Prüfung, deren Einführung im Jahre 1787 dem preussischen Oberschulkollegium vorge schlagen wurde, sollte auch dazu beitragen, die für Staat und Gesellschaft bedenkliche Gefahr des studierten Proletariats zu mindern. Am 7. Dezember 1787 reiste der Kanzler der Universität Halle, von Hoffmann, geleitet von der Erwägung, daß sich unter den jüngeren Leuten, welche die Universitäten beziehen, beständig eine nicht geringe Anzahl von solchen Subjekten befindet, die nicht allein in den beiden sogenannten gelehrten Sprachen, sondern auch in den übrigen noch nichtigeren Vorkenntnissen, die sie von den Schulen mitbringen sollten, so unwillig sind, daß ihre Unwissenheit bald Mittelreife und bald Uebermühen erregen muß“, den Vorschlag ein, daß an jeder Universität eine Prüfungskommission eingesetzt werden solle. Ihre Aufgabe sollte sein, „alle neuankommende Landeskinder, so die Immatrikulation verlangen, über die Schul-Studien, die sie mitbringen, öffentlich zu prüfen, und diejenigen, welche allzu unwillig in den auf der Universität nötigen Vorkenntnissen befangen würden, zur Schule oder zu ihren Eltern zurückweisen.“ Falls ein Schullehrer einem Schüler, den er nach Wissen und Gewissen „für zu schwach in Fähigkeiten oder zu Kenntnissen“ hielt, „ein begünstigtes Testimonium“ beim Abgang auf die Universität erteilte, so sollte ihm „Suspension“ oder gar „Remotion“ angedroht werden. Von Hoffmanns Vorschlag wurde schon neun Tage nach der Einreichung vom Oberschulkollegium an die Universitäten Halle, Frankfurt und Königsberg und eine Reihe „erfahrener Pädagogen und Schulmänner“ zu gutachtlicher Besprechung versandt. Von den Gutachten wollen wir das von Frankfurt anführen, das am 10. Januar 1788 abgelesen wurde und dahinging, daß die Verminderung der unwilligen und zum Studieren unächtigen Subjekte auf Universitäten lediglich durch eine genaue und scharfe Prüfung auf der Schule vor ihrer Ein-

lassung müsse bewirkt werden“. Das Gutachten erklärte sich gegen eine Prüfung der Universität, „es würde sich nämlich nicht ausfindig machen lassen, was mit benemigen anzunehmen oder wie diejenigen zu behandeln wären, von denen noch angestellter Prüfung erhellet, daß sie entweder gar kein Geschick zum Studieren haben auf den Schulen veräußert worden oder aus Trägheit und jugendlichem Leichtsinne geringe Fortschritte in den Schulwissenschaften gemacht haben.“ Am 23. Dezember 1788 wurden die von Götze angearbeiteten Prüfungsreglements erlassen, die eine schriftliche und eine mündliche Prüfung vorschrieben, letztere „in Gegenwart nicht nur der Epikoren und Scholarchen, sondern auch eines Deputatus des Provinzial-Schulkollegiums“, und bestimmten, daß nach Mahgabe der Prüfungen für jeden Abiturienten ein Zeugnis entweder der Reife oder der Unreife auszufertigt werde. „Erhält er das letztere, so muß es die Anzeige enthalten, „ob der unreif befundene Jüngling demnachachtet die Universität und welche bezogen, oder ob er sich dadurch bezogen gefunden, nun noch länger auf der Schule zu bleiben.“ Als eine völlige Unmöglichkeit gab es auch jetzt noch nicht für den Urteilen, die Universität zu besuchen; freilich wurde ausdrücklich verordnet, „daß nur diejenigen Jünglinge ein öffentliches Stipendium oder anderweitiges Beneficium auf der Universität erhalten und genießen können, welche das Zeugnis der Reife erhalten.“ In Berlin fand die erste Abiturientenprüfung am 17. Februar 1789 im Neudamm'schen Gymnasium statt. Die weitere Entwicklung führte zu einem neuen Entwurf im Jahre 1806. Doch erst 1812 wurde das Zeugnis der Reife eine notwendige Bedingung, ohne deren Erfüllung dem jungen Manne der Eintritt in die Rollen der Universität verweigert blieb.

* * *

Der Herr Abgeordnete Herrmann über „Die politische Lage und die Liberalen“ das Wort. Redner führte aus: Die fortschrittliche Volkspartei hält heute abend gleichsam ihre Taufe. Es gehört sich, daß man unserer Partei etwas davon sagt, was ihr alles Schwere bevorsteht. Denn man kann am besten von seinem Gegner lernen. Ich bitte Sie, den Ingrimm über die Herrschaft des schwarz-blauen Blodes nicht soweit gehen zu lassen, daß wir uns die Augen verschließen vor den Tugenden der Partei des schwarz-blauen Blodes. Unsere Partei muß lernen, was am Gegner wertvolles ist. Es ist erstens die Arbeit, das Selbstbewußtsein, non dem die Gegner erfüllt sind. Unseren Gegnern ist ihre Weltanschauung in Fleisch und Blut übergegangen. Ohne eine in Fleisch und Blut übergegangene Weltanschauung sind die Liberalen nicht imstande, die Kämpfe zu bestehen, die dem Liberalismus und der fortschrittlichen Volkspartei bevorstehen. Dieses Selbstbewußtsein, das wir bei unseren Gegnern achten müssen, äußert sich — und das ist der dritte Punkt ihres Erfolges — in einer zielhaften Rücksichtslosigkeit.

Diese drei Punkte, aus denen der kraftvolle Baum, den unsere Gegner & A. bedeuten, herausgewachsen ist, möchte ich in ihren bitteren Früchten in Kürze vorführen. Redner kam hierauf auf die Finanzreform zu sprechen, bei der es sich doch um ernste, sachliche Probleme handelte. Von den Agitatoren des Bundes der Landwirte wurde gefordert, daß sich die Balken bogen. Das Zentrum ließ sich herbei, den Kaffee und die Handwerker zu verteuern. Es war alles so lieb und gut, daß man dem konservativen Bruder einen Dienst leisten konnte. Ja noch mehr! Die neue Ehe mußte mit einem kräftigen Hochzeitsgeschenk eingeleitet werden. Darum sagte das Zentrum: wir wollen den Junkern nicht nur die Brennwein-Subsidie von 40 Millionen Mark erhalten, sondern auch noch eine Einkünfte von 5-8 Millionen zuführen. Und so war die Hochzeit gefeiert. Die schön en Grundzüge des Zentrums (schwarzen und blauen Flüsse) hinunter! Das Zentrum ist dies alles nur, um Wasser zu scheuen. Es war ein gutes Recht von seinem Parteistandpunkte aus, einen Mann zu beseligigen, der es jahrelang

in die Erde hineinstellte wie ein unartiges Kind. Warum die Konservativen die Erbschaftsteuer abgelehnt haben, war die Dabsucht und die Meinung, die anderen frohen und arbeiten zu lassen und sich selbst von den Balken zu befreien. Diese Ansicht hat sich herübergerettet von der Quisbergschaft in die Zeit der Steuerpolitik. Für die Sachlust der Junker hätte sich das Zentrum nicht hergeben sollen. Es hätte doch wenigstens einige Rücksicht nehmen müssen. Wir haben ja erst im Wahlischen Landtag erlebt, daß sich das Zentrum als Schutznadel der Großgrundbesitzer erweisen wollte. Freilich ist ihm dies durch die Nationalliberalen, die fortschrittliche Volkspartei und die Sozialdemokratie hintertrieben worden.

Der zweite große Punkt, der das deutsche Volk bewegt, ist die preussische Wahlrechtsreform. Die öffentliche Wahl ist nichts anderes als das, was die indirekte Weitererung für das Reich ist. Die öffentliche Wahl ist ferner nichts anderes, als die Erhaltung der politischen Vorherrschaft einer bannigen Schicht von Junkern und Landräten in Preußen und damit im deutschen Reich. Es ist nicht richtig, wenn man sagt: wir wollen den schwarz-blauen Blod schlagen. Lassen Sie die Schwarzen und die Blauen bei einander, um so eher wird ihre Herrschaft zu Ende gehen. Glaubt nicht, daß die beiden, die von Natur zusammengehören, auf die Dauer getrennt werden können. Wir werden sie viel eher überwinden, wenn wir das deutsche Volk darüber aufklären, wer heute in Deutschland die politische Situation beherrscht. Wir hoffen, daß die preussische Wahlrechtsreform dahin kommt, wo sie hingehört, in den Badierloch. Die preussische Regierung ist über das Gesetz nicht erhaben. Noch viel weniger die Konservativen. Das Zentrum mocht sich durch sein Verhalten zum Mitschuldigen der Konservativen. Es wird ihm nicht gelingen, eines Tages seine Hände in Unschuld zu waschen. Der Kampf gegen die Politik der Dabsucht und Herrschaft mit der aktiven und passiven Unterjochung der Zentrums herrschaft ist das Ziel des Liberalismus.

Wenn es dazu kommt, daß die Sozialdemokraten praktische, verantwortliche und positive Politik machen werden, wie die Herrher Frank und Hoff im badischen Landtag, dann dann wird vieles zum Besseren sich wenden.

Zu praktischer Arbeit in Deutschland gehört, daß wir einmal die schädlichen politischen Einflüsse ausschalten, die aus Bürger und Bürgerinnen Sozialdemokraten und Sozialdemokratischen machen können, denen es sonst nicht im Traume einfällt, zur Sozialdemokratie überzugehen und die Macht der Konservativen und des Zentrums brechen. Die Zusammensetzung der Parteien in der fortschrittlichen Volkspartei betrachte

ich als eine nicht zu unterschätzende Vorarbeit hierzu. Zweitens müssen wir anständige — mehr will ich gar nicht sagen — und freundschaftliche Beziehungen zur nationalliberalen Partei haben. Dies ist ebenso wichtig, wie der Zusammenstoß der linksliberalen Parteien. Lassen Sie uns frei machen von schamhafterischen und unsozialen Tendenzen. Sind die Wurzeln der frähten Sozialkonservativen Parteien Arbeit, Selbstbewußtsein und Rücksichtslosigkeit. So wollen wir der neuen fortschrittlichen Volkspartei wünschen ein Stück Rücksichtslosigkeit, daß sie sagt, die Schwarzen und die Blauen müssen weg; wir wollen an ihren Plätzen sitzen. Zweitens wünschen wir der fortschrittlichen Volkspartei ein reiches Stück Selbstbewußtsein. Und zum Dritten, die Arbeit, von der ich gesprochen habe. (Beifall, lachendes Beifall.)

Landtagsabg. Stadtrat Vogel: Die Vereinigung der drei Parteien war eine Naturnotwendigkeit. Die Not, die uns zusammengekommen hat, wird uns auch die Arbeit in dem Sinn, wie uns vorgetragen, leicht lernen. Wir wollen praktische Arbeit leisten im politischen Kampfe. Wir werden, soweit ich die Situation übersehe, auch mit den Sozialdemokraten praktische Arbeit leisten beim Gemeindeordnungsgesetz. Die Linksliberalen wollen hoffen, daß die Mahnungen der nationalliberalen Organe in Mannheim und Karlsruhe von der Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses beachtet werden. Wenn wir im nächsten badischen Landtagswahlkampf im wahren Sinne des Wortes mitarbeiten, dann erfüllen wir unsere Pflicht und Schuldigkeit. (Leb. Beifall.)

Der Stadtrat Vahrenheim glaubt, daß der Rate des Tauschwert ist. Nach den erschöpfenden Ausführungen des Herrn Kroll sei nicht mehr viel zu sagen. Die Rede des Herrn Kroll hat auf ihn den Eindruck eines mächtigen Gebäudes gemacht, das von drei gewaltigen Pfeilern getragen wird. Diese Pfeiler heißen Idealismus, Optimismus und Pflichtgefühl und diese möchte er bezeichnen als die Devise für die Partei. Der heutige Tag sei ein Tag von hoher politischer Bedeutung für die fortschrittliche Volkspartei. (Beifall.)

Der Rechtsanwalt Dr. Gustav Mayer wünscht dem Tauschwert Glück auf den Lebensweg. Er gelobt namens seiner Freunde, daß diese der fortschrittlichen Volkspartei auf ihrem Lebenswege treue Freunde und unterstützende Helfer sein wollen. Die Frau sei heute nicht mehr zu entbehren, wo es geht, die Güter des Idealismus zu wahren. (Beifall.)

Der Stv. S. Fulda bemerkte in seinem Schlußwort, daß nur die Arbeit allein einen Erfolg bringe. Die Redner hätten eine seltene Harmonie der Anschauungen über unsere politischen Verhältnisse an den Tag gelegt. Alle hätten mit der gleichen Begeisterung gesprochen, die sich auch auf die Zuhörer übertrug. Redner dankte hierauf allen Anwesenden und schloß um 11½ Uhr die anvertraut verlaufene erste öffentliche Versammlung der fortschrittlichen Volkspartei ab. (K.)

Haus Stadt und Land.

Mannheim, 25. Mai 1910.

Historischer Tageskalender für Mannheim.

25. Mai.

1893 General-Verlesung des deutschen Tabak-Vertrages und der Tabak-Verfügungsgesellschaft.

Sitzung des Bürgerausschusses

am Dienstag, den 24. Mai.

(Schluß.)

Um 5-15 Uhr wird die Sitzung wieder ausgenommen. Oberbürgermeister Martin führt aus: Von verschiedenen Seiten sei ihm der Wunsch nahegelegt worden, dafür zu sorgen, daß alljährlich ein Jahresbericht der Haushaltungsschule und des Frauenheims vorgelegt werde. Er glaube, daß der Frauenverein diesem Wunsche gern entsprechen werde. Was die Vertretung der Stadterwaltung im Verwaltungsrat betreffe, so werde sich der Stadterverein wohl mit zwei Sigen einverstanden erklären. Von der Einräumung der Hälfte der Sige könne aber keine Rede sein. Dem Wunsche, daß in dem Vertrag ausdrücklich hervorgehoben werde, daß der Frauenverein für die Haushaltungsschule keinen städtischen Zuschuß bekomme, stehe nichts im Wege, weil diese Bedingung ohnehin den Verhandlungen zugrunde gelegen habe. Dagegen könne keine Rede davon sein, daß das Schulgeld oder andere derartige Details vorher festgelegt würden. Darauf hätte sich der Frauenverein nicht einlassen. In dieser Hinsicht müsse er Versteinerung haben, weil er das Risiko zu tragen habe. Derartige Dinge seien für die Stadt auch nicht von Bedeutung, da es sich um keine städtische Anstalt handle.

Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters erfolgt nunmehr die Abstimmung über die beiden Forderungen des städtischen Antrages getrennt. Der erste Teil des Antrages: „Verehrlicher Bürgerausschuh wolle zustimmen: der Einstellung des Institutsbetriebes in der bisherigen Form mit Ablauf des Sommersemesters 1910“, wird mit allen gegen die Stimmen der 3 sog.-dem. Stadträte angenommen. Der zweite Teil von Fiffer 1: „und dem Abschluß eines Mietvertrages mit dem Frauenverein über das Institutsgelände unter den oben angegebenen Bedingungen“ gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Fraktion. Fiffer 2: „zur Verwendung von Wirtschaftsmitteln in Höhe von 8000 M. zum Zwecke der Zahlung einer einmaligen Abfindungssumme in genanntem Betrage zu Beginn der Sommerferien 1910 an Frau Marianne Streccius seine Zustimmung erteilen“, wird einstimmig angenommen.

Erweiterung der Kühlhalle des Schlachthofes. Der Bürgerausschuh wird erlucht, zur Erweiterung der Kühlhalle des Schlachthofes nach dem vom Hofbauamt vorgelegten Projekt den Betrag von 488 000 M. aus Anlehensmitteln mit einer Verwendungsfrist von 10 Jahren zu bewilligen. Nach eingehender Empfehlung durch Stv. S. Selb und nach kurzer Bemerkung des Bürgermeisters Ritter einstimmig angenommen. Die Vertretung eines 2. Verbindungssteiges über den Personenbahnhof (bei der Kleinseilstraße) nach dem Lindenhof. Der Bürgerausschuh soll zur Leistung eines hälftigen Kostenbeitrages für die Errichtung eines weiteren Steiges über den Bahnhöfer nach dem Lindenhof in einer Breite von 3 m und zwar in der Richtung der Kleinseilstraße, sowie zur Verwendung von Anlehensmitteln hierzu bis zur Höhe von 77 000 M. mit einer Verwendungsfrist von 10 Jahren seine Zustimmung erteilen.

Stv. S. Fulda führt bei Begründung der Vorlage aus: Seit Errichtung des Bahnhöfsteiges haben sich die Verhältnisse diesseits und jenseits des Bahnhöfes wesentlich geändert. Der Lindenhof hat eine Entwicklung genommen, wie sie kaum vorausgesehen werden konnte. Der Lindenhofstadteil ist jetzt von ungefähr 2000 Einwohnern besiedelt. Damit hat sich naturgemäß schon lange das Bedürfnis nach Errichtung eines weiteren Steiges geltend gemacht. Die Gemeinnützigen Vereine des Lindenhofs und der Schwefelingerstadt haben sich sehr verdient gemacht um die Errichtung des Steiges. Redner weist auf die langwierigen Bemühungen der beiden Vereine hin, die schließlich zu dem Ergebnis führten, daß sich Stadt und Staat in die Kosten des Steiges teilen. Die Vorlage werde ein angenehmes Geschäft der Befriedigung auslösen, besonders bei den Bewohnern des Lindenhofs. Der Stadterordnetenverband empfehle die Vorlage und wünsche, daß der Steig so bald wie möglich in Angriff genommen werde. Es frage sich nur, wie es gehalten werde, wenn eine Ueberforderung der Voranschlags-Summe entsteht. Es wäre sinngemäß, wenn man sage, jeder Teil trage die Hälfte. Die Summa anfrage sollte jetzt auch gelöst werden. Der Eisenhof sei ein „dunkler Punkt“ in unseren städtischen Verhältnissen. Es wäre sehr wünschenswert, wenn sobald als möglich eine Kennerung getroffen würde. Es schändere ihn jedesmal, wenn er den Euzkanal passieren müßte.

Oberbürgermeister Martin erlucht, sich an das zu halten, was der Stadtrat beantragt. Man werde sich bemühen, mit der verlangten Summe auszukommen.

Stv. Lamerdin führt aus: „Meine Herren! Es freut mich sehr, daß der verehrl. Stadtrat dem Wunsch der Bewohner der Schwefelingerstadt und des Lindenhofs, welche heute zusammen circa 10 000 Einwohner zählen, durch die Vorlage entgegengekommen ist, wofür wir unseren verbindlichsten Dank aussprechen. Schon mehrere Jahre haben sich die Bewohner und Gemeinnützigen Verein der Schwefelingerstadt und des Lindenhofs sowie auch die Firma Lang bemüht, eine Verbindung mit den beiden Stadtteilen herzustellen. Auch haben die Blockparteien bei der letzten Wahl auf ihr Programm geschrieben, alles aufzubieten, um den Steig zwischen Schwefelingerstadt und Lindenhof herzustellen. Ich bitte Sie daher, einstimmig für die Vorlage zu stimmen, damit dem Verlangen der beiden Vorstädte Rechnung getragen wird.“

Stv. S. S. spricht ebenfalls seine Befriedigung darüber aus, daß nunmehr der zweite Steig zustande kommt. Er möchte wünschen, daß nunmehr auch der Zugangsweg in gangbaren Zustand berichtigt werde.

Oberbürgermeister Martin: Wir werden uns mit der Frage beschäftigen.

Stv. Mayer-Dinkel regt die Höherlegung des Trottoirs im Euzkanal an.

Oberbürgermeister Martin führt aus: Die Stadterverwaltung habe sich seitdem auf den Standpunkt gestellt, daß der Euzkanal so wie er heute anliege, durch die Anlage der Bahn geworden sei und daß deshalb die Bahnerwaltung verpflichtet sei, den Durchgang in einen geordneten Zustand zu versetzen. In den letzten Jahren sei die Stadterverwaltung von diesem Stand-

Brabmsfest in Baden-Baden.

Baden-Baden, 23. Mai.

VI.

Mit einem großen Orchesterkonzert nahm der Brabmsfest, das zweite deutsche Brabmsfest, einen würdigen Abschluß. Trotz des warmen Frühlingstages und trotzdem die herrliche Umgebung der heißen Bäderlandschaft unweibliche Distanz ausstrahlte, die Natur der Kunst voranzutreiben, war der große Saal des Kurhauses vollbesetzt. Und wer gekommen war, hatte es nicht zu bedauern. Stand doch auf der Bühne der berühmte Brabmsfestintendant, an der Spitze des aus 20 Mann verstärkten Orchesters. Für Steinbach ist Brabmsfest der Triumph, der durch Kampf um Sieg gelangt, der sich durch seine Hervorragungen in Tönen den weltlichen Frieden, die innere Harmonie erringt. Es ist bekannt, daß Brabmsfest auf der Schwelle einer Weltanschauung stand, die den Menschen keine materiellen wie idealen Güter für sich durch eigene Kraft, durch eigenen Lebenskampf erringen läßt. Größe, Ehrbarkeit und tiefer kritischer Geist sprechen aus der „Tragischen Duxerzählung“, die Steinbach gleichsam als Motto an die Spitze des Programms gestellt hatte. Die tragische Duxerzählung beginnt mit einem früher lebensschmerzhaften Thema im Streichquartett, und auch der Sinfonie läßt die ernste, tiefe Stimmung sich Steinbach sich das Werk in seiner erhabenen Größe vor und erheben, jede Seeleufhebung des tragischen Oedens nachfolgend. Aus dem ruhigen Harmonien des Uebergangs erwacht in großartigem Aufbau die gewaltige Erregung gegen den Schluß, der mit demselben Demos eintretend den Fall des Oedens zeigt. Das Doppelkonzert für Violine und Violoncello, in ausdrucksvoller Stimmung gehalten. Als Hauptstück des Konzertes Doppelkonzert für Violine und Viola, des Kräftigen von Beethoven, zeigt es erstmals die Zusammenfassung von Violine und Violoncello. Aber nicht etwa als ein glänzendes Duo mit Erdberebereitung präsentiert sich in diesem 1. H. 1888 geschaffenen tiefen Werk. Es trägt vielmehr durchaus symphonisches Gepräge und mit dementsprechend von seinen Interpreten angefaßt sein. Die Herren Prof. Axel Klingler und Arthur Müller sind zu erwähnen sich in der Hinsicht, eine musikalische Durchdringung der Sinfonien des Werkes, dessen Bekanntheit in der musikalischen Welt ein Joachim und Damiano vermitteln, als echte Brabmsfestler. Die vornehmste wie aus dem symphonischen Rahmen herauszutretende Interpretation war ein Hauptpunkt des Brabmsfestes und rechtfertigte den einflussreichen Beifall der Brabmsfestler.

Dem Doppelkonzert folgte die „Hilf-Hapsodie“, jenes Seitenstück zu dem berühmten „Schicksalsstück“, das aus den ephemerischen

takter der Brabmsfesten Kunst so behimnt zum Ausdruck bringt. Der höhere Ernst der Komposition und das tiefgründige Goethe'sche Gedicht erwidern die Aufnahme dieses Wertes im großen Publikum. Kräftige Philippus lang die Kapodie mit einem Ausdrucksvollen, einer Innigkeit und Hingabe, die aus den ganzen Schwere und Wohlmut nachfüllen ließ. Der Eintritt des Männerchor-Wiederhol „Aurella“ war von hervorragender Schönheit. Leider überwand dieser in der Folge nicht alle Klüppen. Sehr tiefere wühlte Steinbach den Orchesterklang abzudämpfen. Als Krönender Abschluß des Festes erdient nach einer Pause die Duxer Symphonie. Mit ihrem in fremde Verhältnisse ausleitenden Finale läßt sie als ein harmonischer Schlußakt des zweiten deutschen Brabmsfestes. In ihrer ursprünglichen Größe und Kraft ist sie eine jederzeit willkommene Wahe bei Kennern und Laien. Koch erinnern wir uns des Gedenks, den Steinbach anläßlich der Vorführung des frühlingstlichen Wertes mit dem Kammerchor auch in Mannheim erstellte. Die Wirkung war diesmal noch eine tiefere und andere als am Schluß in lombardischen Verhältnisse anknüpfen für den gemalten Triangel. Der erste Satz, ein Allegro moderato, mit seinem fernandartigen Charakter vertrittete gleich eine fremde Stimmung. Das Hinder Wagnis mit dem dem Horn annehmlichen August, das Scherzo, ein amüsantes Reigen und Reigen in Minuti-Tempo, wurden in flares Wiederkund und trefflicher Charakterisierung ihres Stimmungsgelichtes geboten, und der Jubelsturm des Schlußsatzes gelangte in hochromantischem Schwung zu bezeichnender Wirkung. Generalmusikdirektor F. Steinbach, der uns die immer weitere Vertiefung Brabmsfestes Kunst im allgemeinen und das Baden Brabmsfest im besonderen hochverdiente Künstler, war am Schluß des Festes von besonderer Bedeutung. So nahm das Brabmsfest einen Verlauf, der uns das langumrittene Bild des Welters in verklärter Reinheit erdient ließ und der Stadt Baden, die mit der Veranstaltung einen Akt der Pflicht gegen einen ihrer besten Gäste begann, zur Ehre gereichte.

Die Kunstschule bleibt am Freitagabend geschlossen. Zur Frankfurter Intendantenfrage. Robert Volker wird in den nächsten Tagen in Frankfurt erwartet, um den Vertrag per se zu machen. Ueber alle Bedingungen ist völlige Einigung mit dem Aufsichtsrat der Theater-Aktiengesellschaft erzielt; Herr Intendant Volker bekommt in Anstaltsfragen die vollständige Leitung der Oper und des Schauspiels vom Herbst 1912 ab, in allen Verwaltungsfragen wird — wie auch seither — die

benötigte Kraft des Herrn Direktors Arnold entscheiden. Die Zustimmung des Stadtmagistrates zu den getroffenen Vereinbarungen ist zwar noch nicht vollzogen; es ist dies aber, wie die Dinge liegen, nur noch eine Formalfrage, und an der definitiven Bestimmung des Herrn Intendanten Volker für Frankfurt a. M. ist nun nicht mehr zu zweifeln.

Die Erkrankung Josef Kainz. Ein in Berlin lebender intimer Freund von Josef Kainz hat gestern von einem Bevollmächtigten des Kranken einen Brief erhalten, der mit Billigung und im Auftrag von Kainz geschrieben worden ist. Es heißt in dem Briefe: „Ich kann Ihnen heute mitteilen, daß es Herrn Kainz sehr gut geht und daß das Fieber, das ja unermesslich vorzulaufen sein muß, ganz geringfügig ist. Die Kräfte sind mit der Heilung und dem Allgemeinbefinden sehr zufrieden. Vorläufig läßt nur der Appetit etwas zu wünschen übrig. Die Kräfte des Patienten hat sich auch ungemein gehoben, nachdem gestern morgen Frau Kainz hier angelangt ist. Was die Krankheit selbst anbetrifft, so kann ich nur versichern, daß die behandelnde Operation, wie alle, die bei der Operation angewendet waren, mit versicherten, daß tatsächlich nur ein gutartiger Polyp vorliegt, und daß auch die mikroskopische Untersuchung diese Gutartigkeit bestätigt hat. Es mag ja eine Seltenheit sein, daß ein solcher Polyp so hoch oben sitzt, aber nur hieraus ist die lange Dauer der Operation allseitig erklärt worden. Frau Kainz wohnt im Sanatorium. Sie schläft im Zimmer neben dem prachtvollen fensterreichen Krankenzimmer ihres Gatten. Kainz soll jetzt gut genährt werden, mag sich aber noch nicht recht zum Essen an entschließen.“

Otto von Hoffmannsdahl hat von seiner Komodie „Christinas Heimreise“ eine neue Fassung hergestellt, die bei E. Fischer, Verlag, Berlin, in der Buchform erschienen ist.

Von den Hochschulen. Die im Jahre 1908 gegründete Vereinigung außerordentlicher Universitätsprofessoren Preußens, hat in Halle als dem berechneten Vorort der Vereinigung ihren zweiten Delegiertentag abgehalten, der von den preussischen Universitäten zahlreich besucht war. In zweitägigen Verhandlungen beschäftigten sich die Delegierten bei

punkt abgeschlossen. Es wurde der Vergleichsvorschlag gemacht, daß die Stadtgemeinde bereit sei, Bahnbahn und Gehweg in Erdnand zu bringen. Das Tiefbauamt habe auch schon ein Projekt ausgearbeitet, nach dem sich die Kosten der Verbesserung der Bahnbahn und der Gehwege auf ungefähr 30-35000 M. belaufen. Daran wurde aber die Bedingung geknüpft, daß die Bahnverwaltung ihrerseits durch entsprechende Einrichtungen Vorarbeiten treffen muß, daß der Kanal „wasserbündig“ ist, denn alle Maßnahmen helfen nichts, wenn das Schmutzwasser heruntersinkt. Hier müßte eine genügende Abdeckung stattfinden. Auch hierzu habe das Tiefbauamt ein Projekt ausgearbeitet. Nach langem Hin und Her habe sich die Bahnverwaltung auch bereit erklärt, dem Vergleichsvorschlag zuzustimmen. Man dürfe demnach darauf rechnen, daß die Verbesserungen durchgeführt werden, wenn die Kommer die betr. Budgetposition genehmigt habe. Dann werde man auch dem Bürgerausschuß die entsprechende Vorlage unterbreiten.

Stv. Levi stellt unter der Heiterkeit des Hauses fest, daß auch die Sozialdemokratie bei den letzten Wahlen für den zweiten Sten eingetreten sei. Für das Zentrum bleibe infolge dessen nur der „dunkle Punkt“ übrig.

Stv. Müller: Die bemerkenswertere Stelle der Vorlage sei wohl das im September 1909 vom Stadtrat an die Groß-Generaldirektion der Staatseisenbahnen gerichtete Schreiben, in dem die Lage geäußert werde, daß die Bahnverwaltung bei beabsichtigten Anlagen, Veränderungen etc. die Stadt nicht genügend informiere und ihren Wünschen nicht in erforderlicher Weise Rechnung trage. Die in diesem Briefe zum Ausdruck kommende Auffassung des Stadtrats entspreche vollständig der Meinung, die in dieser Beziehung seit Jahren im Bürgerausschuß herrsche und es sei wohl angemessen, auch heute dieser Stimmung Ausdruck zu geben. Der jetzige Umbau des Hauptbahnhofsgebäudes wäre sicher nicht in dieser Weise erfolgt, wenn der Stadtrat ein Wort mitzusprechen gehabt hätte. Daß das Bahnhofsgebäude auch nach seinem Umbau den steigenden Verkehrsbedürfnissen nicht entspreche, darüber bestreite wohl kein Zweifel. Erzwirkungsweise habe es den Anschein, daß die Groß-Generaldirektion in Zukunft den Wünschen und Bedürfnissen der Stadt Mannheim mehr wie früher Rechnung tragen werde, denn die heutige Vorlage bedeute, wie man anerkennen müsse, ein dankenswertes Entgegenkommen der Groß-Generaldirektion gegenüber der Stadt. Es könne nur der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß dieser Geist des Entgegenkommens gegenüber den Interessen der Stadt auch weiterhin maßgebend sei.

Oberbürgermeister Martin stellt fest, daß der Stadtrat sich mit dem Bahnhofsombud in seiner jetzigen Ausföhrung einverstanden erklärt habe, weil er der Meinung gewesen sei, daß der Umbau zwar keine ideale Lösung sei, aber eine Verbesserung bringe. Ein Bahnhofsneubau sei in absehbarer Zeit ausgeschlossen. Der Stadtrat habe mit seiner Stellungnahme nur das Interesse der Stadt zu wahren gesucht. Es sei wünschenswert, daß die Verwaltung der Staatseisenbahnen der Stadt möglichst entgegenkomme. In der zur Verhandlung stehenden Frage sei es geschehen.

In der darauffolgenden Abstimmung wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Bestellung eines Erbbaurechts an städtischem Gelände für den Verein Wöchnerinnenhilfe. sowie die Hebernahme einer Vorgeschalt durch die Stadtgemeinde.

Der Stadtrat beantragt, dem Verein Wöchnerinnenhilfe auf einem Teil des Grundstücks Lagerbuch-Nr. 3427 im Maßgehalt von etwa 307 Lm, ein Erbbaurecht einzuräumen und zu genehmigen, daß die Stadtgemeinde Mannheim die Garantie für die Vornahme des von dem Verein Wöchnerinnenhilfe gegen Verpfändung der Kinkgebäudeleiten anzunehmenden Kapitals von 60.000 M. und die Garantie für die Verzinsung und Amortisation dieses Kapitals in Betrage von 3000 M. jährlich auf solange übernimmt, bis der Betrag von 60.000 Mark heimbezahlt ist.

Stv. Giebler weist bei Empfehlung der Vorlage darauf hin, daß sie einem Bedürfnis entspricht.

Stv. Vonsheimer stellt fest, daß seine Fraktion der Vorlage zustimmen werde. Redner regt gleichzeitig eine Verbreiterung der Pfandstraße an. Er möchte fragen, ob denn nicht die Erwerbung des einen Hauses möglich sei, das sich in einem Zustand befinde, daß es die Wohnungskommission abgelehnt habe. Es wäre im Interesse der Anwohner, daß die Straße endlich einmal verbreitert würde.

Oberbürgermeister Martin stellt fest, daß es ganz unmöglich sei, die für die Verbreiterung in Betracht kommenden Häuser zu erwerben, weil zu viel dafür verlangt werde. Auch die Verträge von Privatkonkurrenzen, die Häuser zu erwerben, seien immer daran gescheitert, daß die Preisforderung zu enorm war. Der Stv. Seiler sei darüber genau orientiert. (Stv. Seiler winkt bestätigend mit der Hand).

Stv. Bub bemängelt den Zustand der Amerikanerstraße. Es sei eine Schande, daß derartige Zustände herrschten. Redner fragt weiter an, warum die Stadt zugebe, daß an der Collinsstraße in den Luisenpark Häuser eingebaut würden. Man hätte dort den Park lassen sollen, wie er ist. Oberbürgermeister Martin stellt fest, daß nach reichlicher

Überlegung drabsichtigt sei, in den Luisenpark vier oder fünf kleine Villen zu stellen. Dadurch werde eine außerordentlich schöne Abwechslung in das Straßensbild gebracht, ohne dem Park zu schaden. Der Park werde um die Häuser herumgezogen, so daß sie mitten im Grünen stünden. Wenn die Herren die Pläne gesehen hätten, würden sie jedenfalls auch der Ansicht sein, daß es ein außerordentlich schönes Bild gebe. Es würden keine Reihenhäuser entstehen, sondern kleine Landhäuser mit großen Zwischenräumen mitten ins Grüne hinein, eine Idee, die schon vor mehreren Jahren aufstande und jetzt verwirklicht werde.

Stv. Seiler bemerkt, die Bewohner der Weststadt hätten nicht mit Freude empfangen, daß das für die Verbreiterung der Pfandstraße in Betracht kommende eine Haus neu angefristet worden sei. Sie seien im Gegenteil davon überzeugt, daß wahrscheinlich noch gar lange keine Aussicht auf Beilegung des Mißstandes sei. Sie ließen nochmals bitten, dafür zu sorgen, daß der Zustand beilegt werde, selbst auf die Gefahr hin, daß die Aufwendungen größer würden. Die Bewohner der Weststadt glaubten ein Recht darauf zu haben, daß ihnen auch einmal eine kleine Vergünstigung zu teil werde.

Stv. Vonsheimer ist der Ansicht, daß, wenn die Stadt seinerzeit energischer eingegriffen und die Häuser angekauft hätte, die Möglichkeit gewesen wäre, den Mißstand zu beseitigen. Heute natürlich, nach der Neuerrichtung der Häuser werde die Sache teurer. Aber trotzdem glaube er, daß die Stadtverwaltung die Verpflichtung habe, diesen Zustand zu beseitigen.

Oberbürgermeister Martin stellt fest, daß alle Summen, die als Kaufpreis genannt wurden, nicht diskutierbar waren. Die Sache werde auch viel übertrieben. Er postierte den „Erspar“ jeden Tag mindestens viermal und könne deshalb bestätigen, daß es gewiß sehr schön wäre, wenn die Häuser weg wären. Aber es sei noch erträglich. In allen anderen Städten beständen ähnliche und noch schlimmere Zustände. Daß man den richtigen Zeitpunkt zu ihrer Beilegung abwarten müsse, liege auf der Hand. Wenn derartige Wünsche übrigens so nachdrücklich im Kollegium vertreten werden, würden die Leute immer leiser. Es wäre viel besser, wenn man sich in der Neuherrichtung derartiger Wünsche etwas Reserve anfertige und die Leute an sich herantreten lasse.

Stv. S. Selbst konstatiert, daß die Mitglieder des Kollegiums, die derartige Beschwerden vorbringen, immer die gleichen sind. Der größte Teil des Bürgerausschusses sei der Ansicht, daß man in solchen Fällen eine abwertende Stellung einnehmen müsse.

Stv. Levi kann dem Oberbürgermeister nur zustimmen. Es wäre nicht angebracht, mit solchen Wünschen den Leuten den Rücken zu steifen. Er halte das für durchaus verfehlt. Je mehr man von der Notwendigkeit der Abänderung spreche, desto größer würden die Ansprüche. Im Luisenpark sollte einmal der Oberbürgermeister die Unmutäußerungen der Spaziergänger über die Verhinderung des Parks hören. Er bestreite nicht, daß sich die Vorläufer sehr häßlich ausnehmen werden. Aber einerseits sollte man den Waldpark und andererseits beschneide man den kleinen Luisenpark.

Oberbürgermeister Martin bemerkt, es sei seit 4-5 Jahren allgemein bekannt, daß im Luisenpark mehrere kleine Landhäuser erstellt werden sollten. Er könne versichern, daß der Park nicht beeinträchtigt werde, daß aber das Städtelich außerordentlich gewinnen werde; daß damit eine Anlage geschaffen werde, wie man sie in vielen anderen Städten längt habe. Der Luisenpark werde kaum kleiner. Durch das Fortschreiten des Parkes komme so viel dazu, als durch die Häuser wegfälle. Jedenfalls sei die Verringerung minimal. Er finde es begreiflich, daß bei der Beurteilung der Profile die Meinung entstände, daß eine Beeinträchtigung des Parks eintreten könne. Er habe deshalb in der technischen Kommission nochmals die Angelegenheit vorgebracht, sei aber völlig beruhigt worden.

Stv. Seiler weist die Annahme zurück, daß diejenigen, die Anregungen geben, im Interesse von Interessenten sprechen. Die Hausbesitzer, die ihn informiert hätten, wohnen in der Nähe des Oberbürgermeisters. Heute kämen für die Stadt nur noch drei Eigentümer in Betracht, darunter zwei Aktiengesellschaften. Da sollte eine Einigung doch nicht schwer fallen. Bei einem guten Willen könnte der Stadtrat den Wünschen der Weststadthausbesitzer entsprechen.

Oberbürgermeister Martin meint, eine Vermittlung des Stv. Seiler in der Angelegenheit sei ihm sehr erwünscht.

Stv. Levi konstatiert, daß Stv. Seiler die Anregung im Auftrage von Interessenten gegeben habe.

In der darauffolgenden Abstimmung wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Neue Satzungen für die Ansbachrealschule (Realschule, Oberrhealschule und Lessingschule.)

Stv. Giebler weist bei Erläuterung der Vorlage darauf hin, daß an den bisherigen Satzungen im wesentlichen nichts geändert wird und daß sich, wie bereits mitgeteilt, nur das Beitragsverhältnis der Stadt ändere.

Oberbürgermeister Martin gibt eine reaktionelle Aenderungsbescheid.

Stv. Bertheimer möchte einen Mißstand an unseren Mittelschulen Erwähnung tun, der bei alldem Bestehen geeignet sein könnte, das Niveau unserer Mittelschulen herabzudrücken. Ich meine die Folgen, die durch das Zahlenverhältnis zwischen etatmäßigen und nichtetatmäßigen Lehrkräften für die Schüler entstehen können. Es war bisher üblich, daß auf vier etatmäßige Stellen bei uns in Baden eine nichtetatmäßige Stelle kam. Von dieser Norm entfernt sich von sämtlichen badischen Städten Mannheim am allermeisten und hier wiederum ist die mit großem Recht zu beliebige Reformschule am aller schlimmsten daran, denn bei ihr kommen auf 15 Professoren und 4 Reallehrer nicht weniger als 10 außeretatmäßige Stellen. Die Folge davon ist ein kolossaler Wechsel. Wie ist es z. B. in einer hiesigen Mittelschule dorgekommen, daß eine Klasse in 3/4 Jahren ihren Sachlehrer 7-8mal gewechselt hat. In einem andern Fall wurde ein Lehrer, der Mitte September nach Mannheim versetzt wurde, zu Weihnachten schon wieder versetzt. Derartige Dinge rächen sich bitter an den Kindern. Ich bitte den verehrl. Stadtrat, daß er mit allen Mitteln beim Oberstadtrat dahin vorstellig wird, daß ein Wechsel innerhalb eines Schuljahres nur in den allerunvermeidlichsten Fällen stattfinden. Andererseits bitte ich, bei der Regierung alle Hebel in Bewegung zu setzen, um eine Vermehrung der etatmäßigen Stellen durchzuführen, damit unsere sonst so bewährten Mittelschulleiter mit stabilen Verhältnissen rechnen können zum Wohle unserer Schule und unserer Kinder.

Stv. Drosch kann die Ausführungen des Vorredners nur unterstücken. Sie sind eingeleitet worden von guter Sachkenntnis. Sie werden es begreiflich finden, daß ich mir als Lehrer eine gewisse Reserve anfertige. Aber andererseits möchte ich die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, zu dieser Sache einige Worte zu sprechen. Sehr richtig hat Herr Bertheimer geschilbert, welche schlimmen Wirkungen der große Lehrwechsel hat. Das liegt aber im Wesen des Praktikanten. Nach der Anschaffung der Schulbehörde müssen die Praktikanten zu ihrer künftigen Verfügung stehen. Die Praktikanten sind unständige Lehrkräfte. Sie können heute telegraphisch angewiesen werden an eine Schule, morgen überträgt sie ein Telegramm, daß sie der Schule J. überweisen sind. Die Behörde muß eine gewisse Anzahl stets verschickbarer Lehrkräfte haben. Daraus ergibt sich aber die Notwendigkeit, daß die maßgebenden Kreise, welche Einfluss haben, dafür Sorge tragen, daß die Zahl der unständigen Lehrkräfte auf ein Minimum reduziert wird.

In der vorletzten Landtagsession hat der Staatsminister selbst erklärt, daß die Regierung das Verhältnis zwischen Professoren und Praktikanten auf 4:1 festsetzen wolle. Wenn man nun damit die gegebenen Zahlen vergleicht, so muß man unwillkürlich sagen: Man kann das nicht verstehen. Von seiten der hiesigen Anstalten ist alles getan worden, um den Mißstand zu beseitigen. Ich weiß speziell von der Lessingschule, daß im November 1909 eine Eingabe gemacht worden ist mit der Bitte, in den Nachtrag zum Staatshausanschlag wenigstens noch zwei etatmäßige Stellen einzulegen. Ich möchte den Stadtrat bitten, sich ganz gehörig auf die Hinterbeine zu stellen. Wenn Sie sich vergegenwärtigen, daß das Realschulamt bei 18 Klassen 16 Professoren und 4 Praktikanten und die Lessingschule mit 21 Klassen 15 Professoren und 10 Praktikanten hat, so werden Sie zugeben, daß das ein Verhältnis ist, das mit dem nicht übereinstimmt, was die Regierung selbst als richtig anerkannt hat und was die geordnete, regelmäßige Durchführung des Unterrichtsbetriebes ungemein erschwert. Ich spreche als Vertreter derjenigen Kreise, die ihre Kinder in die Lessingschule schicken und das Recht zu der Forderung haben, daß ähnliche geordnete Verhältnisse wie in der Volksschule einziehen.

Bürgermeister v. Hollander kann die Anträge als vollkommen berechtigt anerkennen. Er habe wiederholt beim Oberstadtrat Vorstellungen erhoben. Er habe auch den Antrag auf Vermehrung der etatmäßigen Lehrkräfte gestellt. Einem Wissen habe der Oberstadtrat auch die Anregung unterstützt, daß mehr etatmäßige Stellen geschaffen werden. Die Stadtverwaltung sei vollkommen machtlos. Gegenwärtig ist eine Möglichkeit nicht vorhanden, eine Aenderung zu schaffen, aber man habe das Bestreben, wenigstens für das Budget 1912/13 ausgiebige neue Stellen zu bekommen.

In der darauffolgenden Abstimmung wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Damit schließt kurz vor halb 7 Uhr die Sitzung.

Die Einweihung des Historischen Museums der Pfalz in Speyer.

Von der Museumeinweihung ist noch folgende reizende Episode

zu registrieren: Ein Duzend frischer Völsgermädel in verschiedenen überaus reizenden, farbenfrohen Volkstrachten — die zum Teil alte Originalstücke waren — verwandelte den Ort des Ausbaus in belle Frühlingszeit. Es war die Frau Bürgermeisterin, die den „Reichst“ mit ihrer lieblichen „Freundschaft“, der Victoria von Reichst, der Anne Margarethe von Lohr, der Frau Elise aus dem Sperrgang, der Marie von derhardt, dem Marie-Evel, einem allerliebsten Dreifachschön, dem Dannerichsche von Weisenheim am Sand, der Amalie von Fahlst, dem Barneke von Gimmelingen, der Trüdel von Weisenheim, der Frau von der Vorstadt und dem Konstantine von Gedenken. Kurzerhand trat die Victoria (Fr. 21011 aus Gorden) vor und trug prächtige Traditionen vor. Der freudegare

einzelnen Ortsvereinigungen an den preussischen Universitäten mit allen Hauptfragen, welche die Forderung der derzeitigen Lage der Extraordinarien in idealer wie in materieller Hinsicht betreffen. Die Delegierten waren einmütig in der Forderung, daß den Extraordinarien gegenüber ihrer jetzigen noch auf einer in zwischen veralteten Stufe des Hochschulwesens beruhenden Lage, die Stellung an der Universität gegeben werde, welche der Entwicklung des neuzeitlichen Universitätslebens und den Fortschritten der akademischen Lehrstätigkeit entspricht. Der nächste Delegiertentag soll wieder in Halle in der Pfingstwoche des Jahres 1911 abgehalten werden.

Nationalspende für die Hinterbliebenen Otto Julius Bierbaum. Der vor wenigen Wochen in Dresden verlebte Dichter Otto Julius Bierbaum hat, obwohl er in den letzten Jahren ansehnliche Honorare aus seinen Werken zog, kein Vermögen hinterlassen. Bierbaum verstand es nicht, mit seinen großen Einkünften hauszuhalten. Sein Aufenthalt in Italien wie seine Dresdener Wohnung im Schweizer Viertel waren außerordentlich kostspielig. Dresdener Freunde des Dichters regen nun den Vorschlag an, um die Zukunft von Bierbaums Wittin und Mutter sicher zu stellen, eine sogenannte Nationalspende, wie es im vorigen Jahre zu Gunsten Allicrons Hinterbliebenen geschah.

Kongress für Kirchenbau. Am Anschlag an den in Genua stattgefundenen Evangelisch-Sozialen Kongress traten eine Anzahl Teilnehmer an diesem zu seinem kirchlichen Anstöße zusammen, zu dem die Anregung von dem Herausgeber der „Kirchlichen Rundschau“ Dr. Verthold Koch in Unter-Pöschheim in Württemberg ergangen war. Die Verhandlungen wurden eingeleitet mit einem öffentlichen Vortrag von Dr. Koch über „religiöse Volkshäuser“, unter gleichzeitiger Vorführung von Bildnissen. Am eigentlichen Kongress sprach zunächst Geh. Hofrat Prof. Dr. G. K. L. (Dresden) über die Aufgaben des kirchlichen Kunstgewerbes. Für die künstlerische Ausgestaltung der Kirchen ist notwendig, so sagte der Redner aus, wenig Geld vor-

handen. Man laufe oder tropfen nie etwas, das noch mehr anstrengt als es wirklich wert ist. Nach diesem Grundlag muß alles unechte Material auch vornehmlich ausgeschlossen bleiben. Bezüglich der Formen dürfen wir nicht erklären, nur in der vergangenen Kunst liegt das Heil. Die vollständige Modernität, die bereits in Soeben festem Fuß gefaßt hat, wird allein das Kunstgewerbe befähigen, die großen nationalen Aufgaben zu erfüllen, die seiner noch harren. — In gleichen Ideen verbreitete sich Superintendent Bräthe (Walden) über „Uniere gegenwärtige Lage und Aufgabe im evangelischen Kirchenbau“. Es gebe keinen einseitigen Protektantismus, daher auch keinen einseitigen evangelischen Kirchenbau. Die kirchliche Architektur darf sich nicht den Bestrebungen ihrer Zeit verschließen. Wenn man immer die Ueberlieferungen der Vergangenheit verwende, verbaue man der zeitgenössischen Architektur den Weg. Man müge darauf verzichten, modernisierte gotische oder romanische Kirchen zu bauen, sondern etwas aus dem Zeitempfinden heraus schaffen. Voraussetzung sei freilich, daß in dem Architekt des evangelische Geist lebendig sei und er in Verbindung mit dem kirchlichen Leben der Gemeinde stehe. — Nach längerer Debatte wurde folgende Resolution angenommen: „Im Interesse der Weiterentwicklung der Kirchenbaukunst muß gefordert werden, daß bei großen und kleinen Kirchen auf den Anschlag an die Formen der Vergangenheit verzichtet und der neuzeitliche Ausdruck im Sinne der Heimatkunst gesucht wird.“ — Sodann behandelte Architekt Colbe (Dresden-Völshütz) „Wichtige Fragen der Grabmalerei“, ein Thema, das bekanntlich vor einigen Wochen auch den Kongress der Kunstgewerbevereine in Berlin beschäftigt hat. Er betonte, daß auf keinem Gebiete der Kunst soviel geleistet wurde, wie auf dem der Friedhofskunst. Einige Erfolge, namentlich in Großstädten seien zwar erzielt worden, aber in großen und ganzen machten unsere Friedhöfe einen trübsamen Eindruck. Die Schuld liege an dem Vorfahre und dem Bildhauer gleicher Weise. Der Bildhauer führe einfach nur das aus-

was der Besteller wünsche, und so konnte man zu dem unechten Material, den stillosen Formen, der geschmacklosen Ueberladung etc. Bedingungen für ein schönes Grabmal seien: echtes Material, gutwertiger Schritt und eine geschickte Pflanzung. Ein Grabmal könne bei aller Einfachheit ernst und monumental wirken. Nicht richtig sei die noch hier und da herrschende Ansicht, daß gute Grabmäler übermäßig teuer seien. In der Debatte wurde darauf hingewiesen, daß alle Gebildeten sich für die künstlerische Ausgestaltung der Friedhöfe interessieren sollten. Es wurde schließlich eine Kommission gewählt, die sich mit Vorbereitungen für eine Ausstellung von Erzeugnissen der Friedhofskunst beschäftigen soll. Es wurde weiter ein Antrag gestellt, alle zwei Jahre in Soeben einen Kirchenkunsttag abzuhalten. Auch über diesen Antrag soll die erwählte Kommission entscheiden.

Für das „jünlle Deutsche Badfest“, welches vom 4.-7. Juni in Duisburg stattfinden, haben die folgenden Künstler ihre Mitwirkung zugesagt: Frau Anna Strand-Kappel und Frau Lily Cahablen-Dinken (Sopran), Fräulein Maria Hillipi (Alt), Herr Kammerlänger Ludwig Hof (Tenor), Herr Professor Joh. Reschert und Herr Artur van Eweyl (Bass), Frau Wanda Langhoff (Cembalo), die Herren Professor Ernst von Dohnanyi, Professor Julius Bahls und Professor Georg Schumann (Klavier), Professor Henri Marica und Professor Bram-Ebering (Violine), Professor Friedrich W. Franke und Organist Paul Fischer (Orgel), Kammerdiener Julius Manigold (Flöte), Kammerdiener Christian Edereiner (Gombel). Leiter des Festes ist der König, und städt. Musikdirektor Walter Josephson in Duisburg.

Das Tonkünstlerfest in Berlin. Die bekannte in Berlin bei Schuster u. Reiffner verlegte Halbmonatschrift „Die Musik“ widmet ihr zweites Heft dem Tonkünstler-Fest. Wir begannen auch hier 2. August, der das Fest eröffnet mit einem überschüssigen Artikel „Die Musik der Schweiz in ihrer neuzeitlichen Entwicklung“. An ihm wird natürlich Richard Wagner gebührend gedacht.

Chöre (aller Renntier Vogelgefang) wurde dem Prinzen in einem Originalglas aus dem Kaiserlichen Hof...

Die Fahrt nach Döhlach. Besichtig der Fahrt des Prinzen Rupprecht am Sonntag nach Döhlach zur Besichtigung des Rennplatzes des Pfälzlichen Rennvereins...

Fabrikbesichtigungen. Am Montag besichtigte Prinz Rupprecht die Cellulose-Fabrik Speyer, Zementfabrik u. Scherer...

Der Hofball. Gestern Vormittag ist Prinz Rupprecht mit dem Münchener Schellack nach Mannheim abgereist...

Zur Handelskammerwahl. Es wird uns geschrieben: Die Neuwahlen zur Mannheimer Handelskammer sind am nächsten Freitag, 27. Mai, vorzunehmen...

Das Erinnerungsbild an jenes denkwürdige Abonnementkonzert am St. Gallen vom 23. November 1896, das unter der Direktion von Hiji und Rich. Wagner komponierten...

Eine Kette von Erdbebenstationen um die Erde. Aus New-York wird berichtet: Ein großartiger Plan, der darauf abzielt, die Erdbebenforschung systematisch über die ganze Welt auszuweiten...

Gerechtigkeit, wenn dem Holzhandel und der Holzindustrie auch in der zukünftigen Handelskammer ein Sitz eingeräumt wird...

Der Komet war auch gestern Abend auf der Sternwarte, auf der sich wieder ein zahlreiches Publikum einfand, sehr gut, noch deutlicher als am Montag...

Friedrichspark. Seit Beginn der regelmäßigen Abendkonzerte erfreut sich der Park eines außerordentlich guten Besuches...

Flugfahrten der „Mannheimia“. Die „Mannheimia“ machte am Sonntag ihre alljährliche Rheinwaldfahrt mit etwa 200 Personen...

Sagen- und Waldparkfahrten finden am Fronleichnamstage mit den Röllischen Motorbooten nach dem in dem Inzeratenteil aufgestellten Fahrplane statt...

Turnverein Mannheim. Wir haben vor einigen Wochen berichtet, daß der hiesige rührige Turnverein — dem Beispiel vieler Vereine in anderen Städten folgend — beabsichtigt, einen Spielplatz herzurichten...

Vom Welschen Belden. Die über Pfingsten zur Uebung nach Welschen Belden in die elbische Garnison einberufenen Reservisten bewähren die Feiertage vielfach zu einem Besuch der Südoase...

Nachschlage-Reise-Buch. Soeben ist eine Neuauflage (6. Folge) des allgemein bekannten und nützlichen Büchleins erschienen und gegen Einsendung von 30 Pf. von der Anstaltsstelle für Landauskunft Mannheim (L. 3, B) zu beziehen...

Warnung. Ein angeblicher Kaufmann Anton Fischer aus Stuttgart, in den vier Jahren, mager, mit blondem Schnurrbart und ebenbürtigen Haaren, hat vor einigen Tagen in Forzheim evangel. Geistliche aufgesucht...

Internationale Ringkampfs-Konkurrenz im Apollo-Theater. Die gestern begonnenen Endkämpfe nahmen folgenden Verlauf: Zunächst Herausforderungskampf Eberles (Deutschland) gegen Piquard (Holland)...

Diplom. Raoul de Rancy gegen Rehmed Kurkash und Eggberg gegen Anderjen.

Sommerkonzerte im Rosengarten. Am nächsten Sonntag, den 29. d. M. beginnt die diesjährige Sommerkonzertreihe im Rosengarten. Den Reigen eröffnet die Britisch Norddeutsche Militärkapelle...

Irta Schumann. Heute Mittwoch finden wiederum zwei große Vorstellungen statt und zwar nachmittags 4 Uhr und abends 8.15 Uhr...

Todesfälle. Eine stadtbekannte Persönlichkeit, Kaufmann Otto Büttner, ist gestern in Karlsruhe gestorben. Ein anderer Karlsruher Mitbürger, Oberingenieur Karl Böler ist ebenfalls gestern Nacht von dem unerwartlichen Tod überfallen worden...

Ein schwerer Fuhrwerksunfall ereignete sich gestern nachmittag gegen 3 Uhr in der Nähe der Hartmannschen Villa am Friedrichspark. Der 44 Jahre alte Fuhrmann Anton Kaiser von Ladenburg kam mit einem mit schweren eisernen Trägern beladenen Fuhrwerk vom Weinheimer Bahnhof herunter...

Unfall. In der Aktienfabrik von Aug. Wiff u. Comp. in der Seilerstraße geriet gestern nachmittag der Arbeiter Wilhelm Verth in das Getriebe einer Maschine und wurde ihm hierbei 3 Finger abgerissen...

Aus Ludwigsbafen. Gestern nachmittag wurde bei Nadenheim die Leiche des Binger Ga. Röhling von Obensoben gefunden, welcher in der Nacht zum 15. Mai von der Rheinbrücke in den Rhein gesprungen ist...

Nutmahlisches Wetter am 26. und 27. Mai. Auch am Donnerstag und Freitag ist Neigung zur Gewitterbildung vorhanden, im übrigen trockenes und warmes Wetter.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender

für Mittwoch, den 25. Mai. Hoftheater: 7 Uhr: Raoul D. Der Evangelmann. Apollotheater: 8 1/2 Uhr: Varietevorstellung und Aufführung der großen Ringkampfskonkurrenz...

Polizeibericht

vom 25. Mai 1910.

Unfälle. Gestern nachmittag brachte ein verheirateter Käufer in einer Fabrik auf dem Jungbühl beim Herrichten von Säbelböden seine Hände in eine Abriechmaschine, wobei ihm sämtliche Finger bis auf beide Daumen abgehauen wurden...

Der Herr Villa Hartmann schenkte gestern nachmittag 2 1/2 Uhr auf der Heubodenstraße in der Nähe des Friedhofes die vor einem mit Eisenträgern beladenen Wagen gespannten Pferde des Frachtfuhrmanns Anton Kaiser aus Ladenburg und gingen durch Kaiser wurde vom Wagen geschleudert und von seinem eigenen Wagen überfahren...

Explosion. Am Hause Mittelstraße Nr. 2 in Eßfeldt explodierte eine neben einem brennenden Spiritusapparat stehende volle Spiritusflasche, wodurch einige Wäsche- und Kleidungsstücke verbrannten. Das Feuer wurde von Hausbewohnern wieder gelöscht.

Aus dem Großherzogtum.

Heddesheim, 23. Mai. Beim gestrigen Gesangswettstreit in Hohenbachsen erwarben sich die beiden hiesigen Gesangsvereine Preise und zwar der „Männergesangsverein“ (unter starker Konkurrenz) in der 2. Landklasse einen 10. Preis...

Brühl, 23. Mai. Der Bürgerversammlung genehmigte in seiner am Samstag Abend stattgehabten Sitzung u. a. die Einrichtung der Dampfheizung im neuen Schulhaus, sowie eine Badeeinrichtung mit fünf Bannbädern und Brausen, sowie einer großen Schülerraupe.

Schweigen, 24. Mai. Den 23. Geburtstag zu begehen ist heute Dienstag unsern Mitbürger, dem früheren Schloßgärtnermeister Christian Jech, vergönnt. Joch des hohen Alters ist Herr Jech gesund und munter.

Heidelberg, 23. Mai. 50jähriges Jubiläum des Heidelberger Schützenvereins. Durch herrlichen Sonnenschein von der Natur begünstigt, vereinigten sich die Stimmung des herrlichen Reduktions mit derjenigen des Vereins, der in diesen Tagen auf sein 50jähriges Jubiläum zurückblickt. Eingeleitet wurde das Fest am Samstag Abend durch ein schön verlaufenes Bankett im Ballsaal der Stadthalle...

weiser Leih-Redargemünd zu Ehrenmitgliedern ernannt. Nach Uebernahme einiger wertvoller Ehrengaben befreuneter Schiffsvereine und nachdem mehrere Takte ausgedrückt wurden, trat die Fidejussio in ihre Rechte. — Am Sonntag wurde mit dem Festschiffe begonnen. Dieses dauerte 8 Tage. Wertvolle Ehrengaben wählten den Siegern. Bei dem mittags auf dem Schützenhause eingenommenen Festessen wurde unter sehr großer Beteiligung die Abfertigung eines Guldigungs-telegramms an den Großherzog beschlossen, auf welches abends gegen 8 Uhr ein herzlich gelobtes Danktelegramm des Großherzogs eintraf.

oc. Karlsruhe, 23. Mai. Am Samstag abend ging über unsere Stadt ein schweres Gewitter nieder, dem gestern 2 heftige Hagelstauer folgten. Nachmittags fielen etwa 1 Minuten lang Schlofen in der Größe von Haiselnüssen in solcher Menge nieder, daß der Boden nicht belegt war. Abends um 6 1/2 Uhr wiederholte sich der Hagelstauer. Er dauerte nahezu eine Viertelstunde. Doch waren abends die Schlofen etwas kleiner. Der angerichtete Schaden dürfte recht bedeutend sein.

Gerichtszeitung.

Heidelberg, 24. Mai. In der heutigen Strafkammerung wurde gegen den am 10. April d. J. verhafteten Bürgermeister Steindruss und Redargemünd wegen Vergehens gegen § 176 R.G.B. verhandelt. Die schwebend belastenden Anklagen des Wirtes Heberlein sowie die kopflosen Angaben des Verhafteten direkt nach seiner Bekanntschaft vor der Staatsanwaltschaft und die Sachverständigen-Gutachten ließen damals eine Inhaftierung des Angeklagten als gerechtfertigt erscheinen. Die heutige Beweisaufnahme, die mehrere Stunden dauerte, und bei der nicht weniger als 12 Zeugen vernommen wurden, hat volle Klarheit über die Angelegenheit ergeben. Es ging daraus nicht hervor, daß der Angeklagte sich des Vergehens der unehrenhaften Anklage schuldig gemacht habe. Der Gerichtshof verneinte die Schuldfrage und sprach den Angeklagten frei.

oc. Waldshut, 24. Mai. In Unterrechtal sind das Rathaus und das Schulhaus gestern abgebrannt. Man vermutet Brandstiftung.

Paris, 24. Mai. Vor einigen Monaten schwärzten allehand Sittlichkeitsgerüchte durch die Stadt und man sprach von Verhaftungen wegen Sittlichkeitsverletzungen schlimmster Art. Die Sache war wesentlich übertrieben, verhaftet waren ein 17 1/2 Jahre altes Mädchen namens Ella Desterle aus Bretten unter dem Verdacht der Kuppelei und der 51 Jahre alte Hochbauinspektor Ernst Holzmann wegen Verleitung zur Kuppelei, indem ihm zum Vorwurf gemacht wurde, die Desterle veranlaßt zu haben, ihm ein noch nicht 14 Jahre altes Mädchen ausgehört zu haben. Der Desterle wurde zur Last gelegt, sich der Kuppelei schuldig gemacht zu haben. Die Beweisnahme ergab bei der Angeklagten die Schuld der Kuppelei und bei Holzmann die der Anstiftung, so daß die Desterle zu drei Monaten Gefängnis und Holzmann zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft. Die Angelegenheit hatte seiner Zeit viel Staub aufgewirbelt, man sprach von zahlreichen Verhaftungen unbefugter Mädchen, doch waren die Gerüchte übertrieben.

Sportliche Rundschau.

Sportnachrichten.

Frankfurt a. M., 23. Mai. Bei dem heutigen Aftonstadion-Wettkampf siegte Frankfurt über Düsseldorf mit 2:0; bei Halbzeit 1:0; der Kampf spielte sich fast durchweg auf dem Düsseldorf'ser Felde ab.

Wissl.

Die Rheinische Akademie für Musik weilt das unweit Müllheim voreröffnete gelegene, ausgedehnte, Parkheim-Kloster ein. Das für nachmittags angelegte Plaqueeting eröffnete die Reihe der Veranstaltungen einer ersten internationalen Akademies. Riefige Musikmassen barren hunderten ungeduldig auf den durch bunte Wälder verdrängten Beginn. Schließlich drängten die Tausende unter großem Jubel auf das Klavier, Baron de Caters, der als Erster starten wollte, kam, weil behindert durch das die Bahn bedeckende Publikum, zunächst nicht hoch. Erst später gelang es, in die Aufnahmestunden Ordnung zu bringen. Auch trat während der Aufführung ein kleiner Zwischenfall ein. Später machten de Caters auf einem Balken zwei Weibchen und Jean und auf einem Hornschmelzbedeckten noch je zwei weitere Musikanten zu bis 10 Minuten Dauer.

London, 23. Mai. Außer dem Notatizier Götter bauen noch ein vierter Mechaniker namens W. G. sowie ein vierter Venetianer Flugapparate. Ueber das System des Venetianer wird gebührendes Erwähnung gemacht. Der Flugapparat des Mechanikers W. G. ist ein Eindecker von eleganten, geraden Formen. Die Antreibkraft liefert ein vierzylinderiges Motor. In einigen Wochen sollen die ersten Flugversuche stattfinden.

Rudersport.

1. Ruderrudern. Während der Flugschiffwoche haben auf Rhein, Main und Neckar eine große Zahl von Rudervereinen in hundertstündigen. Von Heilbronn aus machten zahlreiche Vereine die löbliche Rudertour, darunter der Stuttgarter Ruderverein, 18 Herren und 4 Damen, welche in drei Vierern und einem Zweier die Fahrt ins Mannheimer machten.

2. Der Koblenzer Ruderverein und die Koblenzer Rudergesellschaft Rheinania haben sich unter dem Namen Koblenzer Ruderverein Rheinania vereinigt, um den Rudersport in Koblenz zu größerer Bedeutung zu bringen.

Wassenspiele.

2. Nationales Fußball-Turnier der „Union“ Berlin für Vornachmittags — U. B. — in Mannheim. Wegen des am ursprünglichen festgesetzten Termin (8. Mai) hier stattfindenden Verdrängens in die Aufhebung der Klasse A des dreitägigen Turniers auf Sonntag, 24. Mai verdrängt. Es haben sich bereits eine größere Zahl erste Vertreter unserer süddeutschen Klasse gemeldet, jedoch zum Besitze der dreitägigen Fußballturniers nochmals allererste sportliche Kämpfe zu erwarten stehen.

Von Tag zu Tag.

Selbstmord eines Seiffesgehörten. □ Dec. 17. 24. Mai. Der 37jährige Mechaniker Richard Kaitner, der bei seiner Mutter am Sabingplatz in Charlottenburg wohnte, stürzte sich heute auf dem 4. Stock auf die Straße. Kaitner litt an epileptischen Anfällen und war geistig nicht normal. Als seine Mutter ihn Vorwärtse machte, bekam er Erregungsanfälle, schloß sich in sein Zimmer ein und stürzte sich aus dem Fenster auf die Straße, wo er mit perforierten Gliedern liegen blieb.

Selbstmord einer Wahnkranken. Paris, 24. Mai. Wie aus Paris gemeldet wird, erkrankte die Frau eines in London wohnhaften ungarischen Malers namens Damborg in einem Anfall von Wahnbesessenheit ihren 14jährigen Knaben und dann sich selbst.

Verhaftung eines Raubmörders. Paris, 24. Mai. Gestern abend wurde in Paris der Kammerdiener Guerey verhaftet, der vor kurzem seinen Herrn, den Baron de Rouvenot im Schlosse Martinville bei Oberbourg im Saale überfallen, erschossen und ausgeraubt hatte.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 24. Mai. Die „B. Z.“ meldet aus Petersburg: Ein großer Teil des Stadtbusses ist niedergebrannt.

Wichtige Beschlüsse der Stadt sind vernichtet. Anscheinend handelt es sich um Brandstiftung, in der Absicht, Beweise für die unrichtige Benutzung der fraglichen Grundstücke zu vernichten.

London, 25. Mai. Der deutsche Dampfer „Geschemünde“ ist gestern abend bei Verward, während bichten Nebels, mit einem Heerinschifferschiff zusammengefahren. Letzteres ist gesunken, die Mannschaft wurde gerettet. Der Dampfer setzte seine Reise fort.

Die Fleischer und das Vermögenssteuerwesen. Rh. Mannheim, 24. Mai. Der Bezirksverein Baden-Pfalz im Deutschen Fleischer-Verbande hat sich an die beiden Kammern des Landtags mit einer Petition gewandt, worin er darlegt, daß das Fleischergewerbe unter den wirtschaftlichen Folgen unserer Reichs- und Landesgesetzgebung vielfach empfindlich zu leiden habe. Zur Begründung wird darin insbesondere auf die betrübliche Erhöhung der Viehzölle, auf die strenge Durchführung der Viehsperre, auf die Veranordnung über die Wäferschaft, auf die Besteuerung der Beleuchtungsmittel, auf den Schweißel, die badijsche Vermögenssteuer und die vielfach eingetretene Erhöhung der Schlachthausgebühren hingewiesen.

Im Hinblick auf die Finanzlage des Badischen Staates, sieht das Fleischergewerbe diesmal davon ab, gegen seine Sonderbelastung durch die Fleischsteuer neuerdings vorstellig zu werden. Dagegen wird die im badijschen Vermögenssteuergesetz enthaltene Benachteiligung der Gewerbetreibenden gegenüber der Landwirtschaft eingehend dargelegt, und unter Hinweis auf die schwierige Lage des gewerblichen Mittelstandes die Forderung erhoben, daß den letzteren das gleiche Maß von Wohlwollen und Fürsorge zugewendet wird, wie der Landwirtschaft. Die Petition schließt mit dem Verlangen, daß der § 51 Ziffer 5 des Vermögenssteuergesetzes dahin abgeändert wird, daß die Betriebskapitalien eines gewerblichen Unternehmens gerade wie die Betriebskapitalien eines Landwirtschaftsunternehmens steuerfrei bleiben, falls sie insgesamt den Betrag von 25 000 M. nicht erreichen.

Schlechte Weinernien in Aussicht.

Wien, 25. Mai. Nach behördlicher Ansicht angelegten Ermittlungen sind die durch die Wetterkatastrophe des vorgehenden Tages an den oberösterreichischen Weinbergen angerichteten Verwüstungen geradezu entsetzlich. Alle Hoffnungen auf gute Erträge sind vernichtet, die angepflanzten Jungbäume wurden fortgerissen und junge Triebe in Weinbergen vom Hagelstauer völlig zerstört. Im badijschen Gebiet sind Spargelfelder und Obstkulturen zerstört, in einzelnen Gegenden muß die Privatwohlthätigkeit einreifen, um die kleinsten Ackerwirte vor dem Ruin zu bewahren.

Zum Hofrichterprozess.

Wien, 24. Mai. Als Hofrichter nach der gestrigen Verhandlung in seine Zelle zurückkehrte, versiel er in einen Weintramp. Er betete vor dem Marienbilde. Die heutige Verhandlung erfolgt in Abwesenheit Hofrichters. Die psychiatrischen Gutachten der Militärärzte bezeichnen ihn als minderwertig aber geistig normal, daher für sein Verbrechen verantwortlich.

Die Zepelinfahrt nach Wien.

Wien, 25. Mai. Fürst Max Egon zu Fürstberg hat, wie den R. R. R. berichtet wird, den Präsidenten des Wiener Aeroclubs telegraphisch benachrichtigt, daß Graf Zepelin mit seinem Luftschiff am 10. Juni in Wien eintreffen werde. Er beabsichtigt, nach einer Zwischenlandung in Kornuburg, um 3 Uhr nachmittags in Schönbrunn vor dem Kaiser zu landen.

Der Rennstall König Eduards.

London, 25. Mai. Von unserem Londoner Bureau. Es wird heute offiziell bekannt, daß König Eduard seinen Rennstall und sein Besitz in Sandringham dem König Georg vermacht hat, welcher geonnen ist, sowohl den Rennstall wie auch das Besitz in der bisherigen Weise weiter zu führen. Alle Engagemente der Pferde sind mit dem Tode des künftigen Besitzers erloschen, doch im nächsten Jahre dürfen wieder einige Pferde in Rennen mit kurzen Rennungsperioden laufen. Der Derby-Sieger Minoru gehörte dem verstorbenen König nicht allein, sondern war ihm von Oberst Hall Walker nur verpachtet worden. Jetzt wird er vom Besitzer wieder übernommen werden.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

König Viktor Emanuel und die italienischen Sozialisten. Berlin, 25. Mai. Aus Rom wird gemeldet: König Viktor Emanuel, der gestern der Hundertjahrfeier Ly Argentinischen Republik beizuohnte und den Festredner Enrico Jetti, einen Führer der italienischen Sozialisten beglückwünschte, empfing gestern den Sozialisten Risi, den Vorsitzenden der Arbeitergenossenschaft. Risi erzählte über den Empfang folgendes: Ich bot den König um Audienz, um seine Vermittlung für die Ueberlassung des Bauarabes an die Genossenschaft seitens des Militärfiskus zu erbitten. Die Audienz wurde mir gewährt. Der König erlaubte sich nach dem Verhältnis der Genossenschaft, die in Risi ein großes Werk hat. Ich sagte: Majestät, kommen Sie nach Risi. Die Arbeiter werden Sie nicht mit übermäßiger Begeisterung, aber mit großer Achtung empfangen.“ Ja, ich will kommen, erwiderte der König. „Und was ihr Anliegen betrifft, so gelte ich zwar nicht viel und muß mich dem Staatsinteresse unterordnen, wie jeder andere. Ich werde aber ihre Sache beim Kriegsministerium ehrlich und von Herzen vertreten.“

Vor ernster Entscheidung.

Berlin, 25. Mai. Zur preussischen Wahlrechtsfrage liegen zwei bedeutungsvolle Artikel aus der „National-Zeitung“ vor. Der eine verlangt ein glattes „Nein“ gegenüber den Wahlrechtsbeschlüssen des Herrenhauses. Der nationalliberale Amtsgerichtsrat a. D. Dr. P. Diepmann-Charlottenburg, der bei der letzten Landtagswahl als gemeinsamer Kandidat im Wahlkreise Keltow-Beslow aufgestellt war, veröffentlicht einen Artikel unter der Ueberschrift „Fahrenmacht“, dessen Eingangssätze lauten: Die „Köln. Zig.“ bringt einen gut gemeinten „Ratung vor der eigenen Flosse“ genannten Artikel, in dem ausgesprochen wird, daß die Entscheidung der Landtags-Fraktion, einerlei ob sie für oder gegen die Wahlrechts-Vorlage ausfällt, achtungsvoll hingenommen werden müsse. Die Achtung vor der Flosse erheischt aber, daß sie geht und nicht, daß sie heruntergeholt wird, wenn Ehre und Selbsterhaltung Ausscharen im Kampfe gebietet; mag man das von gewisser Seite beschworene Kompromiß als Uebergang oder als einen auf kurze Dauer berechneten Frieden beurteilen; weder ist Ehre oder Vorteil für unsere Sache davon zu erwarten, noch sprechen taktische Erwägungen dafür. Ausschlaggebend ist für Dr. Diepmann der Gesichtspunkt, die Einheit unter den Liberalen auf-

recht zu erhalten: Die nationalliberale Partei kann und darf nicht die endlich in Aussicht stehende Sammlung aller Liberalen zum Kampfe gegen eine veraltete Weltauffassung spargen, sie muß zusammenstehen mit denjenigen Parteien, die wie sie eine wirkliche Wahlreform für Preussen durchsetzen wollen. Darum Achtung vor der eigenen Flagge, die uns aber bewahren möge vor einem ungewöhnlichen Rückzug.

Ein zweiter Artikel wird der „National-Zeitung“ vom parlamentarischer Seite geschrieben, der sich gegen den Artikel „Wahlrecht, Industrie und Hanfabund“ der deutschen „Industrie-Zeitung“, Nr. 21, wendet, der vom Zentralverband deutscher Industrieller im Separatabdruck verbreitet wurde. Dem Hanfabund wird in diesem Artikel der deutschen „Industrie-Zeitung“ gedroht, daß, wenn er auf die fernere Mitwirkung der deutschen Industrie rechnen wolle, er sich der Neigung nach der linksliberalen Seite einschlagen müsse. Der Artikel in der „National-Zeitung“ sagt unter anderem: Von Standpunkt der nationalliberalen Partei ist ein Umsturz sehr zu beachten. Dieselben Kreise, die sich zum Spracherbe der nationalliberalen Industriellen machen wollen und mit Hochdruck die Haltung der Fraktion im Abgeordnetenhaus zu beeinflussen versuchen, sind es doch auch, die sich anhaltend bemühen, die Industrie ins freikonserervative Lager herüberzuziehen. Von denselben Männern, die jetzt in Rheinland-Westfalen Kundgebungen ergeben lassen, ist die Förderung freikonserverativer Industriepolitik durch eine Finanzierung der „Post“ bereits in Angriff genommen. Von diesen Männern werden auch dem Hanfabund offenkundig Schwierigkeiten bereitet in deutschen Anleihen und in gewissen agrarischen Kreisen, denen man gerne bei Festessen u. h. Komplimente macht. Das Bedauerlichste aber ist, daß die rheinisch-westfälischen Groß-Industriellen den Juxit in die nationalliberale Partei hineinragen und durch ihr Vorgehen in die Öffentlichkeit gebracht haben, worüber noch die Fraktion vorläufiges Stillschweigen beobachten wollte, ehe sie überhaupt Stellung zu der Wahlrechtsfrage genommen hätte. Das diese ablehnend ausfallen muß, kann nicht zweifelhaft sein.

Von Königsberg wird berichtet, daß der nationalliberale und patriotische Wahlverein in Syd-Liesko-Johannisburg die Landtagsfraktion aufforderte, unbedingt an der geheimen und direkten Wahl festzuhalten und Rücksicht auf die ostpreussischen Verhältnisse zu nehmen.

Die Zentrumsfraktion des preussischen Abgeordnetenhauses beschäftigte sich gestern abend ihrer Sitzung mit der Stellung ihrer Partei zu den Beschlüssen des Herrenhauses in der Wahlrechtsreform. Es kam zu einer lebhaften Aussprache. Wie der „Lok.-Anz.“ hört, wurde aber eine bestimmte Beschlüßfassung vermieden. Man will anscheinend die Ergebnisse der Fraktionsberatungen der anderen Parteien, die für morgen angesetzt sind, abwarten, und danach seine Stellung einrichten. Man darf aus dieser abwartenden Haltung wohl schließen, daß das Zentrum, das bekanntlich die Initiative für die Beschlüßfassung der Abgeordnetenversammlung ergriffen hat, noch jetzt für eine Verabschiedung der Vorlage sein diplomatisches Gesicht einsehen wird.

Verband Südwestdeutscher Industrieller

Der Verband Südwestdeutscher Industrieller (Verband Badischer Industrieller, Sektionen Rheinpfalz, Rheinhessen und Elfa-Lothringen) richtete an seine sämtlichen Mitglieder am 19. ds. Mts. ein Rundschreiben betr.: den neuen japanischen Zolltarif. Das Rundschreiben lautet: Wir nehmen höflich Bezug auf unser Rundschreiben Nr. 45 betr. den Entwurf des neuen japanischen Zolltarifgesetzes vom 8. März ds. J. und teilen Ihnen in Verfolg desselben ergebnis mit, daß der Herr Staatssekretär des Innern durch Schreiben vom 19. Mai a. c. den Verband Südwestdeutscher Industrieller erneut aufgefordert hat, ihm tustlich bald, spätestens aber bis zum 15. Juni d. J., die Anträge und Wünsche der Verbandsmitglieder für etwaige Verhandlungen über die Erneuerung des Handelsvertrages mit Japan einzureichen.

Wir bemerken hierzu, daß der Entwurf des neuen japanischen Zolltarifes mit einigen Änderungen von den gesetzgebenden Körperschaften angenommen und am 15. April d. J. als Gesetz Nr. 54 vom 14. April 1910 in Japan veröffentlicht worden ist.

Eine im Reichsamt des Innern hergestellte Uebersetzung wird später im „Deutschen Handelsarchiv“ mitgeteilt werden; sie kann als Sonderabdruck bereits jetzt durch die königliche Hofbuchhandlung E. S. Mittler u. Sohn, Berlin SW. 68, Kochstraße 68/71, zum Preise von M. 0.60 bezogen werden.

Der Verband Südwestdeutscher Industrieller ist im Besitze von 20 Exemplaren der genannten Uebersetzung des japanischen Zolltarifes und wird die Exemplare jeweils auf Antrag seinen am Export nach Japan interessierten Verbandsmitgliedern auf kurze Zeit zur Verfügung stellen.

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, welche Interesse am Export nach Japan haben, dringend uns ihre diesbezüglichen Anträge und Wünsche baldmöglichst abzumitteln zu wollen, indem wir noch Bezug nehmen auf den von uns auf den diesjährigen Bezirksvereins-Versammlungen unseres Verbandes gemachten Hinweis, daß die Anträge und Wünsche der an den jeweils in Frage stehenden Handelsverträgen interessierten Mitglieder nur im Stadium der Vorbereitung der Handelsverträge durch den unterzeichneten Verband berieten und von der Reichsregierung berücksichtigt werden können. Im späteren Verlauf der Vertragsverhandlungen kann eine Rücksichtnahme auf Einzelwünsche kaum noch stattfinden.

Wir fügen ein vorchriftsmäßiges Antragsformular in zwei Ausfertigungen diesem Rundschreiben jeweils bei und bitten unsere verehrlichen Mitglieder, ihre Anträge und Wünsche für etwaige Verhandlungen über die Erneuerung des Handelsvertrages mit Japan auf beiliegendem Antragsformular in zweifacher Ausfertigung, und zwar für jede Tarifnummer, oder, wo eine solche nicht in Frage kommt, für die betreffende Materie, der Geschäftsstelle des Verbandes: Mannheim, Prinz Wilhelmstraße 23, möglichst umgehend zu übermitteln.

Sämtliche beim Verbands einlaufenden Anträge und Wünsche werden streng vertraulich behandelt, nach systematischer Verarbeitung dem Herrn Staatssekretär des Innern übermittelt und nachdrücklich vertreten werden.

Volkswirtschaft. Börsen-Wochenbericht.

W. London, 20. Mai.

Die Besserung der Geldmarktsverhältnisse und die Hoffnung, daß in Anbetracht des Kronwechsels die beiden mahagenden politischen Parteien einen Waffenstillstand schließen werden...

Infolge der guten Berichte über die russischen Ernten haben die kontinentalen Märkte größeres Interesse für russische Fonds...

Nachdem durch die Meldung, daß verschiedene Bonds-Emissionen in Europa platziert worden seien, in Wall Street eine scharfe Kursbesserung erfolgt war, ist jetzt die Tendenz wieder unruhiger geworden...

Bei den Schwabitzwerken in Kiel hat sich die Brown Boveri-Gruppe, wie aus einem Bericht des Aufsichtsrates herabgeht, bereit erklärt, unter Voraussetzung der Annahme der sämtlichen Anträge des Aufsichtsrates...

Mechanische Jutespinnerei und Weberei Bonn. In der gestrigen Generalversammlung der Mech. Jutespinnerei und Weberei Bonn wurde die Verteilung einer Dividende von 6 1/2 Prozent...

Telegraphische Börsenberichte. Produkte. New-York, 24. Mai. Kurs vom 23. 24. Kurs vom 25. 24.

Table with columns for 'Kurs vom 23.', '24.', 'Kurs vom 25.', '24.' and rows for various commodities like Baumwolle, Getreide, etc.

Chicago, 24. Mai, Nachm. 5 Uhr. Table with columns for 'Kurs vom 23.', '24.', 'Kurs vom 25.', '24.' and rows for Weizen, Mais, Roggen, Hafer, etc.

Liverpool, 24. Mai (Schluß). Table with columns for 'Kurs vom 23.', '24.', 'Differenz' and rows for Weizen, Mais, etc.

Speicher-Vorrat: Weizen 121 000 Tonnen gegen 121 000 Tonnen in der Vorwoche...

Mannheimer Produktionsberichte. An der heutigen Börse waren angeboten (La Plata) Procenten dreimonatlich sonstige Procenten gegen netto Kassa in Markt, per Tonne Gld. Rotterdam.

Table with columns for 'Kurs vom 24.', '25.' and rows for Weizen, Mais, Roggen, Hafer, etc.

Eisen und Metalle.

Table with columns for 'Kurs vom 24.', '25.' and rows for Eisen, Kupfer, etc.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Table with columns for 'Gefenbezug Nr.', 'Angekommen am', 'Abgang' and rows for various ships and dates.

Wasserstands-Nachrichten im Monat Mai.

Table with columns for 'Regelstationen', 'Datum', 'Wasserstand' and rows for various stations like Weiskirchen, etc.

Wassermenge des Rheins am 25. Mai: 13° R, 10° C. Mittelwert von den Bades-Anstalten Leop. Sänger u. Chr. Herwed.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for 'Datum', 'Zeit', 'Barometer', 'Lufttemperatur', etc.

Stärke Temperatur des 24. Mai 24.0° Tiefe vom 24./25. Mai 11,6°

Geschäftliches.

Eine Angelegenheit von hohem Allgemeininteresse, welche die umfassender Unternehmung seitens der Zucker-, Chemiker- und Konsumgüter...

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldschmidt; für Kunst und Kunstleben: Julius Bitt;

Henneberg-Seide advertisement with logo and text: Henneberg-Seide, Hofmöbelfabrik, 5682.

M. Reutlinger & Co. advertisement: Hofmöbelfabrik, 5682, Ausstellung für Wohnungskunst.

Faulenseebad advertisement: 240 m d. Thunersee, Eisenquelle, Grosser Park und Wald.

Wer unterm Flieder träumen will, advertisement with decorative border and text.

Beim Rauchen. advertisement with text: Es ist merkwürdig und gewiss den meisten Frauen unverständlich, dass so viele Männer...

Bekanntmachung.

Herstellung der öffentlichen Wege durch die Stadtgemeinde betr.
 Nr. 20680 I. Unter Bezugnahme auf die neulich erfolgte Veröffentlichung des Gemeindefestbeschlusses vom 22. Febr. 1910 über die Herstellung und Unterhaltung der öffentlichen Wege machen wir auf folgende damit in Anzahl gesetzene Bestimmungen aufmerksam:
 I. Die erstmalige Herstellung sowie jede Erneuerung der öffentlichen Wege ist mit Ausnahme der vorläufigen Gangbarmachung, die durch Ueberführung und Wegung eines Randstreifenstücker zu erfolgen hat, sämtlich Sache der Gemeinde. Die Angreifer dürfen also die Befestigung der Wege nicht mehr selbst ausführen; einer dieser Bestimmungen zuwiderlaufende Herstellung eines Weges durch den Eigentümer des angrenzenden Grundstücks hebt das Recht der Stadtgemeinde auf Herstellung des Weges auf seine Kosten nicht auf und hat insbesondere zur Folge, daß der Weg bis zur Herstellung durch die Stadtgemeinde in der Unterhaltungspflicht des Angreifers verbleibt.
 II. Mit der Herstellung oder Erneuerung eines Weges durch die Stadtgemeinde geht die Unterhaltungspflicht des Weges auf diese über. Bis zu diesem Zeitpunkt hat der Angreifer die Pflicht der Unterhaltung.
 Diese Vorschriften gelten für das ganze Gebiet der Stadt Mannheim einschließlich der Vororte.
 Wir erlauben die Beteiligten hinstufig hiernach zu verfahren.
 Mannheim, den 12. Mai 1910.
 Bürgermeisteramt:
 Dr. Winter.

persil

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Waschseide,
 o o o Stickerolen etc., überhaupt o o o

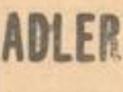
alle zarten Stoffe beim Waschen
 wieder wie neu werden! Dankbar gründlichste Reinigung
 bei grösster Schonung und Erhaltung des Gewebes.
 Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf,
 o o o auch der seit 34 Jahren weltbekannten o o o

Henkel's Bleich-Soda.

5365

Dauernde Freude und Genuß
 beim Radfahren verhält nur ein
erftklassiges Fabrikat
 seit Jahrzehnten hat




für Herren, Damen und Kinder




unübertroffen
 in Qualität und Ausführung.

Kgl. Preuß. Staatsmedaille in Gold I. gewerb. Leistungen.

Vertreter: 5840
P. & S. Edelmann, D 4, 2.

Kinder-

Strümpfe, Söckchen, Hand-Schuhe und Unterkleidung stets grosse Auswahl in Neuheiten!

Emma Mager
 Spezial-Strumpfwaren-Haus
 Kaufhaus-Bogen 26.

2567

Otto Ferber

Spezial-Haus in Löffel- und Messerwaren
P 7, 19 Heidelbergstr. Tel. 4169.

Empfehle in reichhaltigster Auswahl:
Echt silberne Bestecke
 in einfacher und modernster Ausführung, zu den billigsten Tagespreisen. 6920

Schwerversilberte Alpaccabestecke
 mit 1a. silberweisser Unterlage u. garantiert gestempelter St. heraufgabe in allen Sorten. Stets hervorragend. Neuheiten.

Stahlbestecke
 mit Ebenholz-, Horn-, Knochen-, Perlmuttgriffen u. s. w.

Taschenmesser, Scheeren u. Manicures
 in allen Zusammenstellungen

Komplette Besteckkästen u. Etais
 in jeder Zusammenstellung und Preislage stets vorrätig.

Nur prima Qualität!

Firmenschildermalerei

Karl Schweizer, Schwөгingerstraße 158.
 Garantie für Haltbarkeit - Billigste Preise - Besondere Sorgfalt.
 6770

Orthopädisches u. Medico-mechanisches
Zander-Institut
 Elektrische Lichtbäder 5824
Mannheim, M 7, 23.
 Telephon 659. Telephon 659.

Moderne Haararbeiten und Höpfe

aus prima Haar von Nr. 4. - au
 Damen-Kopfwäschen mit elektrischer Trocknung.
 Ad. Arras, Q 2, 19/20 5214

Bierpressionen repariert

Tel. 1571 **Theodor Hess** Q 7, 17b.

Billige Bezugsquelle für 2333

gute Herrenstoffe

August Weiss

E 1, 10 Marktstr. Mannheim.

Wein- u. liqueur-Etiquetten

Frühstückskarten, Weinkarten

empfiehlt die

Dr. B. Saas Buchdruckerel G. m. b. H.



Globus Putzextrakt

Alle Welt putzt mit

besten Malerputz

In Dosen 100/200g

Die Heirat in London.

Roman von Arthur Sapp.
 (Nachdruck verboten.)
 (Fortsetzung.)

25

Sie konnte ihre Tränen nicht mehr zurückhalten, die ihr der Schmerz, die Angst, die Reue erpöckten. Zum Glück war inzwischen die Dämmerung heringebrochen und so gelangten sie, ohne Aufsehen zu erregen, nach Hause. Verzweifelt, völlig gebrochen warf sich die unglückliche junge Mutter auf das Sofa, allen Trost, allen Aufbruch zurückweisend. Sie hatte das Gefühl, als habe sie ihr Kind zum zweiten Mal verloren.

X.

Zwei Tage später lehete Eva nach Berlin in ihre Stellung im Reinhardtschen Hause zurück. Frau Reinhard blieb einstweilen noch mit ihrer jüngeren Tochter zurück. Von der Stadt, in der sie die beiden letzten Jahre verlebte und in der sich die Begräbnisstätte ihres Mannes befand, konnte sie sich doch nicht so leicht trennen, auch ließ sich ja die Ueberführung nicht so ganz über Kopf bewerkstelligen. Und zuletzt war noch ein anderer Grund, der auf Eva veranlaßte, von ihrem Wunsch, ihre Mutter und Schwester in Berlin, in ihrer Nähe zu haben, abzustehen. Hier an Ort und Stelle, wo die Krämerschen Elemente lange Jahre genohnt und wo sie ihre Verwandten und Bekannten besahen, würden doch über kurz oder lang einmal Nachrichten aus Amerika von den Verstorbenen eintreffen. Jedenfalls - das verbot die Zurückbleibende ihrer Tochter fest - würde Frau Reinhard alles aufbieten, um den Aufenthaltort Krämers zu erfahren und in erster Linie von Zeit zu Zeit bei Herrn Krämers Schwester nachfragen. An die ihr von Frau Schüge mitgeteilte Adresse hatte sie bereits geschrieben; man mußte nun abwarten, ob der Brief den Adressaten erreichte und ob Antwort aus Newyork kommen würde.

Aber schon nach drei Wochen kam Frau Reinhard's Schreiben unversehrt aus Newyork zurück mit dem postaffischen Vermerk, daß der Adressat im Hause Christie 16 nicht mehr wohne, sondern unbekannt verzoogen sei.

Als Eva von ihrer Mutter den wenig tröstlichen Bescheid erhalten hatte, beschloß sie, weitere Nachforschungen mit Hilfe der Presse anzustellen. Die Sorge um ihr Kind ließ ihr keine Ruhe, konnte sie sich jetzt ja nicht mehr mit dem Troste beruhigen, daß die Kleine gut aufgehoben und in sorglosen Verhältnissen lebe.

Bei einer Annoncen-Kennntnis gab sie eine sorgfältig abgefaßtes Inserat auf, durch das sie Herrn Krämmer unter näheren Umständen seines früheren Aufenthalts und in sorglosen Verhältnissen um Mitteilung seiner Adresse ersuchte.

Die Kosten für das Inserat, das im "Central", der bekanntesten amerikanischen Zeitung, und in der "Newyorker Staatszeitung",

dem verbreitetsten Organ der deutsch-amerikanischen Presse, dreimal abgedruckt werden sollte, rih eine große Last in ihre Ersparnisse, aber sie hätte ja gern alle ihre Spargelheiten hingegeben, wenn sie dadurch etwas über das Schicksal ihres Kindes hätte erfahren können.

Es verging ein Monat, es vergingen drei Monate, keinerlei Resultat. Eva ließ das Inserat noch einmal einrücken, ebenso vergeblich. Auch ihre Mutter wagte nichts zu berichten, trotzdem sie wiederholt bei Frau Schüge nachgefragt hatte. Herrn Krämers Schwester blieb dabei, daß sie von ihrem Bruder noch immer keine Nachricht hätte. Ob das nun der Wahrheit entsprach, oder ob die Frau, vielleicht wieder mißtrauisch geworden, die Adresse der Kamille Krämmer verheimlichte, darüber war Gewißheit nicht zu erlangen.

So mußte Eva von neuem die Hoffnung aufgeben, ihr Kind je wiederzusehen oder auch nur Kunde von ihm zu erlangen. Von neuem durchwachte sie manche Nacht, während sie sich mit quälenden Phantasiebildern folterte.

Um diese Zeit traf die Unglückliche noch ein anderer Schicksalsschlag, der alle freudigen und trüben Ereignisse der letzten Jahre in ihr wieder auflösen ließ und ihr Herz mit tief-schmerzlichen Empfindungen erfüllte. Sie besorgte eines Tages in der Zeitung den Namen Ubelary. Wie ein elektrischer Funke durchfuhr es sie. Als sie ihre erste Bewegung überwinden hatte, sah sie genauer zu. Es war ein Wiener Brief, in dem sie den Namen fand und der unter anderem die Nachricht von einer Vermählungsfeierlichkeit innerhalb der österreichischen Aristokratie enthielt. Der Bräutigam war ein Graf Aladar Ubelary, der einzige Sohn eines ungarischen Magnaten, die Braut gehörte dem österreichischen Hochadel an. Die Hochzeit war mit allem Pomp in Wien gefeiert worden; neben einer eingehenden Beschreibung der kostbaren Kostüme, die bei dieser Gelegenheit von den vornehmen Gästen getragen wurden, brachte der Bericht eine Liste der illustren Persönlichkeiten, die an der Vermählungsfeierlichkeit teilgenommen. Die Liste las sich wie eine Seite aus dem Adels-Almanach. Alle hangoollen Namen der österreichischen und ungarischen Aristokratie waren vertreten gewesen.

Eva verfuhrte vergebens, gegen den Eindrud, den die Nachricht von diesem Ereignis auf sie machte, anzukämpfen. Aber die Wirkung war eine so tiefe, daß Frau Menzer, die im Zimmer am Fenster saß, es ihr sofort anmerkte.

"Was ist Ihnen denn, Evchen?" fragte sie befragt. "Sie sind ja so bleich. Ist Ihnen nicht wohl?"

Eva konnte nicht anders, sie mußte ein körperliches Unwohlsein vortäuschen und sich die Erlaubnis ausbitten, ihr Zimmer aufsuchen zu dürfen, um sich nicht zu verraten. Sie zürnte sich selbst, daß die Tatsache von Aladars Verheiratung sie so tief erregte und daß sie sich nun der Empfindung, als ob ihrem geprüften Herzen eine neue Enttäuschung überfahren, nicht erwehren konnte. Eva

rief in ihrer Seele hatte wohl immer noch der Gedanke an Aladar gelebt und die Hoffnung, daß er noch einmal in ihr Schicksal eingreifen werde. Das Gefühl, daß sie beide trotz der Unglücklichkeitserklärung ihrer Ehe innerlich immer noch verbunden gewesen, hatte sie bisher immer noch nicht ganz aufgegeben. Nun freilich konnte sie sich nicht länger täuschen, nun mußte sie erkennen, daß sie auch damit für immer abgeschlossen mußte. Aber so leicht und schwach ist das Menschenherz, daß sie von Neuem noch einmal alle Qualen verlorener Liebe durchlitt, daß ihre Tränen wieder und wieder flossen und daß sie sich so elend, verlassen und unglücklich fühlte, als habe sie erst jetzt den Geliebten verloren.

Doch schon die nächsten Tage brachten neue Aufregungen und neue Sorgen, die jede selbstliche Regung in ihr in den Hintergrund drängten. Frau Menzer erlitt einen neuen Anfall ihres Leidens, der an Heftigkeit und Bedenklichkeit alle früheren übertraf. Schwere Tage und Wochen folgten, Nächte ohne Schlaf, voll erschreckender aufregender Momente. Die Kranke konnte keinen Augenblick allein gelassen werden. Nichte Kompressen und Eisbeutel mußte man ihr auflegen; in den Fieber-Delirien, die sich häufiger und häufiger einstellen, durfte sie keine Sekunde lang aus den Augen gelassen werden, denn in den Bewusstlosigkeiten, mit denen sie unter entsetzlichen Qualen kämpfte, sprang sie wiederholt aus dem Bett, um an das Fenster zu eilen und sich, nach Erlösung ringend, hinauszuwerfen.

Herr Menzer verließ fast gar nicht mehr das Haus. Er teilte sich mit Eva in die Pflege der Kranken. In den Stunden, in denen sie gemeinsam an dem Bett der Leidenden weilten, lernten sie einander noch viel gründlicher, inniger kennen und schätzen. Eva wurde von tieferer Nahrung ergriffen, während sich ihr der innerste Kern des Lebens dieses herrlichen, tüchtigen Mannes enthielt, während sie beobachtete, wie ein seines Empfinden, welches eine fast weibliche Parteilichkeit in dem äußerlich so dicken und schlachten Hünen verbarg. Mit der hingebendsten Geduld und Ausdauer fügte sich der an Bewegung und unablässige Tätigkeit gewöhnte Mann in die abstumpfende, nervenholternde Eintönigkeit des Krankenzimmers. Mit immer gleichbleibender Freundlichkeit und Güte ertrug er die in ihrem Leiden begründeten Launen der Kranken, die ihren Pflegern kaum ein Bettelstündchen Ruhe ließ und bald die, bald jene Handreichung begehrte, die jetzt verlangte, daß man ihr etwas vorlesen sollte, und gleich darauf den Wunsch ausdrückte, zu schlafen, um fünf Minuten später wieder ungestört aufzufahren und sich zu beschlagen, daß man sie vor dem Bett umfassen ließe und ihr nicht gestatten wollte, das Bett zu verlassen. Nichts war ihm unviel, nie wurde er müde, auf alle Wünsche der Kranken einzugehen, ihre Aufregung und Ungehorsam zu bewachen und Stundenlang still am Bett zu sitzen, die fleherbeigee Hand der Delirierenden in seiner Hand, und unaufhörlich beruhigend auf sie einzureden.

(Fortsetzung folgt.)

Unterricht
Englisch.
Grammatik, Literatur, Dankschreiben...

Pädagogium
Höhere Privatschule
Nachhilfe u. Vorbereitung...

Französisch
Ecole française
P 3, 4 50338

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3...

Gründlicher Unterricht
in Stenographie, Raschenschriften...

Handels-Kurse
VON
Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3.
Ludwigshafen
Kaiser Wilhelmstrasse 25...

60 Maschinen.
Garant-vollkommene Ausbld.
Zahlreiche ehrenwerte...

Mustergiltiges
Institut
aufs wärmste empfohlen.

Vermischtes
Ja Kaufm. und Bef. ein.
Engländer u. Engländerin...

Restaurations
Biedermeier
Kl. Merzelstrasse 6...

Pracht. Nebenzimmer
separat gelegen, mit
Klavierbenutzung...

Monogramm-
und Kunststickerel
Zeichen-Atelier 16335...

Vervielfältigungen
Schreibmaschinen - Arbeit
freitragend, billig, schnell...

Perfekte Damenschneiderin
empfehlend im Auftragen...

Das Anpflanzen von
Balkons

Tüchtige Massouse
mit guten Empfehlungen...

Zeichnungen,
Vervielfältigungen etc. aller...

Wie schön und üppig
wachsen alle Pflanzen...

Jeder verblügende Kopf
wird binnen einigen Stunden...

Zugelaufen
Ein Jagdrevier
ist angekauft und ges....

Heirat
Eureka-Verlag Stuttgart
100 Heiratsangebote...

Alteinesh. Dame
mit schönem Heim, sucht mit...

Goldverkehr.
25,000 Mark,
18-20,000,
7.000

Einstampf-Papier,
Bücher, Akten etc.
unter Garantie des...

Wilh. Kahn
K 5, 16. Tel. 1386.

Verkauf
Gutgebende Schuhmacherei...

Gasmotor 4 P. S.
lochl. Leistungen und 7 m...

Mk. 400 000
Bankgelder für 1. Hypothek...

Hypotheken
I. und II. Recht
Baugelder

Hotels und
Industr. Anwesen
Uebernahme

Kaufschillingen
zu
kulantest. Bedingungen...

Volkbank
Mannheim, O 7. 28.

Spesenfreie
Auskünfte 7-9
und Vorbehandlung.

Ankauf.
Gebrauchtes Bauholz

Zahl hohe Preise
für getragene Herren- und...

Alte Gebisse
sowie altes Gold u. Silber...

Ich zahle
die höchsten Preise
für getrag. Kleider...

Altpapier
faulst unter Garantie des...

Verkauf
Gutgebende Schuhmacherei...

Vorteilhaftes Angebot!
in Möbel!!

feiner Vertiko 38 Nr.
ebenfalls: Kleiderbügel...

Benz-Auto
18-22 PS, Vierzylinder...

Brennholz
nahrung. Material für...

Divans (neue)
als Spezialität von 15...

Bülow-Pianos
von Mk. 450.- an.

Träger und
U-Schienen

Neuerdantes Haus
Feinrich Langstraße 7

Mieggerei
zu verkaufen oder zu vermieten...

Friedenheim.
Ein villenartiges 4stöckiges...

Billen-Baupläze
Heidelberg - Schlierbach...

Anwesen
stadelvolles, 1. Division, Herd...

Gas- und Kohlen-
Badeeinrichtungen

Gasspar-Kocher
zu const. Preisen.

Karl Gröble, S 5, 5a

Staatend
billiger Möbel-
Verkauf

Brautleute!
Teilzahlung gestattet!

Teinacher Sprudel
bei Abnahme von 10 Litern...

Wer kauft neuen
Barren ausnahms-
weise billig?

Auto-Schwämme
und engl. Leder in grosser...

Pferd zu verkaufen.
Hismarktpl. 1517.

Liegenschaften
2 H. Wohnhäuser m. Gart....

Silla und Banlage
in Redargemünd, in schöner...

Für Metzger!
In Redargemünd, Edelhaus...

Perfekte
Stenotypistin

Modes.
Durchaus tüchtige
1. u. 2. Arbeiterin

Willelmin.
Grosse, tüchtige
Stenotypistin

Modes.
Durchaus tüchtige
1. u. 2. Arbeiterin

Perfekte
Stenotypistin

Modes.
Durchaus tüchtige
1. u. 2. Arbeiterin

Perfekte
Stenotypistin

Modes.
Durchaus tüchtige
1. u. 2. Arbeiterin

Perfekte
Stenotypistin

Modes.
Durchaus tüchtige
1. u. 2. Arbeiterin

Perfekte
Stenotypistin

Modes.
Durchaus tüchtige
1. u. 2. Arbeiterin

Perfekte
Stenotypistin

Modes.
Durchaus tüchtige
1. u. 2. Arbeiterin

Perfekte
Stenotypistin

Modes.
Durchaus tüchtige
1. u. 2. Arbeiterin

Perfekte
Stenotypistin

Modes.
Durchaus tüchtige
1. u. 2. Arbeiterin

Perfekte
Stenotypistin

Ein rent. Haus in d. Reu-
nenhoffstr. zu verk. Off. unt...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Besseres weibl. Personal
für Inn- und Ausland...

Lehrmädchen
Wohlf. Lehrmädchen adth...

Stellen suchen
Gewandter l. deutsch und...

Fräulein,
welches in allen Kontobüchern...

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Reisende
wolge Privat. bringen...

Stellen finden
251 Kostenträger
Stellenvermittlung

Zu vermieten.

C 2, 2, 2, 2 St. 3 Zim. u. B. 3130
C 4, 2, 2, 2 St. 3130
C 7, 8 6-Zim.-Wohn. 3 St. 3130
D 4, 11
 Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, n. Zubeh. per sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näh. part. 1897
G 5, 6 Parterrewohn., 4 Zim. u. Bad. zu verm. Näh. D 1, 10, 2. St. 3140
G 7, 22 2 Zimmer, Küche etc. zu vermieten. 1895
G 7, 28
 nächst dem Luisenring, schöne Wohnung im 2. Stock mit 6 Zimmern, Bad u. sonst. Zubeh., ferner 3-4 Zimmer im Parterre als Bureau, sowie großen Keller und Stallung für 1-2 Pferde anzulassen oder getrennt per sofort oder später zu vermieten. Näheres L 1, 2. 18915
G 7, 29 part., 2 Zimmer und Küche per 1. Juni zu vermieten. 31286
G 7, 29 1 Zimmer u. Küche auf 1. Juni zu verm. 31286
H 2, 5,
 4 Zimmer, Küche, Bad und Maniarbe zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder 1. Stock. Näh. Langstr. 24. Telefon 2007. 18917
J 2, 4 Markt-Strasse
 4 Zimmer-Wohnung mit Erker sofort zu verm. 18929
J 2, 13/14
 eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 18406
 Max H. Gabel.
K 1, 13 4 Stod. 7 Zim. und Zubeh. zu vermieten. 14767
 Näheres O 7, 20, part.
K 1, 15 4 Stod. 8 Zimmer, Bad und Zubeh. per 1. Juli zu verm. 18978
K 2, 1 31415
 1 Tr., 3-4 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm.
K 3, 16 2 Tr., 2. u. Parterre-wohnung, schöne große 4-Zimmerwohnung m. Badeanst., 2 Bäder, u. Bad, wassergleich, bill. v. 1. Juli an früher zu vermieten. 31424
K 3, 28 4 Zimmer u. Küche (1. u. 2. St.) 30924
L 8, 14 Wohnung v. 6 Zim. u. Bad zu verm. Näh. 4. Stod. 18924
L 15, 1 sehr schöne 7-Zim.-Wohnung, 1 Tr., m. 2 Eingänge, sehr pass. für Arzt oder mit Bureau, neu hergerichtet, zu vermieten. Anseh. vermittelt. 18439
M 2, 3 3 Zim. zu verm., auch zu Bureau geeignet. 18428
O 7, 4 Seidelbergstr.
 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und sonstigen Zubeh. im 4. Stod. per 1. April od. später zu vermieten. 16523
P 6, 19 1 Zim. u. Küche per 1. Juni zu verm. Näh. part. 18971
Q 7, 5 geräum. 2 Zimmer, Küche u. Bad. v. 1. Juli an ruh. Leute zu vermieten. Näh. 2. Stod. 31291
R 7, 40, 2. Stod.
 3 Zimmer u. Küche zu verm. 31309
R 7, 40, 4. Stod.
 3 Zimmer u. Küche zu verm. 31312
S 6, 28 schöne 3 Zimmer und Zubeh. u. fl. ruhige Fam. zu verm. Näh. 1 Tr. 18968
T 1, 10 3 Stod., 3 Zimmer, 2. Wohnung u. Küche zu vermieten. 18310
T 2, 16 v. 1 Zim. u. R. od. eine. Frau od. Art. v. um. Näh. 1 Tr. 18807
T 5, 13
 eine Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubeh. preiswert zu vermieten. 18957
 Näheres T 1, 6, II. Bureau.
T 5, 13
 Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche p. sofort zu vermieten. 18968
 Näh. T 1, 6, II. Bureau.
T 5, 13
 Quaterhaus, eine Treppe hoch, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche sofort billig zu verm. 18957
 Näheres T 1, 6, II. Bureau.
T 6, 17 16. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, etc. per 1. Mai od. später an fl. Familie zu vermieten. 17481
 Näheres Bureau parterre.
U 4, 6, 2. Stock
 schöne 4 Zimmer, Bad und Speisekammer in elektr. Licht per 1. Juni oder 1. Juli zu verm. Näh. part. 18392

U 2, 2 (sch. abgegl.) Wohng., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 18338
 Näheres 2 Treppen, rechts.
U 4, 9
 2 Tr., 4-5 Zimmer, Küche u. Zubeh. bill. zu verm. 18340
 Näh. H. Alsenleiter, T 1, 11.
U 4, 10
 2 Tr., 4-Zimmerwohnung mit Küche nach der Straße auf fl. ruhige Fam. per 1. Mai od. später zu verm. Näh. 7. St. 18999
U 6, 2 4 Zim., Küche und Bad, v. 1. Juli an verm. Näh. part. 30692
Augusta-Anlage 17
 eleg. 5-Zimmerwohnung m. sämtl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, 1. Etage, per sofort zu verm. Näh. part. 17242
Augusta-Anlage 27
 hochherst. 7 u. 8 Zim.-Wohnungen mit allem Komfort ausgestattet per Juli evtl. später zu verm.
 Näheres J. Peter, Rosen-gartenstraße 22. 18209
Mademiestr. 13 früher E 8, 9
 4 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu vermieten. 18256
Reichsstr. 5 Parterrew. v. 3 Zim. nebst Bade- u. f. Vorgärten weg. Ver-zierung per sofort, sowie ger. 3 Zimmer, 1. u. St. per 1. Juli bill. zu verm. 31489
 Näh. das. 4. St. I.
Rismarktstraße 14, 20.
 schöne 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näheres Baden, I 14, 20. 30184
Bahnhofplatz
 (Gde. Tatterfall- u. Heinrich Langstr.) (17973)
 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubeh., der Neuzeit entsprechend, per 1. Juli zu verm. Näheres H. K. Schmitt, Rheinmüllersstr. 6. Telefon 1146.
Burgstr. 19,
 2. St., 3 Zimmer u. Küche sofort bez. zu verm. 18116
 Näh. Eichbaumbräuererei.
Böckstrasse 9
 4-Zimmer-Wohnung im 2. u. 3. Stod. sowie
Böckstraße Nr. 11
 3-Zimmer-Wohnung im 3. St. auf 1. Juli evtl. früher z. v. Näheres L 15, 4, 2. Stod. Telefon 2868. 18908
Otto Beckstr. 6 Neubau
 4-Zimmerwohnungen mit Bad u. allem Zub. zu verm. Parterre 3 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 17438
 Näh. P 4, 13, 1 Treppe. Telefon 3002.
Brahmsstrasse 12
 nächst der Markthalle, freie Lage, 3-Zimmerwohnungen mit Maniarbe zu verm. Näh. 4. St. 18959
Oberer Eignetplatz 9/11.
 im 4. Stod. 3 Zimmer u. Küche mit Maniarbe zu verm. Näheres Beilstraße 28. Telefon 2411. 17150
Eignetplatz 10,
 4. Stod., elegante 4-Zimmer-wohnung, Küche, Bad, Speisekammer u. gr. Maniarbe m. elektr. Lichtanlage per sofort oder später preisw. zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stod. oder Langackerstr. 22, 2. Stod. 18927
Collinstraße 10
 Eine (schöne, neu hergerichtet) 4-Zimmerwohnung mit Zubeh., 1 Treppe hoch, per 1. Juli zu verm. Näh. bei Meyer, parterre. 6204
Dalbergstr. 5 (Kaiserstr.)
 5-Zimmer-Wohnung, Maniarbezimmer nebst Zubeh. auch als Bureau nutzbar, zu verm. Näh. Eiferstraße 10, 10160. Telefon 3292.
Dammstr. 32
 1 Zimmer u. Küche in gut. Hause zu verm. 18979
Dammstr. 32, am Bedarf
 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 18298
Spellstr. 9 4. Stod. Schöne 3-Zimmerwohnung m. Bad u. Zubeh. per 1. Juli od. 1. August zu verm. Näheres bei Fr. Heid, 2. Stod. 31128. Telefon 3379.
Elisabethstr. 7
 eleg. 4 u. 5-Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, beide mit Erker, Balken, Bad, Speisekammer und sonst. Zubeh. per 1. Juli z. v. Näh. Reppichstr. 16a. 17394
Friedrichsplatz 9, 6-11 Stod., mit allem Komfort ausgestattet zu vermieten. 18169
 Näheres 6. Stod.
Friedrichsring 44
 schöne 5-Zimmer-Wohnung, Maniarbe, Bad, elektr. Licht, per 1. Juni od. 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 18967
Friedrichsfelderstr. 18
 2 1/2 u. 3-Zimmer-Wohn. z. v. 18934

Kühne & Aulbach, Q 1, 16
 Eingang auch Breitestr. Q 1, 2.
Spezialgeschäftf. Kinderwagen.
 Größte Auswahl in Kinderwagen zum Liegen, sowie in Prinzess-Wagen zum Sitzen und Liegen.
 Unser Lager umfasst stets einige hundert Stück in anspruchsvoller Qualität bei beliebiger und moderner Ausstattung. Unsere Preise sind ausserordentlich kalkulierte und sehr billig gestellt.
 Als besonders vorteilhaft empfehlen wir:
 Kastenwagen in feinsten Lackierungen Nickelgestell, Tüllgardinen, Mk. 45.50, dieselbe Ausführung als Prinzesswagen Mk. 41.—
 Kastenwagen in dunkler Holzmaserung, Nickelräder, waschbarer Dreifachboden Mk. 41.50, dieselbe Ausführung als Prinzesswagen Mk. 37.—
 Kastenwagen, gerant. Fournierholz, fein varnierte Gummiräder Mk. 31.50, dieselbe Ausführung als Prinzesswagen Mk. 27.50.
 Pedalgröhwagen in allen Preislagen. Klappfahrstühle mit Gummirädern von Mk. 12.50, 14.—, 15.50, 16.50, 18.50, 22.—, 26.50, sowie passende Sommerverdecke hierzu. 7501



Garten- u. Balkon-
Eisen- u. Holz-Möbel grösstes Lager
 Patent-Rollschutzwände
Eis-Schränke
 m. Zink-, Syllikat- u. Glimmerbeschichtung.
 Fliegenschränke, Eismaschinen etc.
 Rasen-Mähmaschinen und Scheeren etc.
G 2, 5, B. Buxbaum, am Marktplatz.



Visiten-Karten Belert in geschmackvoller Ausführung
Dr. B. Baas Buchdruckerei G. m. b. B.

Die Verlegung meines Spezial-
Tapeten-, Linoleum- u. Wachstuchgeschäftes
 von Q 1, 12 nach **F 2, 9**
 zeige ergebenst an. 6356
 Verkäufe nach wie vor zu bekannt billigen Preisen
 Kinoleum-Käufer . . von 80 Pfg. an pr. Mtr.
 Bohnermasse . . für 65 Pfg. per Pfd.
 Fuss-Bodenlack von Mk. 1.— an pr. Klg.
Heidelberger Tapeten-Manufaktur F 2, 9
 Tel. 2024 M. Schürck Tel. 2024
 Geschäftsführer E. Gög., langjähr. Verkäufer der Fa. B. Wihler.

Eis! Eis!
 Zur kommenden Saison empfehlen wir gutgetrorenes, aus städtisch. Leitungswasser hergestelltes
Klareis.
 Für Private Monat- und Saison-Abonnement. — Wir verweisen auf unser Zirkular. — Für Grossabnehmer Vorzugspreise.
Erste Mannheimer Eisfabrik
 Gebrüder Bender G. m. b. H.
 Neckarvorlandstr. 3133. Telefon 224.

Beachten Sie unser grosses Lager
 in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren, Reservoirs, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen
neuer moderner Transmissionen
 Steh-, Häng- und Wandlager in Ringsschmierung und Sellers System Mauerkasten, Kuppelungen, Stürlinge, Sohlplatten 6621
 Neue blanke gedrehte Wellen 30-100 mm
 Hölzerne, schmiedeeiserne und gusseiserne Riemenscheiben ein- u. zweiteilig Stufen- und Sellscheiben. — Putzwolle und Ledertreibriemen.
 Gebrauchte Transmissionen aller Art stets vorräthig.
F 7, 32 Leopold Schneider & Sohn Telefon 90.

Friedrichsfelderstr. 5
 1 Zimmer u. Küche, parterre, Dinterhaus, auf 1. Juni 1. 30. bestmöglich zu vermieten. Näheres Eichbaumbräuererei. 18941
Grabenstr. 3a
 ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 17913
Garnisonstr. 8, Neubau.
 hübsche 2- u. 3-Zimmer-wohnungen f. v. m. Näh. Kaufmann, R 3, 16. 18942
Gartenfeldstr. 15
 2-Zimmerwohnung, Bad, 2 Balkone sofort oder später zu verm. Zu erfragen Gartenfeldstr. 17 beim Flaymeier. 16594
Gontardstr. 46
 2. St., schöne 3-Zimmerwohnung, an 47. A. f. od. sp. zu verm. Näh. Fudenschloßstr. 12, 2. St. 17633
Emil Seidelstr. 10.
 Neubau, im 1-4 St. je 4-Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 18158
Galenstr. 20, 1. Stock
 Küche zu vermieten. 31051
Hebelstrasse 19
 am Luisenpark,
 4. Stod. evtl. 2. Stod.,
 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Badzimmer, Speisekammer, Wäschekammer u. all. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Zu erfr. 2. Stod. 18. 18228
Junghausstraße 19
 (G 8, 11),
 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. im 3. Stod. Vorderhaus, per 1. Mai 1. 30. zu vermieten. 16136
Junghausstraße 7
 Parterrewohnung, 6 Zimmer, Bad und Zubeh. sofort od. später zu verm. 18945
Kaiserling 14
 part., 7-Zimmerwohnung v. Juli evtl. später zu verm. Näheres J. Peter, Rosen-gartenstraße 22. 18208
Kaiserling 16,
 6 Zimmer u. Bad im 4. St. per 1. April zu verm. 18307
 Zu erfragen Marktstraße 30, Telefon 3970.
Karl Ludwigstr. 3 2. St. herrschafth.
 4 Zim.-Wohn. wassergleich, per 1. Juli zu verm. 18442
Kepplerstr. 23.
 Per 1. Juli 4-Zimmer, Küche u. Speisekammer, sowie 3-Zimmerwohnung preisw. zu verm. Näh. 2. Stod. 18936
Kirchenstr. 10 (G 8)
 Schöne 7-Zimmerwohnung, 2. Stod., mit Bad und reichl. Zubeh. per sof. zu verm. 18092
Kirchenstr. 9
 (Ultra F 8) 2 sehr schöne Wohnungen von 3 und 2 Zimmer per sofort oder später zu verm. 31045
 Näheres Bureau 1. Hof.
Kleinstr. 10, 16457
 schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. Breite, ruhige Lage ohne vis-à-vis. Näh. nebenan, Ch.-Eliethstr. 10 part. oder D 4, 2. Baden. Tel. 1418.
Kleinstr. 27,
 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 31167
Käfertalerstr. 35
 Schöne 2- u. 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Telefon 3072. 17169
Käfertalerstr. 91, 3
 Zim., Küche u. Bad, elektr. Lichtanlage, zu verm. Tel. 1430. 17632
Langstr. 7 nächst F. Friedr.-Brücke Wohnung 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 18397
Langstr. 85,
 1 Zim. u. Küche m. Abf. geräum., an ruh. Fam. per 1. Juni zu verm. Näh. Baden. 18992
Neubau Landheilstraße 10
 Schön angeleg. 3-Zimmer-wohnungen mit Bad, Speisekammer, Wäschekammer u. Garten, per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. oder Telefon 6396. 17399
Lehmannstr. 8 u. 10
 Neubau
 3-Zimmerwohnungen, part., 2, 3. und 4. Stod. Zu erfragen im Laden Baustr. 8. 17029
Luisenring 20, 2. St., 4 Zim.,
 Küche m. ab. Bad, f. v. m. Näh. 5. Stod. od. Gontardstr. 29, I. 31079
Luisenring 54
 4. Stod. wassergleich, unhergerichtet 5-Zimmerwohnung mit Bad und sonst. Zubeh. sofort zu verm. Zu erfragen im 3. Stod. 18959

Lamengstr. 30
 Oßbadi, Villenortel, im neuerbauter Villa, elegante zweite Etage, 4-5 Zimmer, Bad, Zubeh., Zentralheizung, geeignet für alleinsteh. Dame od. kinderloses Ehepaar, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 18999
Laurentiusstr. 1
 3 schöne Zimmer u. Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 18971
Heinrich Langstr. 17, 3. St.
 Schöne 5-Zimmerwohnung, m. Dampfheiz., u. elektr. Licht u. Badca., Speisekammer, u. Wäschekammer zu verm. Zu erfragen bei R. S. u. F. v. H. Langstr. 15, Tel. 1213. 14898
Heinrich Lanzstr. 28
 (Neubau).
 Geräumige u. konform ausgestattete
 5 Zimmerwohnungen
 mit Bad, Speisekammer, Maniarben etc. per sof. oder später zu verm. Näheres Heinrich Langstr. 24, part.
H. Langstr. 28, 5. Stod.,
 4 Zimmer, Küche und Bad u. W. 650— per sof. od. später zu vermieten. Näheres H. H. Lanzstr. 24, p.
Vindenhofstraße 100.
 Schöne 2 u. 3-Zimmerwohnung zu vermieten.
 Näheres Vindenhofstraße 98, eine Treppe hoch. 10999
Waldstraße 30, 4 Zimmer-Wohnung,
 m. Bad u. allem Zubeh. ist ab. später zu vermieten. Zu erfragen parterre, Telefon 3970. 17651
Weerfeldstr. 33, gr. Balken-wohnung,
 2 St., 3 Zim. und Küche 1. Juli bill. zu verm. Näh. parterre. 31414
Weerfeldstr. 59, Wohnung,
 3 Zim., Küche u. Bad, 2. Stod., per 1. Juni d. 30. zu verm. Erfragen N 6, 7, Bureau part. 30892
Weerfeldstraße 61, 3 große Parterrezimmer u. Küche v. sofort zu vermieten. Näh. Rüd., Elisabethstr. 3. 18207
Weerfeldstraße 62,
 moderne neue 3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Maniarbenzimmer im 2. Stod. v. 1. Juni zu vermieten. 31304
 Näheres parterre daselbst, Telefon 3298.
Weerfeldstraße 67,
 (gegenüb. d. Vana'schen Kran-fabrik-Garten), schöne 2-Zimmerwohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Maniarbe, f. od. später zu vermieten. Näh. Baden, 18981
 Telefon Nr. 4708.
St. Weerfeldstr. 15/17
 modern
 4 Zimmerwohnung
 mit Bad u. Maniarbe, zu verm. Näh. Ch. Langstr. 24. 15089
Große Weerfeldstraße 27a, 3
 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres parterre. 31104
Kleine Weerfeldstraße 6,
 Eine 5-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Maniarbe, elektr. Licht, Was etc. in ruhiger Lage per sofort zu vermieten. Näh. Kleine Weerfeldstraße 4, I. Telefon 1894. 18176
Kleine Weerfeldstraße 6,
 Eine 3-Zimmerwohnung mit Küche in ruhiger Lage, sehr preisw. zu vermieten. Näh. St. Weerfeldstraße 4, I. Telefon 1894. 18176
Rittstr. 27, 2. Stod., 2 mal 3 Zimmer u. Küche, Seitenbau o. 1. Juni zu verm. 18913
Max Josefstr. 8, 10 u. 12
 Wohnungen von 3 u. 4 Zimmer mit Küche, Bad, Speisekammer, Maniarbe, Erker u. Balkone zu verm. 30948
 Näh. Max Josefstr. 8, 3. St., nachmittags.
Max Josefstr. 9 u. 11
 neuherg. ausgestattet 4-Zimmer-Wohnungen mit Diet, Bad, Speisekammer, Maniarbe, Gasheizung 4, gute 2- und 3-Zimmerwohnungen, teilweise mit Bad u. Maniarbe per sofort zu vermieten. — Näheres Bureau Heller, A 2, 5. — Tel. 349 — ob. Max Josefstraße Nr. 15, parterre, rechts. 17344
Max Josefstr. 23
 4-Zimmerwohnung mit Bad, Maniarbe, Speisekammer, v. sof. an verm. Näheres Max Josefstr. 23, Tel. 1894. 18177
Max Josefstr. 28
 schöne moderne 4-Zimmer-wohnung mit Zubeh. sofort od. bis 1. Juli billig zu vermieten. Näheres Reiterstr. 3, IV. rechts. 18922
Max Josefstraße 29,
 schöne, neu hergerichtet 4-Zimmerwohnung, 5-Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Reiterstr. 3, III, Tel. 4594, oder Max Josefstraße 29, 1. Stod. links. 8998

Bureaux.

C3.18 schöne Parierre-räume für Bür. oder Wohnung zu verm. Röh. 2. Stod. 18182

P 3, 11

Bureau mit schönen Zögern... 18345

Ein groß. hell. Parierre-Bureau zu verm. Au erfrag. P 6, 4, 2. Stod. 18370

Büro-Räume

1 Treppe über Untere, bestehend aus 2 hellen, großen Zimmern per sofort ganz oder geteilt zu verm. 18318

H7.36 Stierich, 3 schöne Büroc-Räume n. Lager-Kellern etc. zu vermieten. 18402

Magazine

Dell. trock. Conterrain, 55 Cm. groß, sol. zu verm. 18311

Dalbergstr. 27 1. St. feines S. i. Lager-raum zu verm. Röh. 3. St. 18410

Wohnungen

N 2, 2, schöne 3 Zimmer-wohnung mit Zub. auf 1. Juli zu verm. Röh. 2. Stod. 18446

T 6, 34, III, 3er Zimmer-fammer und Zubehör per 1. Juli zu verm. 18448

U 5, 26, mer und Küche per 1. Juli zu verm. Röh. Boden. 18445

Kriedrichsstraße 46, 6 Zimm., Küche, Bad, Wäsch.-Zimmer, Garderobe, verm. Röh. 5. St. (18441)

Luisenring 52, 1 Zr., schöne 3-Zimmerwohnung, Balkon und Kammer, per 1. Juli zu vermieten. 18447

Wolfr. 10 5. St., große abgele. 3 Zimmer-Wohnung an ruh. Pl. u. d. Röh. Sedenheimerstr. 64, II. 18448

Oststadt

Elegante Parierwohnung 6 Zimmer mit allem Zubehör in fetter, ruhiger Lage bis 1. Oktober zu vermieten. 18174

Zu vermieten: Dessl. Stadtteil belebte 5-6-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör mit und ohne Zentralheizung per sofort oder später zu vermieten.

Röhers Katz, Charlottenstraße 2, Tel. 912. 18392

Parking 23

2. St. III, 3-Zimmerwohnung, infolge Verletzung auf 1. Juli zu vermieten. 18293

Fogelstr. 3, Neubau, 3 Zimmer mit Bad, Kammer und Zubehör zu vermieten. 18304

Parking 25

vis-à-vis Friedrichsplatz, 2. St., per 1. Juli schöne 4-Zimmer-Wohnung, nebst Zub. u. freier Aussicht auf d. Rhein zu vermieten. 30404

Parking 35

herrlich, 6 Zr. Zimmer (Hochpart.), Bad mit sämtl. Zub., weggang, preiswert zu verm. 18292

Parking 38, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und Kammer, freie Lage, sofort ab. per 1. Juli zu verm. 30887

Parking 39, Hochpart., herrlich, Wohnung mit 6 Zimmern, Küche u. Zubehör weggangsbereit preiswert zu vermieten. 18174

Rheinstraße 9

2. Stod. schöne Wohnung auch als Bureau geeignet, 6 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu verm. Röhers

Schenker & Co. verlag. Jungbushstr. 1. 17628

Niedelstr. 3, 4 Zim., Küche u. Bad u. 2 Zim. u. K. tel. 3. um. Röh. 1. St. Boden. 31050

Reinhardstr. 29 2 mal 3 Zimmer u. Küche an ruh. Seite zu verm. 18305

Reinhardstr. 29, 3 Zr. 18, 1 groß. u. 1 kleineres Zimmer, einzeln od. zusammen, mit möbl. mit feiner Ausst. auf den Rhein. 18204

Rennershofstr. 25 3. Stod. 4 Zimmer, Küche, Bad etc. mit freier Aussicht auf den Rhein per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Rheinhäuserstr. 11a Treundl, 3-Zimmerwohnung, II. Stod. sol. zu verm. 18282

Rheinhäuserstraße 18, feines 3-Zimmer, part., a. einz. Frau. o. Dame u. v. Röh. 2. Stod. 31296

Rheinhäuserstr. 63

großes, helles Magazin, 5-stöckig, per sofort, eventuell auch als Werkstätte, zu vermieten. Röhers

Rheinwillenstr. 6 Schön angelegte Parierwohnung, 4 Zimmer u. reichl. Zubeh. per 1. April od. früher preisw. zu verm. Röh. d. Rhein im Bureau. 14974

Rheinwillenstr. 24 Eleg. 5-Zimmer-Wohnung m. Zub. per 1. Juli u. v. zu erfragen im 1. Stod. 31295

Rheindammstr. 11, 5. Stod. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 31298

Rheindammstr. 11, part. 3 Zim. u. Küche sol. zu verm. 31299

Rheindammstr. 20, schöne 4-Zimmerwohnung m. Balkon und reichl. Zubeh. zu vermieten. 18279

Rheindammstr. 31 4 Zimmer, Vestibül. u. Küche per 1. Juli zu verm. 17883

Rheindammstr. 48 3 u. 2 Räume mit Balkon zu verm. 18376

Rheindammstr. 49, 3. Stod. 4 Zimmer, Küche, Mant. u. Zubeh. u. 1. Juli zu verm. 18299

Rheinaustraße 10, 4 Zimmer, Küche u. Mant. sofort zu vermieten. Röhers

Rheinaustraße 30, 2. St., schöne 5-Zim. Wohn. mit Bad und reichl. Zubeh. elektr. Licht, in freier Lage gegenüber der Johannisstraße, alch. ob. zum 1. Juli zu verm. Röhers

Lange Röhersstr. I (Schön) im 1. Stod. (Schöne 4-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. zu verm. 2. Zr. Röh. Jolter. Nr. 4, 2. St. rechts. 31298

Lange Röhersstr. I, 2-Zimmerwohnung in gesunder, freier Lage billig zu vermieten. Röh. T. 4a, 8, 2. Stod. Niebel. 17412

Edele Lange Röhers- und Chamissostraße Nr. 1-3 schöne 3- und 4-Zimmerwohnungen zu vermieten. Röh. bei Jolter, 1. Stod. oder Max Jolterstraße 15, partiere rechts. 18220

Lange Röhersstr. 78, schöne 3-Zimmerwohnung m. Kam. u. v. m. 28. Stod. U 1, 20. 30705

Lange Röhersstr. 50 3. Stod. schöne 3-Zimmer-Wohnung m. Kammer u. v. m. 28. Stod. U 1, 20. 30705

Lange Röhersstr. 100 schöne 2- und 3-Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Röhers

Lange Röhersstr. 108, schöne 3 u. 2 Zimmer-Wohnung, mit reichl. Zubeh. zu vermieten. 12958

Rheinhäuserstr. 54, 3. Stod. schöne 3-Zimmer-Wohnung, zu verm. v. 1. Juli 1910. 18286

Röhers Bureau im Hof. 18404

Rheingartenstr. 1, Laden mit Nebenzim. und Küche per 1. Sept. zu verm. für Arzt-Bureau od. dgl. geeignet. Röh. Landstr. 17, 1 Treppe. 18518

Ruppertsstr. 14 2. St., große 4-Zim.-Wohnung, mit allem Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Röh. Wenzel, 2. St. 31043

Ruppertsstraße 16, 4 Zimmer mit allem Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Röh. Wenzel, 2. St. 31043

Sophienstraße 24 1. Stod. 5 Zim. mit Zub. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 18312

Angulien zwischen 3 u. 4 Hör. 18448

Ruppertsstraße 16, 4 Zimmer mit allem Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Röh. Wenzel, 2. St. 31043

Sophienstraße 24 1. Stod. 5 Zim. mit Zub. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 18312

Angulien zwischen 3 u. 4 Hör. 18448

Sophienstraße 24 1. Stod. 5 Zim. mit Zub. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 18312

Angulien zwischen 3 u. 4 Hör. 18448

Stephanienpromenade 3 2. Etage, elegante 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. und Gartenanteil per Oktober oder früher zu vermieten. Röh. d. Rhein im Bureau. 14974

Stephanienpromenade 3 2. Etage, elegante 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. und Gartenanteil per Oktober oder früher zu vermieten. Röh. d. Rhein im Bureau. 14974

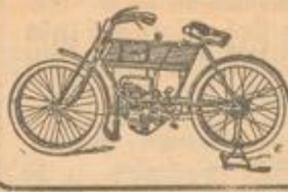
Stephanienpromenade 3 2. Etage, elegante 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. und Gartenanteil per Oktober oder früher zu vermieten. Röh. d. Rhein im Bureau. 14974

Stephanienpromenade 3 2. Etage, elegante 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. und Gartenanteil per Oktober oder früher zu vermieten. Röh. d. Rhein im Bureau. 14974

Stephanienpromenade 3 2. Etage, elegante 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. und Gartenanteil per Oktober oder früher zu vermieten. Röh. d. Rhein im Bureau. 14974

Stephanienpromenade 3 2. Etage, elegante 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. und Gartenanteil per Oktober oder früher zu vermieten. Röh. d. Rhein im Bureau. 14974

Fahrrad-Haus Jean Rief, L 2, 9, Telephon 3222.



Allein-Vertrieb der F. N. Motor-Räder 1 u. 4 Cyl., bestes Fabrikat der Welt, riemenloser Antrieb etc. Material u. Betriebsicherheit unübertroffen. 7021

Platzmangels wegen,

scheide ich aus meiner Kollektion die Lagerbestände von ca. 500 Nummern in allen Preislagen, zu ganz bedeutend reduzierten Preisen, aus. Die Nummern dieser Tapeten sind in meinem Geschäftslöke angeschlagen. Restbestände mit 50% Rabatt. Teleph. 676 A. Wihler, Tapeten O 3, 4 u. st. Planken.

Stefanienpromenade 4

herrlich, 5-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. 4. Stod. neu hergerichtet, a. um. 30229

Waldhofsstr. 13, 2. Stod. 3-Zimmerwohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 8, 4. Stod. große 3-Zimmerwohnung, Küche, Bad und Speisekammer per 1. Juli zu verm. Röh. d. Rhein im Bureau. 14974

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Röhers

Waldparkstr. 26

3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Waldparkstr. 26 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon etc., per sofort oder später zu verm. Röhers

Hochelegante Wohnung

östlicher Stadtteil bestehend aus 12 Zimmern davon 8 eine Treppe hoch und 4 im 4. Stod. mit Dampfheizung u. elektrisches Licht weggangsbereit zu verm. Einmieten zwischen 3-5 Uhr. Röhers

Hochelegante Wohnung östlicher Stadtteil bestehend aus 12 Zimmern davon 8 eine Treppe hoch und 4 im 4. Stod. mit Dampfheizung u. elektrisches Licht weggangsbereit zu verm. Einmieten zwischen 3-5 Uhr. Röhers

Hochelegante Wohnung östlicher Stadtteil bestehend aus 12 Zimmern davon 8 eine Treppe hoch und 4 im 4. Stod. mit Dampfheizung u. elektrisches Licht weggangsbereit zu verm. Einmieten zwischen 3-5 Uhr. Röhers

Hochelegante Wohnung östlicher Stadtteil bestehend aus 12 Zimmern davon 8 eine Treppe hoch und 4 im 4. Stod. mit Dampfheizung u. elektrisches Licht weggangsbereit zu verm. Einmieten zwischen 3-5 Uhr. Röhers

Hochelegante Wohnung östlicher Stadtteil bestehend aus 12 Zimmern davon 8 eine Treppe hoch und 4 im 4. Stod. mit Dampfheizung u. elektrisches Licht weggangsbereit zu verm. Einmieten zwischen 3-5 Uhr. Röhers

Hochelegante Wohnung östlicher Stadtteil bestehend aus 12 Zimmern davon 8 eine Treppe hoch und 4 im 4. Stod. mit Dampfheizung u. elektrisches Licht weggangsbereit zu verm. Einmieten zwischen 3-5 Uhr. Röhers

Hochelegante Wohnung östlicher Stadtteil bestehend aus 12 Zimmern davon 8 eine Treppe hoch und 4 im 4. Stod. mit Dampfheizung u. elektrisches Licht weggangsbereit zu verm. Einmieten zwischen 3-5 Uhr. Röhers

Hochelegante Wohnung östlicher Stadtteil bestehend aus 12 Zimmern davon 8 eine Treppe hoch und 4 im 4. Stod. mit Dampfheizung u. elektrisches Licht weggangsbereit zu verm. Einmieten zwischen 3-5 Uhr. Röhers

Hochelegante Wohnung östlicher Stadtteil bestehend aus 12 Zimmern davon 8 eine Treppe hoch und 4 im 4. Stod. mit Dampfheizung u. elektrisches Licht weggangsbereit zu verm. Einmieten zwischen 3-5 Uhr. Röhers

Hochelegante Wohnung östlicher Stadtteil bestehend aus 12 Zimmern davon 8 eine Treppe hoch und 4 im 4. Stod. mit Dampfheizung u. elektrisches Licht weggangsbereit zu verm. Einmieten zwischen 3-5 Uhr. Röhers

Hochelegante Wohnung östlicher Stadtteil bestehend aus 12 Zimmern davon 8 eine Treppe hoch und 4 im 4. Stod. mit Dampfheizung u. elektrisches Licht weggangsbereit zu verm. Einmieten zwischen 3-5 Uhr. Röhers

Hochelegante Wohnung östlicher Stadtteil bestehend aus 12 Zimmern davon 8 eine Treppe hoch und 4 im 4. Stod. mit Dampfheizung u. elektrisches Licht weggangsbereit zu verm. Einmieten zwischen 3-5 Uhr. Röhers

Hochelegante Wohnung östlicher Stadtteil bestehend aus 12 Zimmern davon 8 eine Treppe hoch und 4 im 4. Stod. mit Dampfheizung u. elektrisches Licht weggangsbereit zu verm. Einmieten zwischen 3-5 Uhr. Röhers

Hochelegante Wohnung östlicher Stadtteil bestehend aus 12 Zimmern davon 8 eine Treppe hoch und 4 im 4. Stod. mit Dampfheizung u. elektrisches Licht weggangsbereit zu verm. Einmieten zwischen 3-5 Uhr. Röhers

Hochelegante Wohnung östlicher Stadtteil bestehend aus 12 Zimmern davon 8 eine Treppe hoch und 4 im 4. Stod. mit Dampfheizung u. elektrisches Licht weggangsbereit zu verm. Einmieten zwischen 3-5 Uhr. Röhers

Hochelegante Wohnung östlicher Stadtteil bestehend aus 12 Zimmern davon 8 eine Treppe hoch und 4 im 4. Stod. mit Dampfheizung u. elektrisches Licht weggangsbereit zu verm. Einmieten zwischen 3-5 Uhr. Röhers

M 1,1 Kurt Lehmann M 1,1
 Täglicher Eingang von Neuheiten:
 Jackenkleider, Tailenkleider,
 Mäntel, Mor enröcke, Blusen.

Gr. Hof- u. National-Theater
 Mannheim.
 Mittwoch, den 25. Mai 1910.
 49. Vorstellung im Abonnement D.

Der Evangelimann.

Wunderliches Schauspiel in 3 Akten (8 Aufz.).
 Nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Politiker-Kommissars“ von Dr. Vog. & Wiesner mitgeteilten Begebenheit.
 Fichtung und Musik von Wilhelm Kroy.
 Regisseur: Eugen Gebhart. — Dirigent: Edwin Guth.

Personen:
 Friedrich Engel, Kapitän (Pfeifer) im Kloster St. Othmar
 Martha, dessen Nichte und Mündel
 Magdalena, deren Freundin
 Johannes Friedländer, Schullehrer zu St. Othmar
 Mathias Friedländer, dessen jüngerer Bruder, Altarist (Kantorschreiber) im Kloster
 Faver Jitterbart, Schneider
 Anton Schnappan, Büchsenmacher
 Adler, ein älterer Bürger
 Dessen Frau
 Herr Huber
 Frau Huber
 Hans, ein junger Bauernbursche
 Ein Nachtwächter
 Eine Kausenfanntlerin
 Regellunge
 Ein alter Leiermann, Benediktiner.
 Bürger, Bauern, Anische und Kinder.
 Zeit: Das 19. Jahrhundert.

Reisenzeit: 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
 Nach der 1. Abtheilung größere Pause.
 Mittelspreise.

Im Groß. Hoftheater.
 Donnerstag, 25. Mai 1910. 49. Vorstellung im Abon. C
Lohengrin.
 Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten
 Donnerstag, den 26. Mai 1910:
 Gastspiel: Konrad Dreher
Die beiden Reichenmüller.
 Anfang 8 Uhr.

Apollo-Theater Mannheim
Schlusskämpfe.
 Heute Mittwoch, 25. Mai ringen

Ehrlé (Deutschland)	gegen	Hitzler (Bayern)
Raoul de Nancy (Frankreich)	gegen	Nurlah (Türkei)
Eggeberg (Finnland)	gegen	Andersen (Norwegen)

Friedrichs-Park.
 Heute Mittwoch, 25. Mai, 4—6 Uhr
Nachmittags-Konzert
 Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnenten frei.

Donnerstag, den 26. Mai
 nachmittags 3 1/2—6 1/2 Uhr, abends 8—11 Uhr
Militär-Konzerte
 Kapelle der 21. Dragoner (Bruchsal)
 Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 NB. Jeden Abend **Militär-Konzert.**
 8—11 Uhr

Café-Restaurant „Tivoli“
 Lindenhof
 Ronnershofstrasse 12 (vis-a-vis d. Schlossgarten).
 Erstklassiges Familien-Restaurant. 4916
 Herrliche Glashalle nebst hübschem Nebenzimmer.
 Donnerstag, den 26. Mai (Fronleichnam)
Grosses Konzert
 von 3—11 Uhr
 der Kapelle Petermann.
 Um zahlreichen Besuch bittet
 Eintritt frei! Franz Schwab

8 1/2, 12 1/4 **Börsen-Restaurant** post.
 Vossigliche Küche. — Dinets — Soupers.
 Auch im Monats-Abonnement.
 8133 J. A. Hofmann.

MITTELMEER-SEEREISEN
 mit den großen, vorzüglich eingerichteten Reichspostdampfern der
Deutschen Ost-Afrika-Linie
 Wegen Erschüre über diese Mittelmeer-Seereisen nach Lissabon, Marokko, Marseille, Neapel, Ägypten sowie über Sicilien nach den Kanarischen Inseln wende man sich an die Deutsche Ost-Afrika-Linie in Hamburg, Afrikastr. 7.
 Vertreter für Passagen in Mannheim: 70617 Gundlach & Bärenklau Necht, Bahnhofplatz 7.

Idealwerk deutschen Gewerbeleisses!
 Einziges seiner Art! Hochinteressant für Alt und Jung!
 Fürstl. Auszeichnung. Ueberall schmeichelh. Anerkennungen!

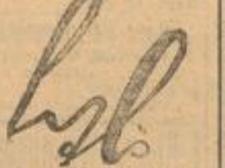
Grosser Saal der Casino-Gesellschaft
 Marktplatz R 1,1 Mannheim R 1,1 Marktplatz
 Die höchstinteressante 8072

Ausstellung
 ist auf vielseitigen Wunsch noch bis zum **Sonntag, 29. Mai verlängert.**
 Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
 Bei Eintritt der Dunkelheit brillante Beleuchtung der ganzen Anlagen.
 Eintrittspreis: für Erwachsene 40 Pfg., Kinder u. Militär 20 Pfg.
 Zu zahlreichen Besuch ladet ein der Verfertiger der Anlage:
Paul Dürr, Zinkornamentenfabrik, Stuttgart-Cannstatt.

Verlangen Sie nur:
„Pfeilring“  **Lanolin-Seife**
 25 Pfg. pro Stück.
 „Nachahmungen weisen man zurück.“
 Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzwitz 18, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenstraße, 48.1

Zwillinge Gewerkschaft.
 I. Kompagnie.
 Montag, 30. Mai d. J. abends 7 Uhr hat die I. Kompagnie ein Konzert in der Liebigstr. 47.
 Der Hauptmann: Grethel.

Lang'scher Zitherverein
 Mannheim.
 Orchesterprobe findet am Donnerstag jeder Woche, abends 9 Uhr in unserem Lokale „Wippenberg“ 11 S. 16 statt. — Um pünktliches Erscheinen wird ersucht. Zitherspieler sind willkommen. 31025


Vorfängerkurse für Damen und Herren
 beginnen Anfang jeden Monats.
Abendkurse Fortbildungskurse (inkl. außer Sonntag, Schrittentänze willkommen).
 Anmeldungen u. Anfragen erbeten Stenographen-Bureau Eitel & Söhne, Breitenf. Str. Rosengarten, 4/6, 19. 1079

Internationale Ausstellung für Sport und Spiel
 Frankfurt a. M.
 Donnerstag, den 26. Mai.
 Eintrittspreis den ganzen Tag 50 Pfg.
 Nachm. 4 Uhr: Preisschiessen.
 Nachm. u. abends: Elite-Doppelkonzerte der British Northumberland-Military-Band aus New-Castle-on-Tyne und **letztes Concert** des Musikkorps des Inf.-Regts. Nr. 92 in Meiningen. 9767
 Abends grosse bengalische Beleuchtung des ganzen Ausstellungsgeländes.
 abends von 7/9 Uhr ab: Stabübungen der Turnerinnen der Turngemeinde Bornheim.
 Freitag, 27. Mai, vormittags von 8 Uhr ab: Intern. Fechtturnier Junioren (Florett u. Säbel) Nachm. 4 Uhr Preisschiessen.
 Samstag, 28. Mai, vormittags von 8 Uhr ab: Intern. Fechtturnier Senioren (Florett).
 Arena: Nachm. 5 Uhr: Hockey-Wettspiele. Frankfurter Fußballklub 1894 gegen Heidelberger Hockey-Club.
 Die Tribünen der Arena, ausser der Logentribüne, sind frei.
 Am Freitag- u. Samstag-Nachm. u. Abends: Elite-Doppelkonzerte der British Northumberland-Military-Band aus New-Castle-on-Tyne u. des Musikkorps der IV. Matros.-Art.-Abtlg. Cuxhaven.
 An allen Tagen abends von 9 Uhr ab: **Schaubühne**, Rodol. u. Bolleuh-Akrobatik, Römische Gladiatorenspiele.
 Aktare Ono, Champion des Jiu, Jitsu-Kampfes, Marokkanische Springer, Turnskünstler.
 Eintrittspreise zur Schaubühne: 1 Mk., 50 Pfg., 20 Pfg., 10 Pfg.
 Vergnügungspark: Roddelbahn, Schiesshalle, Toboggan, Teufelsmühle, Glashäuser, Kaspertheater, Tausboden.

Rheinpark.
 Heute grosses Schlachtfest.
 Morgen Donnerstag (Fronleichnam) von 3—7 u. 8—11 zwei grosse Konzerte der vollständigen 20 Mann starken **Mannheimer Schützenkapelle.**
 Es ladet freundlichst ein 8134
 Friedr. Seazer. Jak. Gerstenmeyer, Restaurateur.

Fronleichnam
 Gasenfahrten.

 25 Rheinbrücke vorm. 1/10 u. 10 Uhr; 25 Friedrichsbrücke: 10 u. 1/11 Uhr. — **Waldparkfahrten:** 25 Rheinbrücke vorm. 1/11 Uhr; nachmittags 1/8 u. 1/8 Uhr ab Remmerhof vorm. 1/11 Uhr; nachm. von 1/8 in ca. halbstündigen Pausen. 25 Waldpark vorm. 1/12 Uhr.
 Die Rechtsanwaltskanzlei des hiesigen Anwaltsvereins erteilt jeden Donnerstag von 6 1/2—7 1/2 Uhr im alten Rathaus, Zimmer Nr. 11 Unentgeltlich Rat in Rechtsachen. 27174

Ein herrliches
Reise-Programm
 bietet allen reiselustigen Damen und Herren die Freie Deutsche Reisevereinigung mit ihren best empfohlenen Gesellschaftsreisen • zu den Gestaden des • blauen Mittelmeeres. — Besuch werden • auf eigenem Salon-Ozean-Dampfer • unter deutscher Führung • die schönsten Stätten Frankreichs, Italiens, Griechenlands • und • Afrikas: • Genua • Montecarlo • Marseille • Ajaccio • Rom • Capri • Neapel • Pompeji • Palermo • Tunis • Carthago • Malta • Taormina • Messina • Athen • Corfu • Venedig in 19—20 Tagen. 8116
 Reisezeit: 16. Juli bis 4. August • • • • • 360 Mk. und 8.—27. August • • • • • 400 Mk. an 4.—22. September • • • • • 400 Mk. an 25. September bis 13. Oktober • • • • • an inkl. • voller Verpflegung • mit Wein, • allen Landausflügen, • Führung, • Reiseversicherung • usw. • Alleinreisende Damen Gesellschaftsanschluss. • Illustr. Reisepläne • sendet kostenlos • Redakteur Baumm in Duisburg 15.

Sonderfahrt nach London
 vom 12. bis 21. Juni er. (Japanische Ausstellung) mit **Wessels** (Weitumstellung) 6568
 ab Mainz einschl. Hotels, Verpfög., Wagenfahrten, Trinkgeld, Bahnticket, ab Köln abends 10 Uhr
 Mk. 245 Mk. 235
 Ausführliche Programme durch das Reisebureau: L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H. Mainz 33.

Central-Kinematograph
 Mannheim.
 Neues Programm vom 25. bis 27. Mai 1910.

Kaironan Naturaufnahme. 9802
 Meier will rollen Dramatisch komische Szenen.
 Der Extrazug des Präsidenten. Dramatische Szenen
 Der Zauberstab Komisch
 Die Samariterin. Grosses Drama aus dem Leben
 Ein moderner Sport Humoreske.
 Die beiden Strandkinder Eine Tragödie in 20 Bildern
 Pathé Journal. Kinematographische Berichterstattung

130 Pferde Nur noch sehr kurze Zeit! 200 Personen
Circus Schumann
 Messplatz. Mannheim. Messplatz.
 Mittwoch, den 25. Mai 1910:
2 grosse Vorstellungen 2
 Nachmittags 4 Uhr. — Abends 8 1/4 Uhr.
 In beiden Vorstellungen:
Das Riesen-Weltstadt-Programm
 bestehend aus 20 erstklassigen Nummern 20
 Zur Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder unter 12 Jahren halbe Preise auf allen Plätzen.
 Donnerstag, 26. Mai, abends 8 1/4 Uhr:
Grosse Novitäten-Vorstellung
 mit vollständig neuem Programm. 6564

Um 9 1/2 Uhr
 Zum ersten Mal! Zum ersten Mal!
Auf Helgoland oder Ebbe und Flut.
 Grosse Wasser-Pantomime in 3 Akten, in Szene gesetzt von Herrn Direktor Schumann.
Circus unter Wasser
 150 000 Liter Wasser
 überfluten in einer Minute die Manege.
 Ausser der Pantomime noch
 11 der besten Nummern der Repertoires.
 Vorverkauf bei Herrn August Kremer, Cigarrenhandlung, Mannheim, D 1, 5/6, Paradeplatz.
 Alles Nähere siehe Plakate.

Neckardampfschiffahrt.
Fahrten
 am Donnerstag, den 26. ds. Mts., (Fronleichnam) wie an Sonntagen.

G 2,6
am Marktplatz
Mannheim

Cigarren-Börse heute eröffnet

Verkauf ganzer Lager
u. Gelegenheits-Partien
Konkurrenzlose Preise!
Für Wiederverkäufer u.
Wirt bester Einkaufs-
Gelegenheit!
Kisten-Abgabe.

G 2,6
(neben
der Firma
Buxbaum).



Morgen Donnerstag
(Freitagvormittag)
vormittags 10 u. nachmittags 3 1/2 Uhr
8128

**Rhein-, Neckar- und Oberrhein-
Kreuzfahrten**
50 Pfg.

Gander's
Hof-Kalligraph
Montag, 30. Mai
Herrn und Damen
Gander's
C 1, 8, am Paradepl.

Verlangen Sie
Reismehlseife



ist die älteste am Platze,
erfreut sich grosser Beliebtheit
Stück 25 Pfg., 4 Stück 95 Pfg.

Seifenhaus
M. Döttinger Nachf.
Inhaber: H. H. Stöckel,
F 9, 2 (Marktplatz)



echt Nizza
Olivenoel
Fl. Mk. 1.25 und Mk. 2.25

Tafeloel
Fl. —80 und Mk. 1.50
Liter Mk. 1.50

Salatöel
per Ltr. Mk. 1.50 bis Mk. 1.40

Ludwig & Schüttelheim,
16892 Hof-Drogerie,
O 4, 3, Telef. 252.
Grüne Rabattmarken.

Ziehung 7. Juni 1910.
Darmstädter
Schlossfreiheit-
Geld-Lotterie

45000
20000
5000
3000

Lose à 1 M. Forts und Klebe-
Zettel
O. Petrenz, Darmstadt,
A. Diekmann, Worms

In Mannheim zu haben bei
Moritz Herzberger, E 3, 17.
(60728)

Selbstverleugung.

Freibad im Industrie-
parken betr.
No. 22394 I. Das Freibad
im Industrie-park in
Mannheim wird am
Sonntag den 30. Mai
abends 6 Uhr geöfnet.
Eintritt frei.
Wannheim, 23. Mai 1910.
Bürgermeisteramt:
von Hollander.

Grasversteigerung

Samstag, 25. Mai 1910,
vormittags 11 Uhr,
versteigern wir auf unserem
Bureau, Luisenring 49,
Zimmer Nr. 2, das Gras-
erträgnis pro 1910 von
nachbenannten Grundstücken
den Neckar, den Hoch-
wassergraben, auf der Friesen-
leimer Insel, Viehtrieb,
Graben 1 bis 3, sowie das
Gras auf den Feldwegen der
Gemarkung Mannheim und
Neckarau 51
Mannheim, 23. Mai 1910.
Stadt-Gutsverwaltung:
Krebs.

Gras-Versteigerung.

Das Graserträgnis pro
1910 von nachbenannten städt.
Grundstücken auf der früheren
Gemarkung Neckarau wird
am
Montag, den 30. Mai 1910
vormittags 9 Uhr
an Ort und Stelle öffentlich
an den Meistbietenden ver-
steigert.
Von dem Rheinbammer,
Altmann im Kottfeld, Strang
am Halbes, Mittelstrasse
und Kleiststrasse.
Zusammenkunft beim Pump-
werk.
Mannheim, 24. Mai 1910.
Stadt-Gutsverwaltung:
Krebs.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 25. Mai 1910,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich in Q 4, 5 im Voll-
streckungsweg öffentlich ver-
steigern:
Möbel jeder Art.
Mannheim, 24. Mai 1910.
Notar,
Gerichtsvollzieher.

Seugras-Versteigerung.

Freitag, den 27. Mai d. J.,
vormittags 9 Uhr,
wird das Seugras von den
Bienen und Wägen des Groß-
Schloß, sowie der öffentlichen
Landweide versteigert.
Die Versteigerungsbeding-
ungen werden vor Beginn der
Versteigerung bekannt ge-
macht.
Die Salzwasserseife ist beim
Schloß-Altmann, an der Auffahrt
zur Rheinbrücke.
Mannheim, 24. Mai 1910.
Groß-Schloßgärtner.

Versteigerungs-Anzeige.

Am Mittwoch, den 1. Juni
1910 ab, jeweils vormittags
9 Uhr beginnend, zu Nachholl
im Hause Langgasse Nr. 105,
wird die zur Konkurrenz des
des früheren Hpt. Notars
Gust. Reich gehörende

große Bibliothek

umfassend: Gesetzbücher,
Belletristik, Kunst und Bil-
denkunde, Musikalien etc.
gegen bare Zahlung ver-
steigert.
Zunächst kommt die lu-
drische Bibliothek zum
Ausverkauf, sodann die abri-
sche. Die Musikalien etc.
werden am 1. Juni 1910,
den nachmittags 2 Uhr ab
ausgegeben. Bis zum 28.
Mai 1910 kann die Biblio-
thek im Ganzen aus freier
Hand verkauft werden.
Versteigerung: 23. Mai 1910,
nachmittags.
Rechtsd. a. d. Odt., den 17.
Mai 1910.
Der Konkurs-Vormittler:
Gust. Müller.

Vermischtes

Wein

Rot 50, 60, 70 Pfg.
Weiss v. 60 Pl. ab 1 Ltr.
In Mannheim zu haben bei
M. Müller, Wein- und Spiritus-
Handlung, Mittelstr. 34.

Ballhaus Schloßgarten.

Großes Konzert

der Kapelle Petermann. Direktion Herr Kapellmeister H. Becker.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Handels-Hochschule Mannheim.

Vortrags-Zyklus
des Herrn
Prof. Simmel-Berlin
über
Probleme
der modernen Kultur

die Formen des Individualismus, die kulturelle Bedeutung
der Frauenbewegung, die Stillentwicklung in der Kunst
am 28. und 30. Mai, 4., 6., 11. und 13. Juni 1910, jeweils
abends von 8-9 Uhr in der Aula der Handels-Hochschule (A 4, 1).
Eintrittskarten zum Preise von 3 Mark für den
ganzen Zyklus sind erhältlich: auf der Stadtkasse (Schalter 7),
im Sekretariat der Handels-Hochschule (A 4), beim Ver-
kehrsverein, Kaufmännischen-Verein, Verein für Handlungs-
kommis von 1858, Deutschenationalen Handlungsgehilfen-
Verband, Verein für Volksbildung, bei den Buchhandlungen
E. Aletzer, Julius Herrmann, F. Nennich und am Zeitungs-
kiosk; in Ludwigshafen bei der Buchhandlung Lanter-
born, in Heidelberg bei der Hofmusikalienhandlung
C. Pfeiffer.

Freiwillige Feuerwehr.

Einladung.
Am Sonntag, den 29. d. M., feiert die frei-
willige Feuerwehr in Hockenheim ihr 40jähriges
Jubiläum, verbunden mit dem Delegiertentag des
V. Kreises.

Programm:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Delegiertentag auf dem Rathaus.
Nach der Sitzung feierliche Ueberreichung der
Ehrenzeichen für 25 und 40jährige Dienstzeit.
Vorm. 11 Uhr: Uebung der freiwillig. Feuerwehr Hockenheim.
Nachm. 2 1/2 Uhr: Auffstellung des Festzuges in der Rathausstraße
Standquartier im Gasthaus „Zum Ritter“.
Zu dieser Festlichkeit sind die Kameraden der acht Kom-
panien freundlichst eingeladen. Anzug: Paradeuniform.

Das Kommando:

H. Koller.

Zwingenberg Die Kirschenerte

steht vor der Tür
und laden Händler resp. Käufer
zu direkten Einkäufen ein. 8129
Näh. durch den Vorsitzenden
des Obstverwertungsverelns
Handelsgärtner Knib.

Heinrich Kessler

P 6, 2 Tel. 2074
Spezialität: Geigenbau und Reparaturen.
Größte Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.
Billigste Bezugsquelle von Saiten in allen Qualitäten.

Straussfedern, Reiter etc.

Hutblumen in gr. Auswahl besonders billig.
Strauss- u. Marabut-Stolas u. Bod's
zu Fabrikpreisen.
Pariser Straussfedern-Wäscherei u. Färberei
Alfred Foos, Mannheim, Q 7, 20, II.

Nur für Damen

**Manicure (Hand-
pflege)**
von geübten Kräften aus-
geführt: auch im
Abonnement
Karte 15 Mk. 10 Nummern.

Haarfärben
mit allen bekannten Haar-
farben naturgetreue und
muster-gültige Ausführung.

Ondulation und Gesichtsmassage.
Sonntags ununterbrochen von 8-1 Uhr geöfnet.
Specialdamenfriseurgeschäft
Herm. Schellenberg, Mannheim
P 7, 19, Heidelbergerstr. — Telefon 891.

Schwetzingen Gasthof zum Erbprinzen

u. Elg. u. Schloßgarten. Alt-
burg. Hans. Schöne Fremdenzim-
mer. Saal. Vorr. Küche. reines Weissb. Bier. a. d. Heidelb. Aktienbrau.
Für größere Gesellschaften im Spargelosen Preisermäßigungen.
Telephon 88. Es empfiehlt sich bestens **Job. Müller.**

Arbeiter-Vorbildungs-Verein

T 2, 15
Sonntag, den 5. Juni von
nachmittags 3 Uhr ab
auf den Reuwigwiesen

Großes Sommerfest

mit Konzert, Preisfesten,
Freiwirtschaften, Laubentischen
Verloosungen, div. Kinder-
beschäftigungen etc.
Zu schreiblicher Beteiligung
ladet auch Nichtmitglieder ein
Der Vorstand.
NB: Der Eintrittspreis be-
trägt pro Person über 16 Jahre
10 Pfg. und sind Karten im
Betal und am Eingang zu
haben. Ein etwaiger Lieber-
schaftsbeitrag wohlthätigen An-
halten zu.
18467
Beginn des Preisfesten u.
Freiwirtschaften vorm. 11 Uhr.

Fußschweiß.

Zur Unterdrückung des lästigen
Geruches und Verminderung der
Schweißabsonderung verwende
man

Autisor.

Preis per Fl. M. 0,75.
Drogerie zum Waldhorn
Tel. 2295. D 3, 1.



Barfieberböden u. gerien,
genügt u. abgetrocknet keine
Wäsche und Anputzen von
Stampeln, U. G. 5, Hinter-
haus. 15961



Jung-Mädchen,

die stenographieren und
männlich schreiben kann, sofort
gesucht.
Offerten mit Gehaltsanpr.
und Referenzen unter B. 947
F. H. an Rudolf Hoffe,
Mannheim. 9782

Ankauf.

Eude per 1. Juni 50891
Pianino
zu leihen oder zu kaufen.
Weinrestaurant H 5, 4.

Zu verkaufen.

1912 Klappflamer, Minimal-
mit Gasolin in Polster-Schicht.
Leist ein Preisgeld, Sag 18318
zu verkaufen. P 4, 9, II 50899

Stellen finden

Für ein hiefiges Auto-
mobilgeschäft wird zum so-
fortigen Eintritt ein fleißiger
junger Mann
für Büro- und Lagerarbeiten
gesucht. Solche, welche
Brandkenntnisse besitzen,
werden bevorzugt. Offerten
mit Gehaltsanprüchen an
die Exped. u. Nr. 50882.

Reisender

für die Umgehung von Mann-
heim und Oberrhein von einer
Fremdenverkehrs-Gesellschaft
gesucht. Off. mit Gehalts- u. Alters-
Angaben und Lebenslauf-
schrift unter Nr. 50888 an
die Expedition d. Bl. abg.

Schneidermeister

auf bessere Kost ilien werden
gesucht. Bewerber wollen ihre
Adressen unter Nr. 50886 an
die Expedition d. Bl. abg.

Schloss-Hotel Bellevue

neben dem Schlosshotel Heidelberg.
Prachtvolle Lage in grossem Park nahe dem Walde. Von
allen Zimmern Aussicht in's Neckartal und auf das Panorama
von Heidelberg. Grosses Badehaus. Volle Pension von
Mk. 8.-- an. 7664

Neckargemünd. Wirtschaft u. Walkmühle

Herrl. Sommeraufenthalt in schönster Lage im Eisenstale, 20
Min. vom Bahnhof Neckargemünd, 5 Min. v. d. Haltestelle
Waldhilsbach. Neu einger. Zimmer. Pension zu mäss. Preisen.
Milchwirtschaft. Elektr. Licht. Garten. **Andr. Meyer.** 6992

Waldmannsbury

Herrlichster Aussichtspunkt bei
Neustadt a. Hardt
Vorzügliche Weine mäss. Preis.
Kalte Küche. — Kaffee.
Bes.: J. Ch. Kindervater.

„Kurhotel Jägerhof“, Freudenstadt

Schönste und ruhigste Lage in der Nähe des Waldes.
Vorzügl. Verpflegung. Renomm. Haus. Pensionspreis v.
Mk. 4.-- an. Bäder im Hause. Wagen an der Bahn.
Telephon 103. (6555) Bes.: E. Herrm. Mast.

Nordseebad Langeoog

Den „Führer“ und
„Wegweiser“ nach
diesem schönsten Nordseebade versendet unumsonst und postfrei
Direktor Diedrich Becker, Essex (Ostfriesland)

Vervielfältigungen,

Sirkulare, Empfehlungsschreiben, Zeugnisabschriften etc.
in sanfterster Ausführung. — Bei größeren Aufträgen
pro Seite einen
halben Pfennig.
Süddeutsche Plakat- und Vervielfältigungs-Gesellschaft
Ludwigshafen u. Rh. Bismarckstr. 45.

Für Hausfrauen!

Billige Kerzen
Elektra-Kerzen müssen
Sie probieren, heute
Weltmarken, billig, gut
u. hellbrennend. Rinnen
nicht! Riechen nicht! Per Paket grosse
Kerzen 6 od. 8 Stück 90 und 40 Pfg. Man verlange
überall Elektra-Kerzen von **Franz Kuhn,**
Nürnberg. Hier bei Seifenhaus, F 2, 2
Telephon 7193; Ludwig & Schüttelheim, Hofdrogerie
O 4, 3, Marktplatz Doppelmayer F 2, 9 6819

J. Kratzer's Möbelspedition

S 6, 3 Mannheim Tel. 298
Mannheim Karlsruhe Heidelberg Landau
Tel. 298 Tel. 216 Tel. 130 Tel. 131

110 Patent-Möbelwagen
Festangestelltes Packerpersonal.
Grosse Möbellagerhäuser.
Grösst. Spezial-Unternehmen Süd- u. Mittel-Deutschlands

Stellen finden.

Schuhbranche!
Verkäuferin
gewandt im Verkehr mit
früher Kundenschaft gesucht.
Für erste. brandeburg.
Werbereimerinnen wollen sich
wenden an 50868

Mietgesuche.

Häusl. möbliertes
Bohn- u. Schlafzimmern
mit gewissenhafter Bedienung,
per 1. Juni gesucht. Nähe
Schloß oder Bahnhof. An-
gebote mit. Nr. 50887 an
die Expedition d. Bl.

Magazine

Schönes, helles, geräumiges
Magazin
mit Komplet. groß. Pol. Ein-
richtung per 1. Juli billig zu ver-
mieten. Geht mit Boden u.
großer Bohlen. Zu erlangen
Nr. 2, 15a, Rosenthaler Dof.

Zu vermieten

Kirchstrasse 2 a
Schöne 4 Zimmerwoh. m. Bad,
Speisekammer u. gr. Rastabde
solist oder wof. zu verm. 18464

Möbl. Zimmer
S 6, 16, 3. Et. schön möbliert.
Balkonzimmer zu ver-
mieten. 81526

Max Josefstraße 25
3 Treppen, recht. fein möbliertes
Zimmer, voll. Bäder u. Schlaf-
zimmer zu vermieten. 18465

Läden.

Laden mit Wohnung
solist od. später zu vermieten.
Zu erfragen 1 Trepp.
Steinfeldstr. 31.

Unterricht.

Frau Dr. Baertich-Bopp
kritisch geprüft.
Klavier-Unterricht
an Klavieren u. weit. Besorgung
Anweisungen Heinrich Hans
Straße 7, I. ebden. 50879
Französisch-Unterricht im
Sprech. Mag. Joleffs. 9b, II. r.

Entlaufen

Dunkelgrauer Wolfshund
auf den Namen „Gäsa“
hörend, ist entlaufen. Um
Zurückgabe wird gebeten.
Seiterstr. 14. 51409

Vermischtes.

**Photographische
Apparate**
und Bedarfs-Artikel
Platten, Filme, Papier, Chemi-
kalien, Anfertigung v. Spezial-
lösungen, Entwicklung u. Copier.
Drogerie zum Waldhorn
Tel. 2295. D 3, I.

Offenburger

Leise & 3 Mark
Ziehe, sicher 11. Juni
Garantiert
30000 M.
Hauptgewinn
6000 M.
13 Gewinne
9400 M.
430 Gewinne
14600 M.
11 Lose 10 M. Porto
und Liste 25 Pfg.
emp. Lotterie-Unterz.
J. Stürmer
Neuenburg 4. Kl.
Langstrasse 377.
In Mannheim: M. Har-
berger, S. 3, 17. A.
Schmitt, B. 4, 10. Au-
gust Schmitt, P. 2, 1.
U. Strauß, K. 1, 9.

Neue

Matjesheringe
Sommer-Waita-
Kartoffeln
empfiehlt 50868
Jacob Harter
N 4, 22.

Putz- und Wäscheartikel.
Farben und Lacke,
Fussbodenöl etc.,
Strobin, Strohhutlache,
Stoff- und Blusenfarben.

**Mottentarnmittel n. Insekten-
pulver**
in nur bester Qualität empfiehlt
Schlossdrogerie, L 10, 6.
Tel. 4592. 50735
Grüne Rabatmarken.
Frei ion Haus.

TURUL



STIEFEL
Jedes Paar
Spezialmarke 7²⁵
Original-
Goodyear Welt 9⁵⁰
Alfr. Fränkel Com.-Ges.
MANNHEIM
Planken P 2, 14
via & via d. Hauptpost
Verkaufsstelle in allen
großen Städten Deutschlands.
4963

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Mittwoch, den 25. Mai 1910. Von
6 Uhr an Beichtgelegenheit, 7 1/2 Uhr Roseter zum H. Fron-
leichnamfest und Matinsnacht.

Hypotheken

amtlicher und privater Schätzung vermittelt
prompt und zu günstigen Bedingungen 7360

Paul Loeb

P 3, 14, Planken. Telefon Nr. 7171.

Bitte!

Man erfucht edle Menschenfreunde, und besonders noch
die Kriegskameraden des Feldzuges 1870/71, die noch tüchtig
und gesund und in geordneter Vermögensverhältnisse stehen,
einem schon 12 Jahre leidenden Kameraden, wozu 9 Jahre
bedürftig, mit einer Geldspende zu erstehen, indem derselbe
eine staatliche Pension nicht zu Teil wurde, da die Krankheit
nicht als Folge des Feldzuges anerkannt, obwohl man über-
zeugt, daß der Keim zur Krankheit hierdurch gelegt.
Wohin für denselben nimmt die Expedition gerne entgegen.

Marum, Mannheim
Tel. 7000, 7001, 7002. Grosses Lager
I-U-Träger, Monier-Eisen bis 15 m
lang
Eisenbahnschienen zu Bau- und Gleiswecken
Grubenschienen etc. neu und gebraucht.
Aluminium, Aluminium-Bleche, Metalle und Legierungen.
Tel. 2795. D 3, I.



**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen
das beste Waschmittel.
1/2 Pkg 15 Pfg.

**Erstklassige Qualitätsmarke
sind „Gritzner“-Räder**
Jerner empfehle:
Fahrräder mit 1 jähriger Garantie 85.— an
sämtliche Zubehörtelle zu ausserordentlich
billigen Preisen, Laufdecken von Mk. 2.50, Schlaü-
che von Mk. 1.50 an.
Bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte für Fahr-
räder und Schreibmaschinen sämtlicher Systeme.
Hans Schmitt, G 4, 1
Telephon 1246. 8800

Zuschnitteschule Grünbaum, K 1, 13
Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Kostümen aller Art, Kinderkleider, Haus-
kleider etc. 1101
Für tadellosten Schnitt und eleganten Sitz garantiert.
Honorar 1. Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Beginn des neuen Kurses: 1. u. 15. jed. Monats.
Laura Grünbaum,
akad. gepr. Zuschneidelerin, K 1, 13.

**la. naturreinen Apfelwein
„Palatina“**
26 Pfg. pro Liter frei Haus
in Gebilden von 40 Liter an.
Fässer leihweise.
**Gross-Apfelweinkelerei
Gebrüder Weill** Tel. 1837
Lindenhofstrasse 9.
Wirten u. Wiederverkäufers Preisermässigung. 2254
Für Wirte auf Wunsch in Pressionsfässern.

Heidelberg, Kronprinzenstrasse 16.
Hochelegante Villenwohnung
7 Zimmer, Erker, Balkon, Terrasse freier
Ausblick aufs Gebirg im 2. Stock, sofort
zu vermieten. 15249
Kuitagen: Gg. Böttlein, sen.

Vermischtes.

**Bortelhaftes Angebot
in Möbel!**
Fein. Vertico, 38 A, eben-
so schöner Kleiderständer u.
Dinan, auf Federn gear-
beitet, sehr billig abzugeben,
Klofengartenstr. 32, 3. Et.
links, Bad, Holzschuhstr. 31,
Pfeifer. 50795

Brillantenkäufe
Schwermere keine Juwelen,
Ringe, Perlen, Rubinen, An-
fass, Facit, Verkauf. 50490
H. Apel, O 1, 15 (Baden-Juwelen-
werkstätten Gebelstrasse, nächst
den Kallstrassen). 50546

**Naturreine
Fruchtsäfte**
Himbeersaft, Citronensaft,
Kirschsafft etc. 6254
in 1/2, 1/4, 1/8 Fl.,
sowie offen abgemessen.
Drogerie zum Waldhorn
Tel. 2795. D 3, I.

**Solide Herren
Anzüge nach Maß**
Garantie für Kn. Stoffe
und vorzügliche Passform zu
mod. Preisen. 50224
Spezialangebot für Beamte.
In Referenzen sehen zu Diensten.
Anfragen erbeten unter
„Schneidermeister“ Nr. 50824
an die Expedition des Bl.

Unabhäng. Frau sucht
zum Waschen und Putzen zc.
31524 F 5, 12, 3. Stock.

Grauer Papagei
mit rot. Brust (Wahring E
L. 20, 3. 1910) 1.90. Rot entfl.
Abzugeben U 4, 24 part.
rechts. 81480

Heirat
Kaufmann, Anfang 30er,
evang., angehend und lehrer u.
etwas Vermögen, sucht An-
näherung zwecks Heirat mit
bürgerl. Mädchen. Geschäftlich
einvertr. erwidert. Offerten
unt. Nr. 31506 an die Exped.

Zu verkaufen.
Auto u. Motorrad
kleiner, hübscher Vierzylinder
mit Verdeck u. Glashebe,
sehr tadellost, preiswert ab-
zugeben. Ebenso zwei fast
neue Motorräder, 3 HP
Wagnet, Neckarstirn, billig
zu verkaufen. 81478
Grüner, Kaiserstr. 20.

Dame od. Herr
gewandt im Verkehr mit
Publikum, tüchtig im Rechi-
nen, Kasse, Stenographie und
Maschine für Ver-
trauensstellung per
1. Juni gesucht. Schriftl.
Offerten an 18455
**Badischer Renn-
verein, Mannheim.**

**Sichere Existenz!
(Hohen Gewinn!)**

bietet auswärtige Nahrungsmittelfabrik Herren
jeden Standes durch Übernahme der General-
vertretung oder des alleinigen Fabrikationsrechtes
eines hervorragenden Artikels der Nahrungsmittel-
branche, welcher von Arm u. Reich wegen seiner
Billigkeit und Güte enorm gekauft wird. 31487
Näheres zur erfahren Mittwoch, den 25. Mai im
„Hotel Pfälzer Hof“
von morgens 8 Uhr bis nachmittags 6 Uhr beim
bevollmächtigten Vertreter. (Keine Lizenzgebühr.)

Wir suchen zum sofortigen Eintritt geübte
Weissnäherinnen
für bessere Damenwäsche, bei Lohnem. Verdienst.
Ebenso werden Lehrlinginnen, die das 1899
Nähen und Zuschneiden
erlernen wollen, gegen sofort. Tagelohn angekom-
men.
Eug. & Herm. Herbst, Neckarstadt.

Lohnende Handarbeit!
Handarbeiter-Strickmaschinen.
Geübte Personen beiderlei Geschlechtes
1. Stricken u. mit Maschine. Dime Vor-
kenntnis, leicht erlernbar. In Hause auszuf.
Arbeiten. Ein fest. monatlich. Gehalt, ein
weil d. fertigen Waren. Preis. gratis.
H. Senj & Co., Hamburg, Berlinerstr. 61
9761

Stellung durch Verkauf
meiner Habrillate. Gute Pro-
vintien. Käuferer gesucht bei
Kurs. O 4, 3. Hof. 81401

Gauckelstube
Kochherd, Badstube, Bad. 50879
D 3, 4. Boden.
Von einer größeren Fabrik
wird ein jüngerer tüchtiger
Zeichner
der mit Lohn- und Accord-
weisen für d. Reparaturverfah-
ren vertraut ist, zum Einst.
per bald gesucht.
Offert. mit Angabe von
Referenzen und Gehaltsanpr.
unt. Nr. 50884 an die Exped.
des Bl. erbeten.

Jüngerer Fräulein
aus guter Familie mit schöner
Handchrift für leichte Be-
schäftigung gesucht. Zu erfr-
von 12-2 Uhr. 50880
Reformhaus P 7, 18.

Bohnenstecken
Schöne Fichtenbohnenstecken zu
haben bei 50885
Sag & Comp. Nachfolger
Mannheim
Fruchthofstrasse 1.

Stellen finden
Lebensstellung.
Tüchtiger 81494
Reisebeamter
für Speyer und weite Um-
gebung gegen hohe Provision
oder Fixum zum Vertrieben
der sehr beliebten Kochen-
schicht „Die Bäckerin“ mit
Abonnentenversicherung, ge-
sucht. Offert. an die Expedi-
tion Haupt, Speyer a. Rh.,
Postvertreter von „Die
Bäckerin“.

Wir suchen per sofort
einen militärischen
Fakturisten
mit Vorkenntnissen in fran-
zösisch u. englisch. Bewerber
muss auch stenographieren u.
Maschinenschreiben können.
Bei guten Leistungen dauernde
Beschäftigung. Offert. unter Nr.
50871 an die Exped. des Bl.

Spedition.
Tüchtiger mit der Spedition
und Zollverfertigung ab Trans-
porthilfer vertraut.
**Expeditent
gesucht.**
Geüb. Offert. mit Gehalts-
ansprüchen unter Nr. 50879
an die Exped. des Bl. erbeten.

Reisende, Herren u. Damen
bei höchster Bezahlung auf
sehr angenehme Kreise ge-
sucht. Für Stadt und Land.
Zu meld. schriftl. Scheitler,
Ludwigshafen, Wallstr. 48.
81489

Verteile Bäckerinnen
und junge Mädchen, die das
Bäcker erlernen wollen, haben
sofort zur begehrt. Stelle.
Färberei Kramer
Bismarckplatz 15/17.

Weissnäherinnen
für feine Damen u. Kinderwäsche
gef. Näh. D 1, 1. Hofstrasse 1.
Wegen Orts. des jetzigen
Lohnes auf sofort oder 1. Juni
Kleinmädchen,
das Kochen kann. 50868
Kellstraße 29, 2 Tr.

Ein fleißiges Mädchen in
kleiner Geschäft gesucht. 50869
Su erfragen **Stephanien-
promenade 19, 1 Tr. 16.**
Zum 1. Juni ein tüchtiges
Dienstmädchen
für alle Hausarbeiten gegen hohen
Lohn gesucht. 31500
Näheres in der Exped. d. Zeitung.
ein tücht. u. evng. Mädchen,
welches schon in der Haushalt tätig
war, sofort ab. per 1. Juni gesucht.
U 2, 22, 1. Stock, links. 81497

Weibl. Dienpersonal
sucht und empfiehlt
Büro Apfel, T 1, 10 2. St.
Tücht. Mädchen für Küche u.
Putzarbeiten. In
n. Familie gesucht. 50877
B 3, 39 1. Trapp.

Eine Putzfrau wird gefucht,
Friedrichstr. 2, 8. St. 31500

Geübte, Reih. Monatslohn
gesucht für abends von 7 bis
9 Uhr. Näheres Büch-
schäft im Bilden Markt,
B 2, 43. 50880

Stellen suchen.
Jung. Mann sucht Stellung
als Diener od. Bediente, auch
als Krankenpfleger. Schriftl.
Offert. an Verlag „Pfalzer“,
O 4, 10a. 81001

Jung. Mann,
20 J. alt, mit allen Kontos-
arbeiten, sowie amerik. Buch-
führung vollst. vertraut, sem-
in Stenogr. u. Maschinenschr.
sucht bei beschriebenen An-
sprüchen per sofort od. späte-
Engagement. Off. Ana. unter
31514 an die Exped. des Bl. erb.

Tüchtige Weibchen sucht
Hilfs- u. Bediente. Off. unt.
H. B. 31501 an die Exped.
Mädchen in allen Arbeit.
erfahren, 1. Stellg. in klein-
Familie. Zu erfrag. S 8, 2
partierter. 81502

Anna geb. Franke
(Jüdin), leiblich im Eltern-
haus tätig gewesen, such
pendenden Wirtschaftsricht de
erst als Buchhalterin am
Empfangsbüro. Off. unt.
Nr. 31509 an die Exped. des
Blattes erbeten.

Tüchtiges Mädchen, in
allen häusl. Arbeiten sowie
Kochen bewandert, sucht Stellg.
am liebsten bei einzeln. Dame
Off. unt. Nr. 31505 a. d. Exped.
bedienenes. Tücht. Ghe-
haar sucht Stelle als Haus-
wirtsch. Bediente. Portier
oder Vertrauensposten. Gute
Zeugnisse und Empfehlungen.
Off. unt. Nr. 31504 a. d. Exped.
des Bl.

Ein junges Mädchen
sucht Stelle für Nachmittags
u. einem Kinod. Näh. 31508
Neckarvorlandstr. 17, 1 Tr.

Mietgesuche.
Gesucht schöne
4 Zimmer-Wohnung
in feiner Haus, in der Nähe
des Luisenparks. Angehör. mit
Wassersanode unt. M. B. 31520
an die Expedition des Bl.

Bureaux.
P 3, 11 3 möble Bureauküche
u. hell. Kamin zu
vermieten. 18454

Zu vermieten
51, 9/10
2 Zimmerwohnung an ruhige
Leute zu vermieten. 18463
**P 3, 11 2 Trepp., 5 Zim-
mer mit Zubehö**
zu vermieten. 18465

Friedrich Carlstr. 1
(Billa) große 2. Etage, verm.
31451 Näh. L 4, 9, 2. St. I
Kirchenstraße 20, 2 Zim-
mer und Küche bis 1. Juni
zu vermieten. 31507

Rupprechtssir. 18
partiere, schöne 3 Zim-
merwohnung weggutshalber
billig zu vermieten. 18462
Näheres im Laden.

Schimperstr. 5
2. Stock, schöne 4 Zim-
merwohnung mit Bad zc.
wegzutshalber sofort od. später
billig zu vermieten. 18460

Schöne, geräumige
Zimmer, am Friedrichs-
ring, (Garten) in Schrei-
bisch per 1. Juni mit od. ohne
Pension zu vermieten. 18469
Näheres U 6, 19 part. 2.

**2 Wohnungen von je 2 u.
3 Zimmer mit Küche p. lok.**
zu verm. Näheres P 6, 4.
In best. Vermittlung. 18806

Schlierbach bei
Heidelberg
Möbl. 3. u. lang. und kurz,
Küchen u. verm. 18381
Wilsa Schlierbach, Lands-
str. 184 (nahe Bahnhstf.)

Heidelberg
am Rufe des Schlierbachs und
weit gelegen, sehr modern u. od.
(Wasserversorgungs) 6 Zim-
merwohnungen, Unterhaus-
keller. 4 u. 6 au 1. Juli zu v.
18149

Möbl. Zimmer
G 2, 3 2. St. möbl. 3. auf d.
Str. 1. verm. 31515
12 Planken
2 Treppen, hübsch möbl. Zimmer
zu verm. Näheres P 6, 4.
D 7, 19 2 Tr. pr. gut
möbl. Zimmer u.
Bad mit 1 od. 2 Betten per
1. Juni erst. früher zu em.
81497

Schlafstellen.
Mag. Joleffs. 9b, 2. St. r.
gut möbl. Zim. zu verm. 81499

K 2, 11 4. St., beß. Schlaf-
stelle a. ordentl. Herrn
oder Fräulein, auch leer zu
vermieten. 31526
T 2, 16 1 Trepp., bessere
Zimm. zu vermieten. 18195

Mittag- u. Abendtisch
Privat-Pension, gut. 1899.
Mittags- u. Abendtisch an
best. Herr. u. Fam. Obend.
Zim. u. voll. Verh. Seden-
heimerstr. 19, 1 Tr. 8088

KANDER

Enorm billige Angebote für Fronleichnam.

Weisse **W**aschkleidchen für Kinder
 245 195 135 95 Pfg.

Weisse **W**aschkleider für Mädchen
 650 475 395 325

Weisse **W**aschblusen für Knaben u. Mädchen
 245 210 175 125

Weisse **W**aschanzüge für Knaben, sehr billig
 575 375 275 210

Schnittmuster nach Maß

Damenkleider, Jackett und Kindergarderobe werden nach Maß im Stoff zugeschnitten und anprobiert in der
Mannheimer Damenbekleidungsfachschule
Sudrowicz & Doll, F1, 3 Breitestr.

Eiskisten M. J. K.

(gesetzlich geschützt)
 in allen Grössen, mit in. Korkisolierung
für Eisaufbewahrung
für Elstransport
 Aufbewahrung u. Kühlhalten von Lebensmitteln etc. etc.
 Man verlange Prospekte!
Mannheimer Isolierwerke & Korksteinfabrik
 G. m. b. H.
 Mannheim-Rheinau
 Telegramm-Adr.: Korksteinfabrik. — Telephon 1500.

Schwarzwälder Früchtebrot, Delikat
 Verkauf in Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften.
 Engros-Niederlage P. Schulz, P 5, 4 Tel. 4770 (7311)

Wie empfehlen in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen

für Damen:

feine Batist-Leib-Wäsche
 wie: Taghemden
 Nacht-Hemden
 Beinkleider
 Unterhöschen
 Röcke — Matinés
 Combinationen
 nur erstklass. Qualitäten
 und Verarbeitung

Bade-Wäsche

für Herren:

farbige Oberhemden
 in allen Preislagen
 Sport-Hemden in Flanell, Batist,
 Soeds, Leinen und Seide
 Sport-Herren in weiss und farbig
 Unterwäsche in grosser Auswahl
 in Flanell, Soeds u. Soeds
 Necker-Socken, Aperte Neuhäuten
 stets Eingang der neuesten
 Kravatten
 in jeder Façon und Preislage.

Kataloge franco zu Diensten.

Gebrüder Wirth, Wäschefabrik.

5, 6 Telephon 7166 5, 6
 Heidelbergstrasse
 Spezialhaus für Brautausstattungen.
 Necker-Hemden nach Mass.

Ich war am ganzen Leibe mit

Flechten

behaftet, welche mich durch das ewige Jucken tag und Nacht nicht in Ruhe liessen. Nach einer Einreibung von kaum 14 Tagen mit **Fuchs' Flechten-Patent-Resinial-Seife** waren meine Flechten vollständig verschwunden. Ihre Seife ist nicht 1,50 Mk., sondern 100 Mk. wert. Sergeant M. in G. a. Sid. 50 Pfg. (15%ig) u. 1,50 Mk. (35%ig, härteste Form). Dazu gehörige **Juck-Öl-Creme 7 Pfg.** u. 2 Mk., ferner **Juck-Öl-Seife (mild)**, 50 Pfg. u. 1,50 Mk. Bei Pelikanapotheke, Kuhnig & Schäffelin, Friedr. Beder, Th. v. Egidert, Otto Sch. Geur. Werthe, M. Dettinger Nachf., G. Springmann, G. Schmidt, Badenstrasse. (E. S. 2298)

„Natura“
 Mutter-Nahrung 1000
 Paket Mk. 1.50
 für stillende Mütter.
Markt-Drogerie
Doppelmayer, F 2, 9.
 Telephon 4668.

Zum Waschen
 wird angenommen 30761
 T. 4, 17, IV. Hint.



Russenkittel

aus schwarz und weiss. Siamosen mit Besatz . . . 98 Pfg.
 aus einfarbigem Klosterleinen m. Bordüre . . . 145 Mk.
 weiss und crème bänder Bordüre . . . 165 Mk.

Russenkittel u. Spielschürzen
 zum besticken
 in reicher Auswahl.

Hirschland

Kochbücher
 Kisten 3 75 Mk., Leinwand 4 1/2 Mk. u. amber 50 Pfg., 1 B. 2 B. u. m.
Traumbücher, Wahrgelorien
 von 20 Pfg. bis 5.- Mk.
 Grösste Auswahl, Grösste Auswahl
Gebr. Stein's Buchhandlung
 G. S. 1. 10171

Visiten-Karten

besetzt in geschmackvollster Ausführung
Dr. S. Baasche Buchdruckerei G. m. b. H.

Kuntes Feuilleton.

Die Damen der Halle.*

Früher Morgen. Durch die Rue des Halles und die Rue du Pont-Neuf schied sich in endloser Reihe Wagen hinter Wagen dem riesigen Eisenbau zu, dessen hundert und über hundert Glasfenster in der Frühsonne brennen. Wie ein Angehauer liegt Paris, das sich im Erwachen dehnt und weilt und gierig blinzelt nach den Massen rohen Fleisches, den Bergen von Gemüse, den unzähligen Eiern schaut, die ihm zum Fraße herangeschleppt werden und in den Toren der Zentralmarktlöhle verschwinden. Die Männer tragen, schoben, hoben, quetschen die Massen von Nahrungsmitteln durch die engen Gänge zu den einzelnen Ständen. Die Frauen, wohnt und immer schwebend, die Mädchen stief und herb-grajös auch bei den unschönen Beschäftigungen, säubern die Tische, breiten die Waren verlockend aus und legen die geleerten Körbe und Kisten beiseite. Der Pariser hat Heißpeit vor den Damen der Halle, die das gallische Volkslied mit häuslicher Derschheit zum Kompasse, oder doch immer witzigen Schimpfwort umgewandelt haben. Weh dem, der beim Kaufen ihre Gunst verliert! Er wird zugebeugt, betäubt, erschlagen von einem Wortschwall, dessen Deutlichkeit nur noch durch seine Geschwindigkeit übertroffen wird. Und doch ist auch diese berbe Masse schändlicher geworden. Die Klagen der Weiber, die heute hinter blaugrauen Maschennetzen und Dommelscheuten thronen, sagen einst zur Zeit der furchtbaren welthistorischen Umwälzung in Paris fanatisch glühend am Fuße der Guillotine, die die Köpfe der Proskribierten aufeinander häufte, und strickten . . . sie rosten gleich wütenden Megären in dem Sturme mit, der die Bastille eroberte, und sie zwangen trotzig die tränenreiche Königin Marie Antoinette, ihre gestrige Kokonade in ihre innigsten Prozen zu legen, die sie sich kaum an der feuchten Schürze getrocknet hatten. Welen und Art der Marktballenfrauen ist wohl überall gleich. Eine Marktballen ist kein Leben, in dem ripp-tappe Kommit einer berechtigten Kundenschaft verbindlich die sauber verpackten Waren über den Ladentisch reichen. Hier hält es vom Helfchen der Händler, vom Stimmengewirre der lebenden Fierte, die zu Verkauf stehen. Die Engros-einkäufer kommen, kaum das Tag begonn, und die massigen Gestalten der Gastwirte, die dann mittags träge hinter dem Büfett lehnen, o daß die Gäste meinen, sie täten am ganzen Tag nichts Mehtes. So ist die zwopfende, geräuschvolle Art der Damen der Halle ihrem Willen antwortend und aus ihm geworden. Doch auch sie haben aber den Mann gefunden, der die großen fremden Reize der Jungen unter ihnen ins Fierliche, ins Schäternde verklärte. Monsieur Lecocq, den auch heute noch nicht vergessenen Operenkomponisten. Seine „Madame Angot“ eroberte sich die Welt, und es gab eine Zeit, in der auch in Berlin jeder Schusterjunge immer nur die eine Melodie piffte (wie es Heine mit komischem Hammer vom „Amuletentrans“ berichtet):
 Mit Fischen in der Halle
 sah sie, dort war ihr Hof.
 So liebten wir sie alle,
 Sie war ein herzer Schoß . . .

* Wir entnehmen diesen Aufsatz mit Genehmigung der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart dem 11. Heft der illustrierten Unterhaltungszeitung „Terra“, Herausgabe von „Meier Pank und Meer“.
 — Die Freimaurer im Volksglauben. In unserem neuesten Wörterbuche, der 5. Auflage von Georgs Deutschem Wörter-

buche, wird der Freimaurer als Mitglied einer Gesellschaft zur sittlichen Erhebung der Menschheit erklärt, die dem Maurerhandwerk entsprungene symbolische Zeichen benutze. In der dem Kreise der Gelehrten bekanneten Schrift über die Freimaurerei, den fünf Gesprächen für Freimaurer zwischen „Ernst und Paul“ sucht Lessing einen möglichst bestimmten Begriff von der Wesenheit der Freimaurerei zu geben; er erklärt u. a., daß die wahren Taten des Freimaurers dahin zielen, am grösstenteils alles, was man gemeinlich gute Taten zu nennen pflegt, entbehrlieh zu machen; er erklärt sich mit der Bestimmung einverstanden, die Freimaurer seien Leute, die es freiwillig über sich genommen haben, den unermesslichen Lieben des Staates entgegenzuarbeiten und nennt als eines ihrer Geschäfte, die Trennungen, wodurch die Menschen einander fremd werden, so eng als möglich wieder zusammenzubringen. Aber Lessings Freimaurer erklärt auch wieder die Freimaurerei als etwas, das selbst die, die es wissen, nicht sagen können. Dieses Geheimnisvolle und die symbolischen Zeichen haben es natürlich mit sich gebracht, daß die Freimaurerei dem Aberglauben des Volkes ein willkommener Gegenstand wurde; das Geheime und Dunkle verfolgt der gemeine Mann mit jenem Mißtrauen; es wird wohl ein Grund vorhanden sein, das Licht des Tages zu scheuen; wer sich in Dunkel hüllt wird wohl in Verbindung mit den Mächten der Dürstlichkeit stehen. Die ganze Weisheit der Vorstellungen, die im Volke von der Freimaurerei umgeben, suchen A. Wehlan und Dr. Oschrich durch eine Umfrage, die sie in den Mitteilungen des Verbandes deutscher Vereine für Volkstunde veröffentlicht haben, zusammenzubringen. Aus den Fragen und den ihnen beigefügten Mitteilungen sei hier einiges angeführt. Das Geheimnisvolle der Freimaurer beginnt ja gleich mit ihrem Namen, und an ihn hat sich auch schon die Phantasie des Volkes gekettet; sie hiesigen Maurer, erklärt es, weil sie am babylonischen Turm bauen, oder weil sie jedes Jahr bauen müssen, und in Redensart nennt man sie Freimurder, weil man ihnen nachsagt, sie dürften frei, d. h. ungestraft einen mordeten. Die achte Frage ist, was die Freimaurer für Werkzeuge haben, woraus sie gemacht sind, wo man sie trägt und was man damit macht. Mit dem Hammer z. B. soll man den Teufel herbeiflopfen. Die Freimaurer sollen sich an einem Orte, einem Gegenstand, einem Griffe, am Anknöpfen und dergleichen erkennen; in Basel hat man gefragt, sie trügen gerne Zylinderhüte. Die Verfasser der Anfrage wünschen auch Auskunft darüber zu erhalten, was man von dem mit den Freimaurern verkehrenden Teufel sage, ob er die Loge geründet habe. Sie erwähnen eine aus Basel stammende Meinung, Christus sei der erste Meister vom Stuhl gewesen, und eine andere Aussage, daß jeder Freimaurer den höllischen Geist immer bei sich trage, in einer Verleide an der Uhr oder dergl. Zusammen könnte der Freimaurer von der Loge nur durch die Hilfe eines Weislichen, oder auch durch ihn nur, wenn er noch nicht sieben Eide geschworen habe. Beierrat schämen sich die Freimaurer meistens durch Vollzug der Todesstrafe an dem Verleider. Dieser werde bis ans Ende der Welt verfolgt. So wird z. B. im Hundstüb erzählt, daß ein Logenbruder den Auftrag erhielt, einen Verbreiter mit dem Dolche zu töten. Als der Verbreiter nach Amerika floh, kam der Verfolger hinter ihm her, verfolgte ihn von einer Stadt in die andere, erreichte ihn aber erst nach vielen Jahren an seinem Sterbetage. Da gelang es ihm, in der folgenden Nacht noch durch das Fenster zu steigen und dem Toten den Dolch in das Herz zu stoßen. Vom Tode der Freimaurer erzählt das Volk, sie sterben plötzlich, ihr Tod soll schrecklich sein, das Gesicht ist „umgedreht“, blaue Flecken und Strahlen zeigen sich am Körper, der Teufel fährt mit dem Freimaurer durch die Wauer. Beim Tode eines freimaurerischen Gutsbesizers soll sogar das Vieh getäubt haben, weil es die Käbe des Teufels mitterte. Aus Herolds hörten die Verfasser der Anfrage, daß jedes Jahr einer von den Freimaurern sterben müsse. Wenn sie ferialich versammelt sind, zieht jeder aus einem schwarzen Hüte ein angezeichnetes Stück weissen Papiers, womit sie dann an den Obersten treten. Dieser hat ein Schwert in seiner Hand, auf dessen Spitze jeder sein Los aufspielt, das dann in die Herzenlamme gehalten wird. Sind ist aber so präpariert, daß es unversehrter ist; wer

das gezogen hat, muß sich innerhalb 24 Stunden das Leben nehmen.

Familienverhältnisse am russischen Hof. Kaiser Nikolaus will Frieden in seiner Familie. Bekanntlich wurde im vorigen Jahre Großfürst Alexi. Wladimirovitch mit seiner Gemahlin, der geschiedenen Großherzogin von Hessen wieder am Kaiserhofe aufgenommen, was bei den bis heute unerbundenen Beziehungen der Kaiserin zu ihrer ehemaligen Schwägerin große Schwierigkeiten hatte. Vor wenigen Tagen ward nun auch Großfürst Alexi. Wladimirovitch, ältester Sohn des kürzlich verstorbenen Großfürsten Fedor Michailowitsch, zum Kommandeur einer Kompanie des Leibgarde-Schützen-Bataillons der kaiserlichen Familie ernannt. Der Großfürst, Oberst unerer Kronprinzessin, hatte vor einigen Jahren, nicht ganz freiwillig, seine militärische Laufbahn im Kaukasus als Divisionskommandeur beendet. Seit der Zeit des Rückzugs in den achtziger Jahren galt er als etwas rot, und das Offizierkorps der Gieselergarde, des vornehmsten Truppenteils, dem er angehörte, hat um seine Versetzung. Seit dieser Zeit dient er im Kaukasus und hert sich, von dort zurückgekehrt, sehr vom Geise. Die obige, als hoch geltende Auszeichnung, ist als ein sicheres Zeichen anzusehen, daß er jetzt wieder in Gnaden aufgenommen worden ist. Noch auffällender ist die soeben am Geburtstag des Jaren erfolgte Bequadung seines in Westdeutschland allgemein bekannten Bruders, des Großfürsten Michail, durch dessen Ernennung zum Oberst und Flügeladjutanten des Kaisers. Schon unter Alexander III. war ihm der kaiserliche Hof verboten wegen seiner Vermählung mit der Gräfin Werenberg, der Tochter des Prinzen Nikolaus von Nassau und seine Frau, der Tochter des Dichters Buschlin. Jetzt ist ihm der Hof wieder erschlossen, wenn auch seiner Frau nicht. Doch leben noch immer einige Großfürsten in einer Art von Verbannung: Paul, Oberst des Kaisers, einer verhehlten Ehe wegen in Paris, und Nikolaus Konstantinowitsch, ältester Sohn des einflussigen bekannten Großadmirals, in Tadjkent, der Hauptstadt Turkestan. Diefem jetzt 30jährigen ist eine Rückkehr nach dem europäischen Rußland für immer verpflossen.

Opfer der Kometenfurdt. In Stockholm hatten in einem Jagarengeschäfte vor einigen Tagen Kunden die Kettlerin, Fräulein Anna Jansson, mit dem Kometen geangigt, was die Wirkung ausübte, daß sie plötzlich wahnsinnig wurde. Sie geriet in ihre Schanzfenster und war mit dem Geisheil: „Der Komet kommt, Gott hat gesprochen“, ihre Jagarten zum Fenster hinaus. Da sie die Tür verriegelt hatte, mühten Schaulente durch das Fenster kletterten, um die Bedauernswerte in Sicherheit zu bringen. In Benedig wurde aus Furcht vor dem Erscheinen des Kometen eine Frau wahnsinnig. Sie stellte sich nachts an das Fenster ihrer Wohnung mit einem Kreuzifix in der Hand und forderte die Passanten zum Gebet auf, da der Weltuntergang gekommen sei. Die Polizei mußte getoastam in ihre Wohnung eindringen und sie in eine Anstalt bringen.

Lustiges Ksterei.
 Eine Wohnung an der Kirchtür. Folgendes originellen „Erlaß“ hat, wie ein Innsbrucker Blatt mittelt, der Sechshorger von Bierbach (in Tirol) an seine Pfarrkinder gerichtet und sein säuberlich gerahmt an der Kirchtür anbringen lassen:
 Betritt mit Anbacht dieses Daus
 Und geh stets schweigsam ein und aus.
 Nicht nicht auf andere kreuz und quer
 Und spud nicht auf den Boden her.
 Bedenke es, mein lieber Christ,
 Daß Gottes Haus kein Spudnapf ist.

Der Bornehmere. Max und Kurt unterhalten sich beim Spiel über ihren späteren Beruf. Der Ältere möchte gern Oberstleutnant werden.
 Der Kleine Kurt sagt: „Nein, ich werde Pferdebalmschneider.“
 Darauf Max: „Na, da werde ich aber was viel Feineres wie Du!“
 „O weh, wenn ich künagie, magst Du mir aus dem Weg gehen!“ (Jugend.)

Wegen Aufgabe unseres Konfektions-Ladens in L 1, 2:

Ausverkauf

sämtl. fertiger Konfektion, als

Damen-Blusen. Leinen-Costumes, Waschkleider, Costumeröcke etc.

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Die Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind noch vollzählig eingetroffen.

Abänderung im Hause.

7698

L 1,2 Ciolina & Kübler L 1,2

Herren-Hemden

nach Mass, in eleganter Ausführung, unter Garantie für fadellosen Sitz. Reichhaltige Auswahl der neuesten Dessins in deutschen, französischen und englischen Stoffen.

Cretonne, Zephyr, Waschseide und Flanelle zu Blusen, Sport- und Jagdhemden.

M. Klein & Söhne

E 2, 4/5
Telephon 919.

1 Treppe hoch
1. u. 2. Etage.

E 2, 4/5.
Telephon 919.

Ausstattungs-Geschäft.

5171

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.



SITZ

Reform-Stiefel und Sandalen

sind das beste Mittel zur Heilung kranker und Erhaltung gesunder Füße



K. Kessler, Schwetzingenstr. 14 am Kaiserring —
Tel. 1587 Spezialschuhwarenhaus Tel. 1587
5% Rabatt in bar oder in grünen Marken.

Möbelschreinerei und Möbellager

Ausstellungsräume Q 3, 17. Tel. 4255
Lager u. Verkaufsräume Q 3, 17 u. U 4, 6.

Beständiges Lager von kompl. Wohnungs- einrichtungen in allen Freilagungen, sowie Anfertigen von Einzel- u. Ergänzungsmöbeln nach eigenen und gegebenen Entwürfen. — Solideste Ausführung.

Alois Bechtold, Schreinermeister.

Eine sparsame Hausfrau

Telephon 837

HALLER'S Gas-Sparkscher
Gleichzeitiges Kochen, Braten, Backen, Bügeln.



Telephon 837

Tausende in Gebrauch

Vorrätig in grosser Auswahl bei

Kahn & Berg, F 2, 15.

8069



Sie strafen sich selbst!

wenn Sie Ihre Fahrräder u. Zubehörteile, sowie Näh-, Wasch-, Dring- u. Strickmaschinen nicht bei mir laufen lassen jedes Fabrikat lieferbar.

Ausführung aller Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen jeden Systems.

Bemalung und Emailierung äusserst billig und gut. Auf Wunsch Jagtungserleichterung. Weisgebendste Garantie.

G 7, 9. Jos. Schieber Tel. 2726.

7167



Gratis

übernehmen wir die Desinfektion gegen Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen, Motten etc. in allen Fällen, wo es uns nicht gelingt, das Ungeziefer radikal zu beseitigen.

Erfolgreichstes, reinlichstes Verfahren.

Besuch und Kostenanschlag ohne Obligo.

Besonders angenehm sind uns solche Aufträge, wo alle seither angewandten Mittel und Methoden nur Fellerfolg hatten oder nutzlos waren.

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer, Inh. Franz Münch, Mannheim

C 2, 4 Telephon 4233 G 2, 4

Grösste u. leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands

Strenge Verschwiegenheit.

Glanzende Anerkennungen staatlicher u. städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer.

Verlobungs-Anzeigen

liefert schnell und billig

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Im Winter-Konfektion

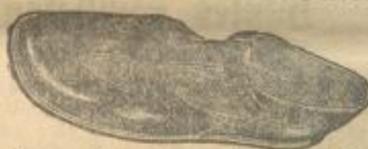


unterfallbar wie ein ungenau angefertigtes Lager

L. Dörmann u. Co
Mannheim P. A. A.

6811

Kein Fuss-Schweiss oder Sohlenbrennen.



Reformhaus z. Gesundheit

Wilhelm Albers, P 7, 18

Nähe Wasserturm Heidelbergstrasse

Niederlage I Mittelstrasse 46

II Gontardstr. 31

Sonntags geschlossen.

Empfehle meine Reparaturwerkstätte für Uhren, Gold- und Silberwaren zu äusserst billigen Preisen. 7861
Julius Schwarz, Uhrmacher, G 6, 19/20.

Im Hause Café Continental P 5, 1.

Büsten für die Damenreifeiderei mit Stoffbesatz, in allen Größen.

Mit Fuss 8.50
Ohne Fuss 5.50

Otto Hornung
Spezialhaus für Besieder- und Schneiderinnen-Bedarfsartikel P 5, 1 (Café Continental)

Juwelier Werkstätte
Apel, O 7, 15, Heidelbergstr.
(Laden) lief. billig, solid u. schön
Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art
Ankauf, Tausch, Verkauf.

Saman Tee

ist nachweisbar viel billiger als selbst der schlechteste Kaffee

1 Pfd. Kaffee = 50-60 Tassen Kosten M. 1.10, also 1 Tasse Kaffee 2 Pf.

1 " Saman Tee = 1500 " " " 3.-, " 1 " Saman Tee 0.2 "

Die enorme Ergiebigkeit von Saman Tee ist festgestellt durch die eingehenden Untersuchungen des bekannten vereidigten Chemikers Dr. Paul Jeserich, nach denen eine 10 Pfg. Packung 30 Tassen Tee ergibt.

Packung v. 10 Pfg. an 1/2 Pfd. Packung in hübschen Metallbüchsen.

Billig Vorzüglich Bekömmlich

Allgemeine Teeimport-Gesellschaft (A. T. G.), G. m. b. H.

Berlin 50 36 Harzerstr. 33.



Generalvertretung: Franz Diwischowski, Friedrich Karstr. 7.

Albers Reform-Nährsalz-Kakao

wirkt wegen seines hohen Nährsalzgehalts nicht verstopfend, sondern regelt selbst in hartnäckigen Fällen Verdauung u. Stuhlgang. Preis 16188
1/2 Pfd. 45 Pfg. 1 Pfd. Mk. 2.40

Im Gebrauch wegen seiner Ausgiebigkeit billiger als andere preiswert erscheinenden Kakao. Probebeutel 10 Pfg.

Reformhaus Zur Gesundheit
P 7, 18, Heidelbergstr.
Niederlage I Mittelstr. 46
II Gontardstr. 31.

Flechten

alle u. trockene Schuppenflechte, Ekzeme, Hautausschläge, offene Füße

Reinigt, befeuchtet, weicht, Aderboht, löst Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte, geheilt zu werden, machet sich einen Versuch mit der besten bewährten

Rino-Salbe

frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mark 1.15 u. 2.25. Dankschreiben gehen täglich ein.

Zusammensetzung: Wachs, Öl, Verpenin je 25.0, Birkenteer 3.0, Eucalypt 20.0, Salicyl, Bors. je 1.0. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Schülbert's Co., Weinbühl-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken. 4904